



II, 93.



II, 93.





# Contenta.

1. Liber. Vulturni festinatio aller für.  
wunders Gündelg zuzischen der Klatz Raizy  
mitz Lillischen und Kaiser freiländtliche  
ygen der Hauiff Inueruarkische Ar-  
mada do. 1625 - 1629. 1631. 4.
2. Ejusdem Primitia belli. Pomerano  
Succici 1631.
3. Ejusdem Defensio et Auspicio  
Pomig 5 1632.

12

Kurze Erzählung.  
Aller fürnehmsten Handel.

So zwischen der  
Sfaltz- Bänder Syllischen

Und  
Kaysers Friedländischen

gegen der  
Königlichen Dennemärckischen

ARMADA

Im Nieder- und Ober- Sächsischen Creyse/  
auch in Schlesien / &c von Michaelis Anno 1625.  
bis wieder auff dieselbe Zeit / Anno 1629. sich bege-  
ben und zugetragen.

Darbey mit angehenget / was inmittelst  
zwischen beyden Cronen / Schweden und  
Pohlen fürgelauffen.

Auß eigener Erfahrung / so wohl / als  
aus Vnparthenischen Schrifften verfasst  
und zusammen getragen.

Durch

M. Liborium Vulturum,

Tannebergensem.

---

Bedruckt im Jahr / 1631.





## Erinnerung an den Günstigen Leser.

**A** Freundlicher Leser /

Nach dem ich ohngefahr vor 3. Jahren / den Vorlauff des Niedersächsischen Kriegswesens obiter zu Papier gebracht. Hat ein guter Freunde solches (vns geacht daß es nicht vollkommen / auch der Meynung nicht geschrieben gewest) ohne mein Wissen in den Druck kommen lassen: Ob nun wohl dieselbe kurze Erzählung weder den Anfang noch den Außgang des damals noch wehrenden Krieges begriffen / So hat man doch befunden / daß solche Exemplaria geschwind seynd weggekauft worden: Welchs dann mich bewogen / das Werk auff's newe für die Hand zunehmen / vnd in bessere Ordnung zubringen. Ich vnterwerffe diese jetzige meine Edition aller verständigen Brtheil / sonderlich deren / so mit bey den Handel gewesen. Denen allen vnd auch jeden der Historien Liebhaber / ich diese geringschätzige / doch wolgemeinte Arbeit verehren thue. Der Leser gehab sich wohl / vnd sey dieses einfältigen Werckleins günstiger Patron.

Damit nachfolgende Historische Erzählung / dem Leser desto besser in Verstand gebracht werden möchte / habe ich vor nöthig erachtet / ein Vorzeichnuß vorhero zusehen / der Geists vnd Weltlichen Herrschafften im Ober- vnd Niedersächsischen Creyse / bey Anfang des Krieges / Anno 1625. Neben Beschreibung etlicher Städte vnd Dörffer / vnd was dabey vor Verenderungen sich erhoben.

Im OberSächß: Creyse war Creyß Ober-  
ster: Herzog Johann Georg zu Sachsen  
Churfürst.

**Z** Rat in die Churfürstliche Regierung im Jahr 611. Ver-  
waltet des N. Röm: Reichs Vicariat. 1612. Und zum  
andernmal im 1619. Jahr. Verrichtete nach empfang-  
gener Rñs: Commission die Execution in Ober- und Nieder-  
Laufniß Anno 1620. So wohl in Ober- und Nieder Schlesi-  
en/ Auch in Elbogner Creyse etc. in Böhmen Anno 1621. 1622.  
Brachte dadurch die Marggraffthümer Ober- und Nieder Lauff-  
niß Pfandsweise an die Chur Sachsen/ Kauffte in Nieder Lauff-  
niß Erblich an sich/ die Kloster Herrschafft Dabrilug/ mit den  
Städlein Kirchhain/ und das Haupt samt dem Städlein Fins-  
terwald // In Meissen kauffte er die Schlösser und Städlein  
Sachsenburg/ Franckenberg/ Dahlen/ Pirlen/ etc. In Voigt-  
lande: Wiesenburg/ Milensfurth/ etc. In der Graffschafft  
Mannsfeldt/ Sittichenbach/ und machte sie zu Erb- Cammer-  
Gütern. Nam das Schloß Wendelstein an der Unstrut in  
Düringen in sequestration. Besserte die Bestung zu Dresden  
mercklich/ Erweiterte die Schlösser zu Torgaw/ Merseburg  
und Bermisdorff/ bauete new auff/ Lützen/ Zabelitz und Sikes-  
roda/ ließ durch den Obersten Schwalbach die Bestung Wies-  
tenberg ganz reformiren und erstärcken/ vernewrete und besea-  
stigte die Landwöhr in Düringen am Eißfelde/ etc.

Anno 1620. und 27. wohnete er den Collegial- Versam-  
lungen zu Mühlhausen bey.

Anno 1624. wurd er nebenst den Churfürsten zu Cölln/  
zum Executor, zwischen denen Landen/ Gräfflichen Hessischen  
Häusern/ Darmstadt und Cassel/ wegen der Marpurgischen  
succession, verordnet und hat vermög habender Commission  
Landgraff Moritzen auß/ Landgraff Ludwigen aber in Posses ges-  
set. Damahl hat er auff interposition des Churfürsten zu  
Mainz/



Mains/ vnd Landgraff Ludwigs zu Hessen/ zu Schleislingen  
sich erkläret / Herzog Maximilian in Böhern vor einen Witt  
Churfürsten zu erkennen vnd ihn in die Brüderliche vereinigung  
genommen.

Anno 1625. hielt S. Churff. Durchl. etliche Wochen  
lang ihre Gesandten zu Braunschweig/ vnterhandlung zwischen  
dem Kaiser vnd dem König in Dennemarck vnd Nieder Säch-  
sischen Creys/ zupflegen. Es würde aber damals / wie auch in  
folgenden Jahren/ nichts außgerichtet.

Er hat gezeuget mit seiner andern Gemahlin / Frau  
Magdalena Sybillen / Marggraffen von Brandenburg /  
Herzog Albrecht Friedrichs in Preussen Tochter/ etc. Vier  
junge Herrlein. Nemlich: HHH. Johann Georgen/ Aus-  
gustum/ Christianum vnd Maurizium. Dren Töchter/ Frew-  
lein: Sophia Eleonora, welche Landgraff Georgen auß Hesa-  
sen zu Darmstadt: vnd Frewlein/Mari, Elisabeth/ die Her-  
zog Friedrich in Holstein verheurater ist. Vnd Frewlein, Maga-  
dalena Sybilla. Ohne die so bald in der Kindheit verstorben.

Dieser Zeit ist das Churfürstenthumb Sachsen in Sechs  
Creyse abgethelet / Nemlich in den Chur: Meißnischen/ Erbs-  
gebürgischen/ Voigtländischen/ Leipzigschen/ vnd Düringis-  
schen Creys. Da ein jeder seine gewisse Städte vnd Aempter  
begreiffet / von welchen insonderheit zuschreiben were. Weil  
aber der Allmächtige GOTT vnter schwebender Vnruhe den  
Krieg von diesen Landen gnädiglich abgewant / So lassen wirs  
vor dißmal anstehen / vnd wollen nur Ober- vnd Nieder-Lausitz  
mit wenigem durchlauffen.

## Im Obern Marggraffthumb sind

Sechs Städte.

**B**audissin/ Allda ist die Residenz: Zwar nach Einneh-  
mung selbiger Stadt/ Anno 1621. ist das Schloß durch  
verwarlosung der Soldaten weggebrand.

A. iij.

Libaw/  
Görlitz

Börlitz. Zittaw. Bamitz vnd Lauban. Königsbrück  
eine Herrschafft / der Herren von Schellendorff. Grätz/  
ein Schloß vnd vornehmer Paß / Item Barhut / ein Schloß / zc.  
deren von Gerstдорff.

## Im Untern Vier Erbstädte.

**W**oben / Lucken / Calow / Lübben / daselbst ist die Res  
sidentz. Neben diesem haben viel Graffen vnd  
Herren Herrschafften darinnen.

Als:

Die Graffen von Solms. Sonnenwalde / Barut.

Die Graffen von Lenzaer / Lübenaw.

Die Burg Graffen vnd Herrn zu Thona / Moslaw /  
Pribus.

Die Herren von Biberstein / Forst.

Die Herren von Ritlitz / Spremberg.

Die Herren von Promins / Soraw. Triebel.

Naumburg / am Queich. Hönerswerda.

Die Herren Schencken von Landsberg / Groß Leuten.  
der Schulenburg. Lüberoff.

Die von Schlieben. Welnit.

Krachte. Lindenbergh.

NB.

Zu Ober vnd Nieder Lausnitz haben sonst gehört:

Friedland / Rotenburg / Fürstenberg. Seind erstlich  
vnter den Johanniter Meisterthumb zu Sonnenburg gewesen /  
hernach an die von Rödern kommen / Jetzt ist Friedland zu ei  
nem Herzogthumb gemacht / vnd vom Kayser Fürst Albrecht  
von Wallenstein gegeben worden.

Herzoge

# Herzoge zu Sachsen/ Altenburgischer Linie.

Deren sind Vier gewesen.

Nemblich:

Herzog Johann Philip.

H. Friedrich wurd bey Lohe gefangen/ vnd wieder loß gelassen/ vnd kam vmb im Krieg / zwischen Hannover vnd Schlüsselburg. Anno 1625.

H. Johann Wilhelm/

Vnd:

H. Friedrich Wilhelm. Diese vbrige 3. Fürsten haben gesambt ihnen: Altenburg/ Salsfeldt/ Eisenberg/ Rondeburg/ Leuchtenburg/ Orlamünde/ Rhoda/ Dornburg/ Kahla/ Bürgel/ Schmöllen/ Ramburg/ Sulza/ Lücka/ Das halbe Ampt Alestädte/ Harzleben/ bey Budestädte/ Gräventhal/ ist von den Herrn von Pappenheim erkauft. Himmelsheim vnd Rölberg.

# Weimmarische Linie.

Derselbigen waren erstlich Acht:

Herzog Johann Ernst starb zu St: Martin. Anno 1626.

H. Friedrich bleib bey Fleuri. Anno 1623.

H. Johann Friedrich starb zu Weimar. Anno 1628.

H. Friedrich Wilhelm / zu Georgenthal. Anno 1618.

Seind also noch am Leben:

H. Wilhelm / wurd bey Stadt Lohe gefangen/ vnd Anno 1624. vom Kayser loß gegeben.

H. Albrecht.

H. Ernest.

Vnd:

H. Bernhard.

Diese theilten sich in das Einkommen der Empter vnd Städte / Weimar / Jena/ Königsberg/ Wassenburg/ Schwarzbach/ Reinharts Brunn/ Jchtershaus

Ichershausen/ Thondorff/ Künckleben/ Burgaw/ Berckha  
am Ilm/ Buefede/ Buttelftadt/ Magdala/ etc. Vnd hat  
Herzog Wilhelm insonderheit das Einkommen der Commens  
thurenen: Liebftadt/ Zwäßen/ Lüßling vnd Gröffftedt: zu  
gebrauchen.

## Coburg.

**D**erzog Johann Casimir hat keine Leibs Erben. Die  
Fränckischen Empter haben die Herzoge von Sachsen  
von der Graffschafft Henneberg durch Heyrath an sich  
gebracht. Vnd seynd diese: Coburg/ Eißfeldt/ Hilperhaus  
sen/ Sonnenberg/ Höltpurg/ Kömheld/ Newstadt/ New  
hausen/ Item/ Steinhald/ Schalckhaw/ Rothach/ Dmer  
stadt/ etc. In Düringen: Gotha/ Waltershausen/ Tena  
nenberg/ etc. Nach dieses Tode fellet das Land an die Alten  
burgische vnd Weimarische Herren.

## Eisenach.

**D**ie Regierer des vorigen Herr Bruder/ Herzog Joh  
hann Ernst: Ist auch ohne Leibs Erben/ Vnter sei  
nem Gebieth sind: Wartpurg/ Bercka an der Werra  
ra/ Creuzburg/ das halbe Ampt Alstädten/ etc.

## Graffschafft Henneberg.

**I**st in gesampter Hand der Herzoge zu Sachsen/ Die  
Regierung dieser Graffschafft ligt zu Mainingen/ die  
Reliquien der Hoffstadt zu Schleußingen/ darunter  
gehören ferner: Suhl/ Wasungen/ Gladungen/ Themar/  
Kaltenorth. Ilmenaw/ der Gräfflichen Wittiben Leibges  
ding.

## Branden

# Brandenburg.

**M**arggraff Georg Wilhelm/Churfürst. Kam nach seines  
Herrn Vaters/Churfürst Johan Sigmunds/Tode/an  
die Regierung/im Jahr 1620. zog folgend in Preussen/  
empfieng die Lehen vom Könige in Polen/ vnd nam die Huldi-  
gung an. Führete vnglücklichen Krieg in Göllich/ mit den  
Spaniern/ verlohr Göllich/ Gennep vnd Montoigen/etc. ja  
mehr Geldt als Volck. Er beliehe nach seines Herrn Bru-  
ders/Marggraff Joachim Sigmunds ableiben/ seinen Groß-  
Hoffmeister/ Graff Adam von Schwarzenberg/ mit dem  
Herrn Meisterthumb Sonnenburg. Bawete Karsigt/ wel-  
ches abgebrandt war. Stellte/ so wol in der Chur Brandens-  
burg/ als in Preussen/ vnterschiedliche Defensiones an/ es er-  
reichete aber keine ihren rechten Effect. Dann der König von  
Dennemarck lägerte sich in die Alte Marck/ der Mansfelder  
in das Havelland/ vnd in die Priegnitz/ der Herkog von  
Friedlandt ins Herkogthumb Crosten/vnd Wendischen/bis es  
endlich Bund vbergieng.

Behielt in der Marck nur Spandaw/ Berlin/ Cüstvin/  
Beltis/ vnd Driesen frey. In Preussen nam der König auß  
Schweden die Pillaw ein/ vnd viel Dertter im Ober: vnd Hina-  
terländischen Erensse. Anno 1627. zog der Churfürst mit ei-  
nen Hauffen Volcks in Preussen/ vnd wolte folgend den Kö-  
nig in Polen mit Volck vnd Geschütz zu Hülf kommen/ welches  
aber der Schwed bey Morungen auffhielt/ vnd an sich zog.  
In seinem Abwesen auß der Marck/ verordnete er Marggraff  
Sigmund von Brandenburg = Anspach zum Stadthalter in  
der Chur Brandenburg. Wie gerne S. Churf. Durchl. den  
Friede erwidern bringen/vnd befördern helfen wollen/ist auß vns-  
terschiedlich gepflogenen Handlungen zu vernehmen. Erklärte  
sich

sich auch Anno 1627. gegen Ihr Kayf. Mayest. den Herkog in  
Bähern vor seinen MitChurfürsten zuerkennen. Mit der Re-  
ligion ließ er es / wie es bey seines Herrn Vatern Lebzeiten ge-  
wesen/verbleiben. Hielt sonderlich mit demChurfürsten zu Sach-  
sen gute vertrawliche Correspondenz, &c.

Heutiges Tages wird das Churfürstenthumb Brandens-  
burg/ in vnterschiedliche Provinzen abgetheilet/ dieselben aber  
werden vnter zweyen Regierungen begriffen. Vnter der Ber-  
linischen Regierung ist die MittelMarck/ die Alte: vnd Beker-  
marck / die Prignitz/ das Teltawische vnd Havelland.

## In der MittelMarck sind

zwey Bisthumer,

## Brandenburg vnd Libus.

**B**randenburg das Alte/ an der Havel. Die Stadt ligt  
in zweyen Theilen/ zu beyden Seiten der Havel / Alte  
vnd Newe Stadt/ werden mit einer Brücke zusammen-  
geführt. Der alte Dom ist heraussen vor der Stadt / vffm  
Harlungsberge / jetzt nennet man es den Marienberg.

Hierherumb ist das Havellandt. Darinnen sind / Kates-  
naw/Bekaw/Kinaw/Nawen.

Frisack/deren von Bredaw/ Plawe/deren von der Böhra-  
nen/ beydes Schloß vnd Flecken.

Libus / ligt an der Oder / eine Meil von Franckfurth/  
das ResidenzSchloß ist in Fenersbrunst verdorben/ jetzt ist nur  
ein Amphaus mit einem FischerFlecken. Der Dom ist zu  
Fürstenwalde an der Spree.

Berlin / ist von Alberto Urso fundiret, an der Spree.  
Gegen derselben ober/ am Wasser / ligt Cölln / darinn das  
Chur

Churfürstliche Residenzschloß / sampt einem herrlichem Dom  
Seiff / zur H. Dreyfaltigkeit genandt.

Frankfurt / an der Oder / ligt in einem sahen Grunde /  
hinter einem Weingebürg / vber die Oder gehet daselbst eine  
starcke Brücken. Diese Stadt ist mit einer vornehmen Uni-  
versitet, vnd grossen Niederlage begabt / hat eine Pulver-  
mühl.

Spandaw / eine gewaltige starcke Bestung / wo die  
Spree ihren Namen in der Havel verleuret / die Stadt ligt ab-  
sonderlich / darin hat es den höchsten Kirch Thurn in der gan-  
zen Marck gehabt / welcher bey Churfürst Joachimi II. Zeiten /  
drey mal vom Wetter angezündet / vnd leßlich guten Theils ver-  
brandt worden / eben daman auß der Bestung denselben mit  
dem Geschütz nider zu werffen / den Anfang gemacht hatte.

Fehr Berlin / ein Städtelein vnd Paß am Rhein / wo  
man auß dem Havellande nach der Graffschafft Rupin reiset.

Rupin / das Alte / eine eriedigte Graffschafft / darinn  
gehören Wusterhausen / Gransöe vnd Lindaw.

Schwet vnd Vierraden / seynd vom Meisterthumb Sono-  
nenburg / dem Herrn Meister / Graff Martin von Hohenstein /  
erblich zugeschlagen worden / vnd nach seinem absterben / weil er  
der letzte vom Geschlecht gewesen / der Chur Brandenburg heim-  
gefallen. Liegen an der Oder.

Oderberg /

Freyenwalde /

Briesen /

Müncheberg /

Straußberg /

Bernaw /

Newstadt Eberswalde /

dabey die Schul Jo-

achimsthal.

} seind Städtelein an der Oder hinauff.

} Oderberg hat ein Schloß.

} seynd Städtelein mitten im  
Lande / off 4. vnd 5. Meilwes-  
ges von Berlin.

} B ij Storkaw

Storckaw/ eine Herrschafft an der Spree.

Potstam/ ein Paß an der Havel/ Schloß vnd Flecken.

Cöpenick/ ein Städtlein vnd Jagthaus/ an der Spree.

Lenin/

Nellin/ } sind Klöster Nempter. In dem ersten ist das

Techlin/ } Churf. Begräbnis.

Chorin/ }

Alten Landsberg. Deren von Krummensee.

Wüsterhausen/ an der Spree / der Herren Spencken  
von Landsberg / zu Teupitz.

Falckenhagen/ derer von Hohndorff.

### Alte Marck.

**I**n dem Theil ober der Elbe/ darinnen sind nachfolgende  
Städte vnd Dörffer.

Angermünde/ das Alte/ an der Elbe/ Stadt vnd Schloß.  
Bey dieser Stadt hat der König von Dennemarck/ Anno 1626.  
durch den Obersten Fuchs/ eine gewaltige Schantz/ vff 15000.  
Mann/bawen lassen/ wie er aber solches Ort widerumb Qviti-  
ret, ist sie/ vff Befehl des Churfürsten/ geschwind demoliret wor-  
den.

Stendal/ allda hat Graff Heinrich von Osterburg/ auß  
dem Geschlecht der Marggraffen zu Soldwedel/ eine Stifft:  
vnd Collegiat Kirche/ in die Ehr D. Nicolai, fundiret, welcher  
Einkommen Anno 1568. von Churfürst Joachimo II. der Uni-  
versitet Franckfurt zugewendet. Darinnen sind 2. Reformire-  
te Jungfraw Klöster/ wie auch eine stattliche Bibliothec, wela-  
che Joachim von Alvensleben Anno 1568. angerichtet/ vnd mit  
Jährlichen Einkommen versehen. Das Geschlecht deren von  
Alvensleben/ besizet in der Alten Marck nachfolgende Schloß-  
ser. Kalbe. Eisenschripp/ etc. Im Erß Stifft Magdeburg:  
Alten



Alten Gatersleben / Erleben / Hundsburg / Ragos vnd  
Wolfsburg.

Soltwedel / vorzeiten eine Marggraffschafft / liegt an  
der Bizel / in zwey Theilen.

Garleben / oder Gardelegen / ist vnter den AltMärckis  
schen die feinste.

Osterburg / Seehausen / sind bemaurete Städtlein.

Arnsee / ein Städtlein mit einem Reformirten Jung  
fraw Kloster / vnd Arnburg / ein Schloß am Arnsee.

Lißdorf / Dambke / Newendorff / sind Reformirte Jung  
frawen Kloster. Dambke haben die von der Schulenburg  
Innen.

Werben / ein Städtlein an der Elbe. AltWerben ist  
ein Comptor Hoff / Johanniter Ritter Ordens.

Bismarck / ein Städtlein ezlichen von Adel gehörig.

Lielßen / ein Adelich Haus deren von Knisebeck.

## Beker Marck.

**D**ie wird von dem Fluß Beker also genennet. Die Haupt  
stadt darinn ist Prenslaw / dieser folgen New Angers  
münd / Templin / Fürstenberg / Schönbeck / Wolffs  
hagen / deren von Planckenburg. Pekuhn / deren von der  
Schulenburg. Bökenburg / deren von Arnheim.

## Priegnitz.

**L**iegt über der Havel / naher Mechelburg warts / wird  
durch die Elbe von der Alten Marck geschieden / darinn  
ist das Bistumb Havelberg.

Havelberg liegt an der Havel / welche vnfern davon in die  
Elbe fället / der Dom liegt auff einen hohen Berge / das Städt  
lein herunter im Grunde / rings vmbher mit der Havel bes  
B iij Schlossen

schlossen. In das Bisthumb gehöret: Wistock/die Residenz.  
Vnd das Kloster Heilig Grab.

Perleberg vnd Prizwalck/ seynd seine Städte/am Was-  
ser Stepenitz.

Koris/ ligt an der Graffschafft Rupin/ hat ein Kloster.

Wilznack/ ein Städtlein/ darinnen ist eine reiche Kirche/  
weil zu derselben im Pabstum viel Wallfarthen geschehen seyn/  
wegen des heiligen Bluts.

Lenzen/ ein Städtlein mit einem Ampthause/ an der  
Elbe/ ist jetzt denen von Quikaw vff Eldenburg Vnterpfändlich  
eingesetzt.

Puelitz/ eine Herrschafft an der Mecklinburgischen Gren-  
ze/ der Herren Banste von Puelitz Stammhauß/ denen gehöret  
auch Nider Wittenberg an der Elbe.

Weyenburg/ ein Städtlein/ darinnen vnterschiedliche  
Edelsitz.

Quiköbel/ ein Adelich Hauß/ deren von Bülow.

### Zeltow.

**D**as Städtlein Zeltow ist dieser Zeit ein geringer Fle-  
cken/ von diesem hat die Kestler den Namen/ ist vormaln  
Sächsisch gewesen/ vnd begreiffte in sich:

Zossen/ ein Grenzhauß.

Trebin vnd Belitz/ Zimpter.

Mittenwalde. Treuen-Brieken/ Städtlein.

Sarmunde/ ein Ampthauß.

Vnter die Cüstrinische Regierung sind gehörig: Die  
Newe Marck/ das Sternbergische/ Croßnische/ vnd das Wens-  
dische in der Nider Lausitz.

In der Nenen Marck seynd fünff Kreiß Städte/ als Kö-  
nigsberg/ Soldin/ Landsberg an der Warthe/ Friedeberg vnd  
Tramburg.

Zu Königsberg ist vorhin das Zeughauß gewesen.

Soldin/

Soldin/ist die Haupt Stadt/ hat ein Domstift gehab.  
Landsberg hat die beste Handlung. Ferner finden sich:  
Arnswalde/mit einem Domstift/Schönfließ/Verwalde/Wal-  
denberg/Beylinichen/Lüppena/Reetz/Lam vnd Zehden.

Anfangs hat die Newe Mark nur zwey Ämpter gehabt/  
Dresen vnd Schivelbein/hernach ist Schivelbein dem Johans-  
niter Meistertumb vor Quarken abgetreten worden. Jetztiger  
Zeit zehlet man Kloster Ämpter: Lam/Zehden/Kargig/Huis-  
melstete/Marienwalden/Reetz/vnd das Grenz Ämpt nach Pö-  
merellen Newhoff.

Cüstrin/die Haupt Vestung/beym Einfluß der Warthe in  
die Oder. Ist von Marggraff Hans den Strengen/ den man  
auch den Weisen vnd Reichen genant hat/erbawet/vnd zu einer  
Fürstl. Wohnung angerichtet worden/da es zuvor nur ein gering  
Fischer Städtlein gewesen.

Driesen/ein Schloß vnd Flecken an der Warthe/vnd Rids-  
do/bey der Polnischen Grenze. Dabey hat Churfürst Johann  
Sigmund eine Real Vestung zu bawen angefangen / dieselbe  
auch guten theils fortgeföhret/aber nicht vollstreckt.

Falkenburg/eine Herrschafft/im Tramburgischen Kreis-  
se/gehöret denen von Borsgk.

Callisten/ ein Städtlein/ deren von Güntersberg.

Bernstein/ ein Schloß vnd Flecken/ denen von Waldaw  
zuständig/ im Friedbergischen Kreise.

New Wedel/ Schloß vnd Städtlein/ deren von Wedel.

Morin/ligt im Königsbergischen Kreise/ gehöret denen  
von Schönbeck.

Schildberg/ denen von der Osten/im Soldinischen.

Bernöwichen/an der Miesel/in selbigem Kreise/etwa des  
ren Kuhneisen / von Adel.

Die Graffschafft Pierraden brachte Marggr. Friedrich 4.  
vnd erste Churf. zu Brandenb. auß den Burggrafen zu Nürnberg  
zur

zur Newen Marck. Ward hernach dem Johanniter Meister/  
Graff Martin von Hohenstein/ welcher auch Schwet an der  
Oder/vom Orden Erblich an sich gebracht/vntergeben. Ras  
men aber nach seinem Absterben / (denn er der letzte vom Ges  
schlecht) beyde an das Haus Brandenburg.

## Sternbergische.

**L**iegt zwischen der Warthe vnd Oder / grenket mit Polen  
vnd den Erbnischen. Darinnen sind Drossin/Keppin,  
Sonnenburg ist der Sitz des Meisters von S. Johannis  
Ritter Orden/ durch die Marck/ Sachsen/ Pommern/ vnd  
Wendland/ Schloß vnd Städtlein an der Warthe/ eine Meil  
von Cüstrin / darunter gehören jetziger Zeit nachgenandte  
Commehureyen:

Lieken/ in der Mittel/

Schivelbein/ in der Newen Marck.

Werben/ in der Alten

Lohgaw/ im Sternbergischen/ mit dem Städtlein Zül  
lensig.

Wildenbruch/ in Pommern/ mit dem Städtlein Boh  
nen.

Buraw/ in Sachsen.

Myrow/ im Meckelburgischen.

Schwet vnd Bierraden. Item

Friedland/ etc. seynd nunmehr davon entwandt.

## Grossen.

**L**iegt in Herkogthumb in NiderSchlesien. Die Stadt  
Grossen ligt fast am Einfluß des Bobers in die Oder.  
Darunter werden begriffen: Sommerfelde/ Züllich/ etc.  
Das Herkogthumb Jägerndorff ward Anno 1622. Marggraff  
Johann

Johann Georgen genommen / vnd den Fürsten von Liechtenstein eingeräumet.

## Wendische in der Lausitz.

**D**ie Hauptstadt ist Coetwiz oder Coebus. Item / eine Vestung Beltitz / vnd die Herrschafft Besekow / etc. liegen an der Spree herum.

Zur Chur Brandenburg kan gezogen werden / das Herzogthumb Preussen. Weil sonderlich Preussen zum Reich / vnd in den Ober Sächsischen Creiß gehörig gewesen / vnd zwar / nachdem es Polnisch Lehen worden / stehet es Erblich bey der Chur Brandenburg. Die übrigen Preussischen Provinzen / sollen hernach auch mit angeführet werden.

Das Herzogthumb hat drey Creisse / als den 1. Sambländischen. 2. Natang oder Hinderländischen. 3. Hogger: oder Oberländischen.

Im Sambländischen ist die Hauptstadt Königsberg am Pregel. Ligt in dreyen Theilen:

1. Alte Stadt. 2. Kneiphoff / darinnen die Univerfitet, sampt dem Dom / in welchem das Fürstliche Begräbnuß. 3. Löbenicht. Nechst der Alten Stadt ist das Fürstliche Residenz Schloß. Vff Sambland hat es ein Bistumb / darunter die Vogthey Fischhausen gehörig. Mehr werden in diesem Creise gefunden: Die Haupt Vestung Memel / am Schlund der Ostsee / vnd des Churischen Haffs / an der Länge. Pillaw ist das Bahr / oder die Farth / auß der Ost See in das Preussische Haff. Die Landvogthey Schaken / am Churischen Haff / bey der Farth durch die Deina. Haupt Haus Tapiaw. Grenzhaus vnd Handelstadt Tielit / an der Memel vnd Russe. Wehslaw / Silgenburg / Girmaw / am Churischen Strande / wo der

Börn

Börnstein gefangen wird. Die Ämpter: Insterburg / Kas-  
gnet / Georgenburg / Labjaw / Sahlaw / Waldaw / News-  
hausen / Grünhoff / Laptaw / Caporn / Resitten / Ciauten /  
Laplaucken / vnd Lohstädt / welches die Herrn Meyrenberger  
Pfandsweise inuen haben.

Im Natangischen / ist Bartenstein an der Alle die Haupt-  
stadt. Dieser folgen: Schippenbehl / Friedland / Allenburg /  
auch an der Alle. Heiligenbehl / Rastenburg / Drengfurth /  
Zinten / Creuzburg. Die Schlösser: Brandenburg / Angers-  
burg / Balga / Preusch Englaw / Lößen / Sehestien / Bars-  
ten / Johannisburg / Dlekty / Dielsburg / Lyncke / Rhein /  
Arhs.

Landsburg vnd Friedrichstein / der Herren Truchses von  
Waltburg.

Leunenburg / der Herrn von Eulenburg.

Cremitten / der Herrn von Heideck.

Groß-Waldeck / der Herrn von Rittlich.

Wolffsdorff / der Herrn von Dhona.

Steinfurth / etc. der Herrn Schencken von Lautenburg.

Gerdawen / deren von Schlieben.

Nordenburg / Item.

Domnaw / deren von Creutzen.

Im Oberländischen. Ist das Pomesanische Bistumb /  
dessen Dom ist zu Marienwerder / die Residenz aber zu Riesen-  
burg gewesen. Darunter gehören mehr: Freystadt / Bischoffs-  
werder / Bardensee / Liebmühl.

Sonsten ist die Creutz Hauptstadt Salsfeldt / allda es ein  
Consistorium vnd Landschul hat / zu Preuschmarckt ist ein fein  
Zeughaus. Mehr Ämpter: Hohland / Osterroda / Hohena-  
stein / Morungen / Liebstadt / Neudenburg / Soldaw.

Christo

Christburg/ denen von Zehnem.  
Crusich Eriaw/ denen von Creuken.  
S. Onberg/ denen von Polenz.

## Folgen die Provinzen Polnisches Gebiets.

**L**itland/ ein Bistumb. Die Hauptstadt mit dem Cathedral Siul ist Braunsberg/ an der Passarige. Das Collegiat Stiffi Frauenburg/ am Preussichen Haff. Die Residenz ist zu Heilsberg/ an der Alle. Wormdit mit einer Stiffis Kirche. Die andern Städte seynd diese: Köffel/ Meltsack/ Gurstadt/ Geding/ Wartenburg/ Allenstein.

Eopawen/ oder Culmisch Landt/ hat ein Bistumb vnnnd Woywodschafft. Das Hohe Stiffi ist zu Culm an der Weichsel/ der Eltesten Stadt in Preussen. Das Collegiat zu Colmssee. Die Residenz zu Löbaw. Darzu gehöret Sossaw/ vnnnd das Mühelawische Landgen.

Unter der Woywodschafft liegen: Thorn/ eine der vler Hauptstädte in Preussen/ an der Weissel/ nach der Polnischen Grenz/ ist die Elteste nach Culm. Graudenz/ auch an der Weissel/ Dobria/ Keden/ Straßburg/ Engelburg/ Newmarck/ etc.

Pomesanen/ darin ligt Elbingen/ im grossen Werder/ am Rogat vnd Elbing/ zwischen den Preussichen Haff/ vnd den Drausen See/ allda haben die Engelländer bißhero ihre Stapel gehabt/ vnnnd die Stadt in groß auffnehmen gebracht. Das Haupt Hauß Marienburg am Rogat/ ist: da es noch im Flor gewesen: vnter die drey sürnembsten Gebäw Europæ gezehlet worden/ nach dem Vers:

*Luce Marienburg, Saxo ofen, Marmore Meilan.*

Ist des Königlich Polnischen Schakmeisters vnd Palatini  
Siz gewesen. Nunmehr aber ist Herr Fabian Borgk/etc. von  
Ehur Brandenburg interim zum Stadthalter dahin verordnet  
worden. Darunter ligt Newteich. Hieher werdym gezelet  
die Starosthcyen: Stuhm/ vnd Tolkemith.

Pomerellen/ ist disset der Weiffel/ helt zwen Palatinat  
vnd Woywodschafften vnter sich / die Dansiger vnnnd Pomes  
rellische.

Dansig/ die Vornembste vnter den 4 HauptStädten/  
als Königsberg/ Thorn/ vnd Elbing. Ligt an der Weiffel/  
Mollaw vnd Rhodaun/ im kleinen Werder / am Hagelsvnd  
Bischoffsberge. Beym Einfluß der Weiffel in die Ostsee/  
vnterhalb der Stadt ist ein fest Blockhaus/ Weiffelmünde. Der  
Stadt gehöret Länd:vnd Städtelein Hele.

Vnter dem Palatinat sind: Pausig/ Dirschaw/ Löb  
schaw/ Stargard/ Schönecken/ Siva das Kloster.

Dem Pomerellischen sind vnterworffen: Schlochaw/  
Conig/ Hammerstein/ Lauchel/ Meva. Newenburg/das  
nam der Schwede ein / Anno 1628. verlors bald wider.  
Schwek/ Bromberg/ Schicka/ Dsolnow/ oder Selen.

## Herzogthumb Pommern.

**D**as Fürstliche Haus stehet ob schwachen Beinen / vnd  
nachdem Herzog Philip Julius zu Wolgast abgestor  
ben; ist Herzog Bogistaus die einige Seul vnnnd Seel  
des Pommerlandes. Vnd weil seine Fürstliche Gn. auch kei  
ne Erben erzeuget / so fället das Land / vermög der alten / vnd  
biß daher stetigs vernewerten Erb Vorträge / nach seinem To  
de / an die Marggraffen von Brandenburg.

Wie löblich vnnnd Christlich diese Herren regiret / darff  
keines



keines außführens/ es bezeuget die Erfahrung/ vnd bekennet  
solches alle ihre Vnterthanen.

Wie gerne auch dieser fromme Fürst/ bey dieser Zerrüt-  
zung/ seinen Vnterthanen den lieben Frieden erhalten hette/  
kan man auß seinem friedfertigen Verhalten vnd Handlungen  
abnehmen. Es hat aber die Fortun vnd vngestümme Winds-  
braut/ das Schiff der Vnruhe vnd Verwüstung/ auch in das  
vnschuldige Pommerlandt geworffen/ in dem man wegen der  
Könige in Dennemarck vnd Schweden allerley Tentaten vnd  
Einfäll sich befahren/ vnd derwegen demselben vorbeigen müs-  
sen. Darzu hat geholffen die Halbstarrigkeit der Stadt Stral-  
sundt/ vor welcher es zu einer ernstigen Belägerung/ das Landt as-  
ber darüber in eufferstes Verderben gerathen.

Diz Landt wird abgetheilet in Forder vnd Hinder Pom-  
mern. In VorPommern werden gezehlet die Städte disseits  
der Oder/ als da sind: Greiffenhagen/ Pasewalck/ Beckers-  
münde/ Treptow an der Tolent/ Angelam/ Simian/ Wol-  
gast/ Greiffswalde/ Büskow. Item/ die Städte/ welche  
vorhin zum Fürstenthumb Rügen gehört haben: Stralsund/  
Barth/ Grimmen/ Loik/ Trübsees/ Lamgarten/etc.

Rügen/ ist vorzeiten ein gewaltig Fürstenthumb gewesen/  
jetzt hat es 7. Meilen in die läng/ vnd etwa so viel in die breite/  
wird durch See Adern in drey Eyländerchen abgetheilet/ deren  
eins Bergen/ darauß das Städtlein Bergen/ vnd die Herr-  
schafft Putbus. Zohmont das ander/ vnd das dritte Wittaw/  
(auff welchem die Stadt Arkon gestanden/) genennet wird.  
Wsedom/ ein Eyländt/ etwa 6. Meilen lang/ vnd 2. breit/ zwis-  
schen der See/ frischen Haff/ Peine vnd Schwine. Darinn  
hat die grosse Rauffstadt Vineta gelegen/ heut zu Tag seynd  
nur zwey Städtlein darinnen/ eins heist Wsedom/ das ander  
Pudeglow.

Zu HinderPommern rechnet man das Herzogthum  
Stetin / mit zwölf Städten und Ämptern / Stargard an  
der Jhna / Pyritz / Lam / Golnow / Gark / New Stetin /  
Sazig / Colbar / etc. Und dann das Rügenwaldische Fürstenthum  
in dessen bezirk: Treptow an der Rega / Greiffenberg /  
Stolpe / Schlawe / Belgarten / Berwolde / Lawenburg  
und Butow.

### Folget eine Special Beschreibung epli- cher Städte und Dörfer.

**S** Stetin / eine vornehme See: vnd Handelsstadt / auch  
die Fürstliche Residenz an der Oder / hat ein statlich  
Gymnasium Pædagogicum, auch vnterhalb der Stadt  
noch ein Schloß / vorhin ein Kloster / Oderburg. Von  
Stetin auß / gehet ein einiger Lam durchs Gebrück / eine Meil  
weges / biß zu dem Städtlein Lam / ist mit etlichen Wercken  
verwahrt. Zwo Meil von der Stadt / bey Polize / fließt  
die Oder ins Pfaffen Wasser / welches ein Arm ist vom frischen  
Haff / hieby ist auch die Lammische See.

Wolgast / lange Zeit die Fürstliche VorPommersche  
Residenz / an der Poine / welches ein Schiffrich Wasser / das  
Schloß ist auff einem Holm / ganz in die Kunde erbawet / über  
das noch mit einem Wassergraben vmbgeben. Die Stadt ligt  
auff einem Bühel.

Stralsund / ligt an einer Havelung von der See / welche  
zwischen dem Land Rügen / vnd Pommern / sich hinreckt / ist  
so wol von Natur / als Kunst / gewarjamb / hat zwey vnterschied-  
liche Port / einen nach Nordost / den andern nach Nordwest.  
Diese Stadt gehöret ohne Mittel ins Herzogthum Pommern /  
ist aber mit im Anseebundt. In obbeschriebener Havelung ist  
ein klein Eilandgen / Denholm genandt / auff ein Falconeten  
Schuß von Stralsund / vnter selbiger Stadt Botmäßigkeit.

Gryps

Grypswalde/ eine feine alte Seestadt/ an der Havelung/  
so von dieser Stadt den Namen/ (der Grypswaldisch Boden)  
bekommen/ hat eine feine Univerſitet, nahe darbey ligt das  
statliche Kloster Elſenaw.

Barth/ hat einen Seeport. Unfern davon ist das Fürst-  
liche Schloß Frankenburg/ von dem Erbauer/ Herzog Franken  
also genennet.

Anklam/ an der Tollente/ eine feine alte Seestadt/ vnd  
vornehmer Paß/ wie auch: Treptow an der Tollensee/ stößet  
an Mechelburg.

Regenwalde/ vnd Treptow an der Rega / sind Seestädte-  
lein/ dabey vornehme Schlöſſer/ bey Treptow ist auch das Klo-  
ster Belbug.

Stolpe/ an der Stolpe/ auch ein See Städtlein mit ei-  
nem Fürstlichem Schloß.

Lawenburg/ Butow/ sind zwei Herrschaften in Cassaben  
ymb den Gollenberg.

Satzig/ ist ein Amt/ vorhin des Groß Comptors durch  
die Neue Mark/ Sitz.

Friedrichs Walde/ ein Jagthaus im Amt Colbak/ von  
Herzog Johan Friedrich erbawet.

In Hinder Pommern ist auch das Bistumb Camin, in  
welches destrict gehören: Colberg an der Pastanz. Wollin/ an  
der Dievenaw / ligt auff den Werder / zwischen der Ost See/  
Schwine/ Dievenaw/ vnd den frischen Haß/ hat ein Fürstl.  
Schloß. Auff diesem Werder hat die Stadt Julin gestanden/  
ist Anno 1170. zerstöret worden / auß welcher hernach Wollin  
erwachsen. Cöplin/ die Residenz/ Freyenwalde / Cörlin/  
vnd Casimirsburg/ daher ziehen sich die Herrschaften: Was-  
sow/ vnd Nawgarten/ der Grafen von Eberstein Jern/ Quars-  
tenburg.

Fürsten

## Fürstenthumb Anhalt.

**W**ax dieser Zeit mit Fürstlichen Personen wol Bekants  
met / die hatten sich in die Schlösser / Städte / vnd  
Ämpter getheilet: Zu Dessau regirete Fürst Johann  
Casimir / hatte vnter sich: Gernitz / Raguhn / Wörlitz / vnd  
Kadegab / etc. Zu Zerbst / Fürst Augustus / in Vormundschafft  
Fürst Rudolphs / hinterlassenem vnmündigen jungen Herrleins /  
welchs bey seiner Frau Mutter zu Caswig sich enthielt / zu dies  
sem Theil ist geschlagen das Amt Kapla. Dieser Fürst hatte  
zu seinem Theil das Amt Plozig an der Saale / zwischen Alts  
leben vnd Bernburg. Fürst Ludwig zu Köthen brauchte  
Münch-Neuburg vnd Warmbsdorff. Fürst Christian der  
Elder zu Bernburg / war vor dieser Zeit Stadthalter zu Am  
berg / in der Oberpfalz / hernach Pfalzgraff vnd Churfürst  
Friederichs des Vierdten / FeldOberster in Böhmen / muste  
nach dem Treffen vffm Weissenberg / da sein Sohn / Fürst  
Christian der Jünger / gefangen wurd / auß dem Land weichen /  
hielt sich in Schweden auff. Nach dem nun der Junge Herr  
von Kayserslicher Mayestat der Gefängnuß entlediget / vnd bes  
gnadet war / zoh er in Schweden / brachte seinen Herrn Bas  
ter her auß zum Kaysen / welcher Anno 1624 völligen Perdon  
erlangte / vnd widerumb zu seinem Land kam / hielt Hoff zu Hers  
zogeroda / beherrschet Anhalt / Ballenstedt / Bernburg / das  
Stift oder Ebtistey Berenroda / etc. Ihme succedirte Anno  
1630. obgenandter sein Sohn.

Zu Sandersleben an der Wipper / hielt Hoff / eine Fürstli  
che Wittibe / mit ihrer jungen Herrschafft / hatte darzu Breck  
leben / Klosteramt Möring n / etc.

## Grasschafft Mansfeld.

**D**ie mehrentheils verpfändt / vnd in feembden Händen /  
das Churfürstliche Haus Sachsen / hat das Ober ampt zu  
Eisleben / Item / Hedtstedt / vnd die Herrschafft Hells  
drungen / auch Walbig / in Sequestration. Ferner haben in  
nen: Seeburg / die Hahnen. Arnstein / die Fuggern. Stiga / bes  
sizen die von Berlepsch. Kamelburg / die Stammer. Helffa /  
die Kerschenbrüche. Polleben / die von der Schulenburg. Erda  
born / die von Mengersheim. Widerstedt / die von der Danne.  
Die Graffen vffm Hause Mansfeld brauchten noch: Das Bas  
ter Ampt Eisleben / Ampt Lehmbach / Kloster Empter / Haa  
dersleben / Holz Zell / vnd Weimelburg. Graff Wolff / Born  
stedt / Friedeburg / vnd Gerbstädt / hatte darzu das Ampt Kotens  
burg an der Saale / vom Erststift Magdeburg wider bekommen.  
Graff Volrad vnd Philips Ernst / Artern. Graff David /  
Schrapelaw / starb Anno 1627. ohne Männliche Erben.

### Grasschafft Schwarzburg.

**D**iese Graffen besitzen Rudolphstadt an der Saale / Stadt  
Ilm / Blanckburg / Schwarzburg / Königssee / am Thü  
ringer Walde. Arnstadt an der Hvera / Sondershaus  
sen / vnd Franckenhausen / an der Thüringischen Wipper / Kels  
bra / Heringen / etc. in der Bäldehen Awe. Eisleben / im Ampt  
Langensalze / Görcke / im Ampt Belzig.

### Grasschafft Gleichen.

**D**as Schloß Gleichen in Thüringen / ist auch Wüst vnd  
vnbewohnt / wie die beyde an der Braunschweigischen  
vnd Hessischen Grenz. Sonsten aber haben diese  
Graffen: die Herrschafft Ordruff / Thonna / Rembda / etc.  
Blanckenheim haben die von Mandesloh Innen.

**D**

**Graf**

## Graffen von Stolberg.

**S**tolberg / Wernigeroda / Residenz Städte. Darunter gehören die Empter: Elbingeroda / Winkgeroda / Terenburg / Stöckelburg / Hayn. Sind aber mehrentheils in frembden Händen: Als / Elbingeroda ist bey dem Hause Lüneburg / Grubenhagischen theils. Hayn bewohnet ein Rhetngraß. Terenburg haben die von Feldheim inne gehabt.

## Graffen von Hohenstein.

**H**aben vnter sich gehabt: Hohenstein / Heldrich / Bensckenstein / Züseldt / Herrschafft Klettenberg / mit dem Flecken Sasa / vnd Kloster Walckerieth / Herrschafft Lohr / an der Hohezeithe. Dieser Graßschafft Territorium, hat das Haus Braunschweig / nach absterben der Graffen / zu sich gezogen / wiewol die Graffen von Schwarzburg auch praetension drauff haben.

## Graßschafft Regenstein.

**D**em Schloß Regenstein sind nur noch etliche Rudera vorhanden. Die Herrschafft Planckenburg am Harz hat darzu gehört / seynd gleichsfals bey dem Herzogthum Braunschweig. Diese Graßschafft schenckte der Kayser Anno 1628. dem Graffen von Nerode.

## Falckenstein.

**D**iese Graßschafft am Harz / die haben die von der Asserburg innen. Wie auch Walhausen / vorzeiten eine Pfaltz Stadt in Thüringen. Zeena / Amffore / Bessekendorff / Beyer-Naumburg / Newndorff vnd Schermbeck.

Graffen

## Graffen von Barby.

**B**arby an der Elbe / Mülingen / Rosenberg / wo  
die Saala in die Elbe flusset. Walther New-  
burg.

## Gravschafft Beuchlingen.

**N**ur der Unstruth / besitzen die Herrn von Werthern/  
neben den Herrschafften : Trohdorff / Wiehe /  
Brücken.

## Das Eißfeldt.

**S**iehet bey der Chur Mäynck / die Regierung des Eiß-  
feldes ist zu Heiligenstadt / darunter liegen: Duderstadt /  
Lindaw / Gibelhausen / etc.

## Herrschafft Tauttenburg.

**D**ie Herren Schencken von Tauttenburg / besitzen  
mehr: FrauenPrießnitz / vnd Nieder Trebra / an der  
Saal.

## Reussische Herrschafften.

**D**ie Herren Reussen von Blawen / brauchen: Geraw /  
Schläitz / Gräitz / Lobenstein / Burg / Salburg:  
Erannichfeld haben die Graffen von Schwarzburg  
innen.

## Schönburgische Herrschafften.

**L**aucha / Penig / Waldenburg / Liechtenstein / Hartens-  
stein / mit den Embtern: Rosberg / Rießdorff / Remis-  
sch / Wechselburg. Städtlein: Gräßlich / Hohens-  
stein vnd Löhnitz. Zu mercken:

Die Tauttenburgische / Schönburgische / vnd Reussische  
Herrschafften / seynd theils Reichs / vnd Böhmisck / grossen  
theils aber Sächsisch Lehen. D ij Hiera

Hierbey fügen sich die Reichs- vnd Frey Städte/ Mühl-  
hausen in Thüringen/ oder vffm Eißfelde/ nach der hohe Leithe.  
Northausen/ liegt am Hark/ nach der Guldenen Awe/  
ist auch Thüringisch/ hat eine Stiffts Kirche.

Erfurde/ die größte in Deutschland/ ligt an der Hvera/  
darinn ist ein DomStift vnd Univerſitet. Sonderlich auch  
ein stattlich Kloster vffm Petersberg/ der Erzbischoff zu Mayntz  
hat die meiste Jurisdiction vber diese Stadt. Vor der Stadt  
haben die Bürger eine Vebstung/ die Cyriacs Burg genand.  
Vffm Lande sind der Stadt vnterworffen/ Barga/ Grossens  
Sommern. Diese 3. Städte sind vnter der Ehre Sachsen  
Schutz/ wiewol die ersten zwo sonsten zum Nieder Sächsischen  
Creiß gehörig sind/ als auch das Eißfeldt/ ich hab aber das  
von/ beneben der Graffschafft Barby/ lieber alhier handeln  
wollen/ weil es sich sehr hierauff zuwehet.

### Im Nieder Sächsischen Creise.

**W**ar erstlich Creiß Oberster Herzog Christian der Elter/  
zu Braunschweig vnd Lüneburg. Als derselbe verspür-  
ete/ daß ehliche Creiß Fürsten vnd Stände/ mit ihrer  
Defension auß den Schrancken schreiten möchten/ resignirete  
er. Demnach ward das Creiß Obersten Ampt dem König in  
Dennemarck/ als Herzoge in Holstein/ auffgetragen/ wels-  
cher solches gutwiltig obernam/ vnd auß einem Defensiv-einem  
Offensiv Krieg machte.

### Das Herzogthumb Braunschweig.

**R**eglerete Herzog Friedrich Ulrich/ hatte sich Anno 1615  
vom König in Dennemarck verletten lassen/ daß er die  
Stadt Braunschweig belägerete/ sagte sich vnd sein Land  
dardurch in Beschwerung/ in seinem Gebiet fieng sich Anno  
1620. das leichte Münzwesen an. Bey Ursprung des Kriegs  
stund



stund er bey Dennemarck. Nach des Königs Niederlage bey  
Luther/ hielt er sich zur Newstadt beym Rubenberg auff/ wolte  
doch daselbst von Käyserischen sich nicht vertrauen/ begab sich  
in die Stadt Braunschweig/ musste darinnen sich sehr gnaw von  
des Braven Hoffis/ vnd andern Einkommen behelffen/ weil ih-  
me das ganze Land gleichsam enzogen war/ die Königliche  
Besatzung in Wolffenbüttel ihn auch ohne schwere conditiones  
nicht einnehmen wolte. Endlich trat er zu den Käyserischen/  
vnd halff/ neben dem Herrn von Pappenheim/ Wolffenbüttel  
belägern/ vnd einnehmen/ bekam also daselbst seine Residenz  
widerumb. Mit seiner Gemahlin/ einer Marggräfin/ vom  
Churhauß Brandenburg/ hat er keine Erben gezeuget/ sein  
Herr Bruder/ Herzog Christian der Jünger/ starb vnderhen-  
rathet/ im Kloster Riddagshausen/ vor Braunschweig/ Anno  
1626. Fiellet demnach das Land vffn Todtsfall an den Lünebur-  
gischen Stamm.

Braunschweig/ Wolffenbüttel/ Göttingen/ die Haupt-  
stadt in der Rhaugraftschafft Dassel. Northeim: Dieser Stadt  
Wehrung/ Wälle/ vnd Gräben/ sind Anno 1628. abgeworfs-  
fen/ vnd geschlichtet worden/ weil die Burgerschaft sich so halbs-  
starrig gewehret hatte. Hameln an der Weser/ oder Brock-  
hameln. Hannover/ an der Leine/ Newstadt zum Rubenberg/  
ge/ Kalenberg/ auch an der Leine/ Helmstedt/ hat vormahls  
zur Apten Werden gehört/ von der Herzog Wilhelm der Siege-  
hafft/ diese Stadt gekaufft/ Anno 1490. darinnen hernach  
Herzog Julius die Universitet angerichtet. Zu Schöningen  
hielt die Fürstliche Frau Wittibe Hoff/ daherumb liegen:  
Schippenstedt/ Saldalem/ Gericksheim/ etc. Steinbrück  
an der Fulse/ Liechtenberg/ Catelburg/ Stauffenburg/ Sees-  
sen/ Pattenhausen/ Wölpe/ Münden. Münder/ vnd Bets-  
denburg haben Saltzwerck. Dassel/ ein Städtlein/ vorhin  
D ij eine

eine Graffschafft/ jetzt vnter dem Ampt Erichsburg. Die Graffschafft hat Bischoff Heinrich zu Hildesheim zum Stifte gebracht/ Anno 1310. wurd wider darvon abgerissen/ Anno 1522. Lawenstein/ Bodemwerder/ Brunaw/ Ertelffen/ vnd Halberburg/ oder Hallerspring/ seynd von Herzog Otto vnd Friedrich dem Bischoff Magno zu Hildesheim versetzt worden/ welche Herzog Heinrich vnd Erich wider eingenommen/ Anno 1519. 1521. vnd 22. Die Graffschafften Eberstein vnd Hornburg hat Herzog Wilhelm zu seinem Lande gebracht/ Anno 1435. Seynd nach diesem dem Stiffte Hildesheim keine geraume Zeit versetzt gewesen. Hornburg / ist eine zeitlang bey dem Stiffte Halberstadt gewesen. Bockelheim/ Bischoffs Luther/ Popenburg vnd Barenburg / hat der letzte Graff von Waldenburg/ (welches etliche Noblenburg heissen/) Otto genandt/ dem Stiffe Hildesheim geschanckt. Barenburg ist darnach an die Graffen von Hona kommen. Anno 1521. wurd Waldenburg/ Popenburg/ Luther/ vnd Anno 1522. Bockelheim/ vom Stiffe gerissen / Barenburg kam nach absterben der Graffen zu Hona Anno 1582. an die Herzoge. Die Graffschafft Winkenburg an der Leine/ beneben der Stadt Alfeldt/ ist Anno 1146 zum Stiffe Hildesheim kommen/ als der letzte Graff Herman vmbgebracht worden / diese zogen die Herzoge zu sich / Anno 1521. verlorens wider / vnd bekamens vollkornlich Anno 1522. als auch Alfeldt. Die Graffschafft Schladen/ sampt dem Ampt Widelage / hat ein Herzog zu Braunschweig vormals dem Stiffe Hildesheim gegeben/ wurden aber demselben in der Fehde Anno 1521. wider genommen/ ingleichen Löwenburg/ Salzgitter/ Westerhofen / Olby/ Waldenstein/ Rude/ vnd Eldegab. Widelage an der Oker/ haben jetzt die von Quisaw inne. Diß vnd Schladen drungen die Königschen Anno 1626 den Kayserischen wider ab / wurden von den Kayserischen wider

der

Der darauß getrieben / erobertens noch einmal / biß sie nach  
 der Schlacht bey Luther / die Schlöffer vbergeben musten. Zum  
 Herzogthumb Braunschweig gehöret auch Harsburg / ein alt  
 Schloß / mit einem Ampt bey Goslar. Die Klöster: Ames-  
 lungsborn / Burßfeldt / Gandersheim / Lockhem / Königs-  
 Luther / Marienthal / Marienrode / Riddagshausen / vnd  
 Ringelheim / Item / Dernburg / Lamstring / Dorstedt / vnd  
 Reiffenberg. In der Graffschafft Hoya: Stolkenaw / Sick /  
 Dieffenaw / Steigerberg vnd Drafenburg / von Barenburg  
 ist oben gesagt.

## Herzogthumb Lüneburg.

**D**ie in vnterschiedliche Linien getheller. Bey der Cellis-  
 schen sind fünff Brüder: Herzog Christianus / Georg /  
 Magnus / Augustus der Elter / vnd Friedrich. Vnter  
 diesen hat nur Herzog Georg geheyrathet / helt Hoff zu Herx-  
 berg / im Fürstenthumb Grubenhagen. In selbigem Begriff  
 findet man: Einbeck / Osterroda / Lutterberg / Schorsfeldt /  
 Carolsburg / Rotenkirch / Soldterhöllen. Die Berg Städte  
 lein / Zellerfeldt / Claußthal / Andersberg / Wildeman / Kus-  
 dolphshausen / alle an vnd vmb den Harz herum.

Der regirende Herr / Herzog Christian / helt Hoff zu  
 Zelle an der Aller / in diesem Bezirck finden sich: Lüneburg an  
 der Awe / Bissen / Witing / Dalenburg / Bardewyck / Res-  
 them an der Alre / Wunßdorff. Giffhorn eine Bestung / Wina-  
 sen / ein Grenshaus an der Elbe vnd Awe. Blekeda / an der El-  
 be. Lothershausen / an der Nöze. Soltaw / vff der Heyde.  
 Die Reformirten Jungfrawen Klöster: Lünen / Eisenhagen /  
 Ebbeckesdorff / Weinhausen / Walßrode / vnd Medingen.  
 Vnd

Vnd in der Graffschafft Hoya: Hoya/ Newenburg/ an der  
Weser/ Erenburg/ Brockhausen/ etc. Noch mehr: Die  
Graffschafft Diebholz oder Diffolt/ in Westphalen.

Herkzog Julius Ernst/ vnd Augustus/ Gebrüder/ haben  
innen: Dannenburg an der Biesel/ das hat Graff Günzel  
III. von Schwerin/ 1240. eingenommen/ Luchaw/ eine Graff-  
schafft/ auch an der Biesel/ diese beyde seynd nachgehends an  
die Meckelburger/ ferner an die Märcker/ vnd endlich an die  
Herzoge zu Lüneburg kommen. Wustraw/ auch an der Bies-  
sel/ ist nach absterben deren von Wustraw/ Anno 165 den  
Herzogen von Lüneburg/ als Lehenherrn heimgefallen. Hiss-  
acker/ oder Kisser/ wo die Biesel in die Elbe fellet/ haben die  
Fürsten von denen von Hizzer/ (von welchem Geschlechte noch  
zu Dörsing etliche/ nicht weit hievon wohnen) bekommen.  
Scharmbeck/ ein KlosterAmpf/ etc.

Herkzog Julius Ernst helt Hoff zu Dannenberg/ hat keine  
Männliche Erben. Herzog Augustus der Jünger/ helt Hoff  
zu Hizzer/ hat mit seiner Gemahlin/ vom Hause Anhalt/ junge  
Herrschaft. Bey diesem Fürstenthumb liegen nach der Elb-  
warts: Bartow vnd Schnackenburg/ deren von Bulow/ ist a-  
ber Zellisch Lehen.

Herkzog Wilhelm vnd Ernestus/ Gebrüder/ halten  
Hoff zu Harburg/ eine Meil von Hamburg/ an der Elmes-  
naw/ seynd vnverheyrahet. Hiebey ligt in der Elb das Eyländ-  
gen Stilhorn/ gehöret den Groten/ von Brese im Bruche/ bey  
Dannenberg.

## Herzogthumb Nider Sachsen.

**S**ON Herkog Franken Söhnen sind noch am Leben/  
Herkog Julius Heinrich. Frank Albrecht. Rudolph  
Maximilian. Frank Carl, Augustus. Frank Julius/  
vnd

vnd Joachim Sigismund. Die Hauptstade ist Lawenburg  
an der Elbe/die Residenz Vestung aber Newenhaus/Schwarke  
see/etc. Das andere ist mehrenteils alieniret. Als: Böiken  
burg an der Elbe/ verkaufft/ Möllen/ Bergdorff/ Tollens  
spyer/ sind versetzt. Gleichwol haben sie noch das Ländlein  
Hadelen/ vnten wo die Elbe sich in die See erguisset. Darin  
nen sind: Atterndorp/ Nohuist/ Mörn/etc. Des Herzoge  
thumbs Landt Marschaln sind die von Bülow/haben Wainins  
gen an der Elbe/ Gudaw bey Möllen.

## Herzogthumb Meckelburg.

**W**ird von zweyen Brüdern regiret / Herzog Adolph  
Friedrich hielt Hoff zu Schwerin / Herzog Johanna  
Albrecht/war der reformirten Religion zugethan/Re-  
sidierte zu Güstrow. Diese beyde Herren hatten sich zwar als  
zeit gut Käyserisch zu seyn erkläret/ doch gleichwol dem Könige  
geheimlichen Vnterschleiff vorstattet/ vnd allerley Vorschub  
gethan / wie solches in einer offentlichen deduction Schrifte/  
klarlich dargethan ist. Deswegen sie hernach beyde der Res  
gierung entsetzet / vnd ganz auß dem Lande getrieben wurden.  
Herzog Adolph Friedrich hielt sich zu Reinharts auff/ ist ein  
Schloß in Meissen/ bey Schmiedeberg/ den Lösern zuständig.  
Herzog Johan Albrecht enthielt sich im Anhaltischen/ begab  
sich lezlich in Schweden. Demnach wurd der Herzog zu  
Friedland von Käyserlicher Mayestat mit dem Herzogthumb  
vnd Land beliehen / deme auch Anno 1630. die Erbhuldigung  
von der Landtschafft geleistet wurd. Im Herzogthumb Me  
ckelburg sind gelegen: Wismar/ am Ost Seestrande/ Kostock  
an der Warne. Ansee Städte/ Güstrow/ im Fürstenthumb  
Wenden/ Schwerin/ eine Graffschafft / hat Herzog Al-  
brecht II. an sein Geschlecht gebracht/ vmbß Jahr 1372. Denen  
E folgen:

folgen: Sternberg/ Malhin/ Bolzenburg/ Babelbus/ Bra-  
bow/ Parchem/ Newstadt an der Elde/ Waren/ Lüpf/ Rib-  
jenitz/ Greiffsmölen/. New Brandenburg an der Tolenke/  
haben Marggraff Johannes I. vnd Otto III. Anno 1254. gebas  
wet/ welches hernach Anno 1290. Marggraff Albrecht IV.  
Churfürst zu Brandenburg/ seiner Tochter Beatrici, die Hero  
zog Helnrich von Mecklenburg erfreyet/ mit gegeben. Die  
Herrschaft Stargard hat erstlich zur Vckermarck gehört/ da  
sie noch bey Pommern gewesen/ davon es die Meckelburger  
entzogen/ denen habens die Märcker wider genommen/ Churs  
fürst Albertus aber/ hat diese Herrschaft/ beneben New Brans  
denburg/ seiner Tochter zur Aufstewr mit gegeben. Friede  
land hat vorhin auch zur Vckermarck vnd Vnter Pommern ges  
hört/ welches die Meckelburger den Pommern abgedrungen/  
solchs haben hernach die Märcker nebenst der Vckermarck ein  
genommen/ dessen sich doch die Meckelburger widerumb bes  
mächtiget haben.

### Herzogthum Holstein.

**D**ie getheilte ins Königliche Dennemärckische / vnd  
Fürstliche Schleswiczische. Das Königliche Theil  
bestelt in sich: Nider Holstein/ vnd Stormarn/ darinnen  
liegen/ Glückstadt/ Treppe/ Tzehoe/ Segeberg/ Steins  
burg/ Rheinbeck/ Bredenberg ist der Ranzowen. Kends  
burg/ Kuel. Item im Wagerlande: Oldenburg/ Gark/ New  
stadt an der Eck/ Tritaw/ ecc. Die Insul Fönem/ darin Otten  
see. In Schleswig: Haderpleben/ haussen am Hever bey der  
Westsee/ hat erst Anno 1582. Stadt Rechte bekommen/ vnd ist  
sendhero eine vornehme Handelstadt worden.

Die Herzoge / Gottorffischen Theils / beherrschen  
Schleswick/ Flensburg/ Eckelenförde/ Tonder. Die Ins  
suln Alsen/ mit der See vnd Residenzstadt Sonderburg. Fes  
meren/

meren/ darinnen Burgk. Tonning/ Städtelein vnd Schloß  
in Eidorstede/ hat Herzog Adolph Anno 1583. erbawet.

Diemarßen ist auch getheilet/ darinnen die Flecken:  
Weldorff/ Lunden/ Heyde/ etc.

Der regirende Herzog in Holstein/ ist Friedrich/ seine  
Herrn Brüder: Herzog Adolph vnd Johannes. Die Haupte  
Residenz ist zu Gottorff.

### • Erzbisthumb Magdeburg.

**W**eil der Administrator, Marggraf Christian Wil-  
helm von Brandenburg / dieses Primat: vnd Erzb-  
stifts / wegen verübter Rebellion, sich verlüstigt /  
vnd folgendes gar flüchtig gemacht / wehlete das DomCapitul  
Anno 1625. Herzog Augustum, des Churfürsten zu Sachsen  
andern Sohn / zum Coadjutor, vnd darauff Anno 1628. zum  
Erzbischoff. Es word aber hernachmahl das Jus liberae Po-  
skulationis, dem DomCapitul streitig gemacht / vnd von  
Kaiserlicher Mayestät/ dero junger Prinz/ Erzhertzog Leo-  
pold Wilhelm zum Administrator eingesetzt/ Anno 1630.

Magdeburg/ in der Alten Stadt seynd zwen Domstifte/  
S. Moritz, vnd S. Sebastian. Hat eine starcke Brücke vber die  
Elbe. Die Newstadt vnd Sudenburg gehören vnter des Erzb-  
bischoffs Vormässigkeit/ in der Newstadt ist das Stifte Petri-  
Pauli. Bey der Sudenburg das Kloster Berga. Vnter dem  
Erzstifte sind heutiges tags: Hall an der Saale/ mit einem vor-  
nehmen Salzwerc. Die Erzbischoffliche Wohnung darinn/  
S. Morisburg genandt/ hat Erzbischoff Ernst/ ein Herzog  
von Sachsen/ Anno 1480. erbawet. Vnterhalb der Stadt ist  
das Schloß Bibichenstein/ darein die Städtelein Köndern vnd  
Lübbegün gehörig. Salbe an der Saale/ darinnen ein  
Schloß / vnd herauffen das Kloster Gottes Gnade.  
E ij Salza

Salka/ hat auch ein Saltwerck/ vnd Ampthaus. Schönbe-  
cke an der Elbe. Wolmerstedt an der Elbe/ ist ehmalß Mär-  
ckisch gewesen/ hat ein herrlich Schloß. Newenhaldensle-  
ben/ ein feiner Paß. Dedsfeld. Vallerleben/ Alda ist erst-  
lich die Stifftskirche gewesen. Sommerheburg/ eine Graff-  
schafft. Hötenleben/ Schloß vnd Paß. Hoimerleben/  
Ampt vnd Städtlein an der Bude. Eglen an der Bude/ ist  
Barbysch/ aber dem Stifte versetzt. Staßfurth/ auch an der  
Bude/ hat ein Saltwerck. Alen/ eine Stadt an der Elbe/  
zwischen Dessaw vnd Barbys. Alvenleben/ Mansschleben/  
Drepleben/ seynd Empter. Quersurdt/ eine Edle Herrschafft/  
an der Graffschafft Mansfeldt. fiel Anno 1496. nach absterben  
Graff Brauns/ an das ErzStifte. Wurd Anno 1627. von  
Kaiser Ferdinando II. Graff Heinrich Schlicken von der Plan  
eingereumet. Im Winckel/ zwischen der Elb vnd Havel:  
Borgk/ Loburg/ Sandow/ Zigesar/ Zärchow/ Gentin.  
Vffm Fläming: Züterbock/ Dahma/ Zinna/ darunter  
Luckenwalde.

## ErzStift Brehmen.

**D**er jetzige Erzbischoff/ Herzog Johannes von Holo-  
stein/ Erb zu Norwegen/ etc. wolte sich nicht gern Para-  
thenisch machen/ kam demnach bey dem Könige in Dena-  
nemarck in verdacht/ als ob er mit dem General Tilly gute cor-  
respondentz hielte. Deswegen dachte der König auff Mittel/  
wie er/ ohne sonderlich Blutvergiessen/ sich des Erzstifts be-  
mächtigen könnte/ hatte demnach folgenden Anschlag zu Werck  
gerichtet. Erstlich waren zu Börde/ in aller Frühe/ ein Sol-  
dat nach dem andern/ in die Wirtshäuser eingeschlichen/ dar-  
nach sind drey Wagen mit Rußquetirern/ vnd Gewehr/ für  
des Schlosses Pforte geführet worden/ darbey etliche wenig  
Soldat



Soldaten/ als eine Convoy/ gewesen/ welche vnterm Schein/  
(als wolten sie bey denen in der Pforten/ wegen der Fuhr/ Era-  
fundigung einziehen/) vnter das Thor kommen/ denen nach-  
mals ein Officirer von Rothenburg/ mit andern Soldaten ge-  
folget/ die in der Pforte liegenden Soldaten angegriffen/ vnd  
nider gehawen/ vnd darauff/ durch Coniungirung der Behrdi-  
schen Canslars/ mit denen im Vorthell liegenden Soldaten/  
das Schloß eingenommen/ in des Erzbischoffs Losament mit  
Pistolen geschossen/ vnd die Fenster hinein geschlagen. Als  
derselb gesehen/ daß er verrathen/ hat er sich darvon gemacht/  
vnd vber die Elb/naher Gottorff/begeben.

Bremen/ ist der Cathedral Stul/ an der Weser/ eine  
Reichsstadt/ vnd der Vornembsten eine im Anseebunde.

Hamburg/ ist gleichsam das Filial, ligt an der Elbe/ eine  
gewaltige Handelstadt/ hat vnter sich: das Schloß Rixbü-  
tel/ auff dem Newenwercke in der See/ wo die Elbe darein  
kömpt/ das haben die Hamburger denen Edelleuthen/ die Laps-  
pen genandt/ welche grosse Rauberey darauß trieben/ abgenom-  
men/ vnd befestiget. Anno 1626. bekam es der Administrator  
von Magdeburg/ mit Hinderlist/ vbergab es aber bald wider.  
Die Stadt gebrauchte auch nebenst Lübeck: Bergdorff/ vnd den  
Tollenspicker.

Staden/ im alten Lande/ an der Schwinge/ die Eltes-  
ste vnter allen/ in selbiger Gegend Teutsches Landes/ ist so wol  
wegen Mennige des Volckes/ vnd der Gebäwd/ als Bequeme-  
ligkeit der Niderlage/ nicht die geringste. Daselbst haben  
die Englischen eine lange Zeit ihre Stapel gehabt/ welche aber  
vor wenig Jahren naher Hamburg verlegt worden.

Bortehude/ an der Estha im alten Lande. Alda haben  
die Edlen von Bortehude Anno 1190. ein Nonnenkloster ge-  
bawet/ da inenhero eine Stadt erwachsen/ die Anno 1280.

von Kayser Rudolpho, vnd Erzbischoff Giselberto, privilegiert worden.

Hauß/oder Bremer Börde / ist die Erzbischoffliche Residenz.

Oetersberg/ Langenwedel/ Horenburg/ etc. Schlösser vnd Zämpfer im Erzstiffe.

## Halberstadt.

**N**achdem Herzog Christian/ der Jünger/ von Braunschweig/ sich des Bistums selbst verziehen / ist nachgehends Erzhertzog Leopold Wilhelm in Oesterreich gewehlet worden. Zum Stiffe sind gehörig: Aschersleben/ Osterwick / Bröningen/ die Residenz/ an der Bude. Brocke Aschersleben/ Langenstein/ Hoimburg/ Schlanstedt/ Kropfenstedt/ New-Gatersleben/ Hauß-Neundorff/ Schnaitlingen. Ermsleben brauchen die von Hoim. Item die Klöster: Hinseburg / Hamersleben / Arpleben / mit dem Staddelein Wegeleben/ Hederleben/ Hoimersleben.

Halberstadt/ ligt in einer feinen ebne/vnfern vom Harz/ an dem Wasser Holz-Emme/welches durchhin fleusset/hat zwei Stiffes Kirchen/S. Stephan, vnd S. Martin.

Aschersleben/ dabey die alte Burg Ascanien gelegen/ die Stadt ist von den Fürsten von Anhalt dem Stiffe versezt worden / ligt an der Dehna / hiebey ist das Kloster Winnig.

## Hildesheim.

**L**igt an der Bister. Der jetzige Administrator ist Pfalzgraf Ferdinandus, Herzog in Bayern / Erzbischoff vnd Churfürst zu Eöln. Zum Stiffe gehören noch die Häuser/ Peine/ Seewwalde/ vnd Marienburg.

Lübeck.

## Lübeck.

**I**n der Trave / eine vnter den vier Erb Reichsstädten /  
vnd das Haupt im AnseeBunde / hat in dem NiderSächs-  
ischen Kriege allzeit der Gerechtigkeit gemäß sich bezei-  
get / vnd ihre Pflicht in acht gehabt. Ihr sind vnterworffen:  
Travemund / Blochhaus vnd Flecken am Hasen / bey dem Einfluß  
der Trave in die See. Möllen / zum theil auch Bergdorff.

Des Bistumbs Lübeck Administrator ist bißhero gewesen  
des Königs in Dennemarck junger Prinz. Die Bischoffliche  
Residenz ist zu Eutin in Holstein. Darzu haben etwa: gehörtes  
Oldesloe, Arensbeck / etc.

## Verden.

**N**ach absterben Herzog Philippi Sigismundi zu Brauns-  
schweig / etc. ist Herzog Friedrich / Erb zu Dennemarck  
vnd Norwegen / an das Bistumb getreten / doch Anno  
1629. wider abgestossen / vnd vom Pabst der Bischoff zu Ose-  
nabrück eingesetzt worden. Hergegen hat das DomCapitul  
einen von Königs Eck einmütiglich erwöhlet / deme der gemele  
Bischoff widersprochen / vnd die Wahl vmbstossen wollen / dem  
Capitul das Breve Apostolicum insinuiert, darüber der Käy-  
ser / Chur Cöln / vnd der Apt zu Verden / vom Pabst zu Exec-  
cutorn verordnet.

## Schwerin.

**I**n Meckelburger Lande / war zu der Zeit auch bey dem Kö-  
niglichen Dennemarckischen jungen Prinze / welcher es  
Danach Herzog Ulrichs Tode / (der des Königs Christia-  
ni IV. Bruder gewesen /) Anno 1625. bekommen. Desselbigem  
Stiftes Residenz ist sonst zu Bükow / wo die Nobel in die  
Warne kömpt.

Rake-

## Kaßeburg.

**I**n dem Herzogthumb Nider Sachsen / Administrirte der Herzog zu Wechelnburg / Adolph Friedrich. Das Dreyen ist gehörig / Stoff / die Residenz / vnd das Ampt Schönenberg.

## Goslar.

**I**n der Gosa / vnterm Harz Gebirg / eine Reichsstadt / stößet an das Steinfeldt. Kayser Otto II. hat einen Kayserlichen Pallast / vnd drey Stiffe dahin gebawet / ist bis hero mehr Kayserisch als Neutral gewesen.

## Quedlinburg.

**I**st ein Kayserlich frey Weltlich Frauen Stiffe / vnd Fürstliche Epistey / Evangelischer Religion. Dieselbige Epistey ist eine Herzogin von Sachsen Altenburg. Die Stadt ligt an der Bude / ist vnter der Chur Sachsen Schutz vnd Jurisdiction, de Anno 1476. Daher es auch zum Ober Sächsischen Creyse / vnd zwar nicht vnbillig / gerechnet wird.

**A**ls anderweit vergangenen Geschichten / vnd abgefasseten Historien / ist numehr bekandt / in welche gefährliche Spaltungen vnd Mißverständniß / des heiligen Reichs Fürsten vnd Stände / wegen der Religion, vnd andern mit vnterlauffenden Ursachen / gerathen. Solch Mißerawen nun / hat bey einem vnd andern Theil je länger je mehr zugenommen / daß sonderliche Verbündnisse vnter ihnen an vnd auffgerichtet worden. Die Päbstischen nenneten die ihre die Catholische Liga, der Evangelischen aber wurd die Union genennet.

Als

Als nun Anno 1618. vnterm Schein der Religion, die Böh-  
mische Vnrube sich gevrprunget / vnd die Böhmen in letztes  
melte Union tratten / wolte kein Theil etwas versäumen / son-  
dern für seine Religion ein wachendes Auge haben / rüsteten  
Derowegen sich beyderseits zum Kriege.

Vber der Liga Volck wurd zum General Obersten bestell-  
let / Herzog Maximilian in Böhmen / dessen General Leutenant  
war Herr Johann Tserclaes, Freyherr zu Tilly vnd Marbais /  
welcher hernach / wegen seiner tapffern Thaten / von Käyserl.  
Mayest. zum Grafenstand erhaben wurd. Derselbe verruckte  
Anno 1620. mit seiner vnterhabenden Armada naher Böhmen /  
fiel zu dem Käyserlichen Volck / welches wider die Böhmen /  
vnd ihren newen König Fridericum, zu Felde lag / vnd half  
hernach dieselben bey Rackenitz ausschlagen / vnd endlich vffm  
Weissenberg gar trennen.

Der Union Principal war Landgraff Moriz in Hessen /  
Ihr General Feld Oberster aber / Marggraff Joachim Ernest  
von Brandenburg / zu Dnoltz : oder Ansbach. Neben demsel-  
ben befunden sich noch mehr Fürsten bey selbiger Armada, als:  
Der alte Marggraff Ernst Friedrich von Baden / oder Dura-  
lach / Herzog Magnus von Württemberg / Prinz Heinrich Frie-  
derich von Branien / Pfalzgraff Friedrich von Birckenfeld /  
vnd etliche Herzoge von Sachsen-Weinmar vnd Lawenburg.  
Dieselben setzten ihre Macht / mit der Pfälzischen / vnterm O-  
bersten Johan Michel Obertraut / vffm Hundsrück zusammen /  
den Marquis Spinola, welcher mit der Nider Burgundischen  
Hülff herauffzog / Widerstandt zu thun / wurden aber von jeh-  
ermeltem Käys. Commissario zu weichen genötiget / vnd zer-  
gieng / nach etlichen erlittenen Niderlagen / solche angesponne-  
ne Union zum meistentheil / vnd wurden ferner nur wenig vesti-  
gia von derselben gespüret / bis sie Anno 1622. von den Könis-

S

gen

Rackenitz  
Weissen-  
berg.

Oppen-  
heim.  
Bach-  
rach.

gen Franckreich/ Engelland/ Dennemarck vnd Schweden/  
Item/dem Friderico vnd Bethlehem Gabor, auch den Veneti-  
anern vnd Holländern / auff ein neues geschlossen / vnd wider  
angerichtet worden.

**Gedingen** Unter dieser Zeit hatten die Ränf-vnd Bährischen den  
Rest ihrer Widerwärtigen vollends auß der Ober- vnd Unters  
Pfalz geschafft. Hergegen wiegelten Anno 1623. die neuen U-  
nionirten den Gabor in Hungarn/ Graff Ernst von Mans-  
feld in OstFrießland/ vnd Herzog Christianum den Jüngern/  
von Braunschweig/ in NiderSachsen auff. Dem ersten ließ  
Ränf. May. mit ihrer Armada, vnterm Conte di monte Negro  
begegnen. Den andern beyden/ widersetzte sich der Graff Tilly/  
vnd lieferte sonderlich dem Bischoff von Halberstadt etliche  
**Höfft.** Treffen/nemblich bey Höfft/ Fleuri vnd Stadt Lohe/ worinn  
**Fleurt.** er ihn biß auff's Haupt schlug. Der von Mansfeld aber/ hatte  
**StadtLo-** zu Ausgang des 1624. Jahres/ vom König in Engeland Com-  
**be.** mission bekommen/ 15000. Engländer nach Teutschlandt zu  
führen/welche er erstlich vor Breda gebracht/ in Meinung/ sol-  
**Breda:** chen Ort entsetzen zu helfen/ vnd hernach mit der Staden/ vnd  
anderer mitvereinigten Hülf/ in die UnterPfalz einzufallen/  
vnd das Ränf. vnd Bährische Kriegsvolck darauß zu treiben. Hat  
aber Breda nicht entsetzet/ weniger die Pfalz erobert/ sondern  
die 15000. Engländer/ seynd im Junio Anno 1625. theils durch  
Schwerde/mehrentheils von der Pest verzehret worden/ die vñ-  
brigen sind von Hunger vmbkommen.

Solches vngedacht/bawete er vnd der Halberstädter wider-  
rumb in Holland an einer neuen Armada. Auß diesen Ursachen  
hat der General Tilly an den NiderSächs. Creyß geschrieben/  
vnd die CreyßStände vermahnet/ihre Grenzen in guter obacht  
zu halten/ vnd sich auff allen fall gefast zu machen/ damit Ränf.  
May. Widerwärtige/in jetztberührtem Creyße nicht widerumb  
einris

elniffeln/ vnd ein new Feuer auffblasen möchten. Er aber ver-  
blieb in Hessen/ vnd da herum/ schickte auch ein theil seines  
Volcks nach dem Marggraffschumb Baden/ derwegen der alte  
Marggraff von Durlach weiter nicht trawend/ sich auß dem  
Land begeben.

Anno 1624. den 12. Maji, sind im Fürstenthumb Anhalt/  
von den Inwohnern zu Wirscheleben bey Plözig an der Saale/  
nachfolgende Prodigia vnd Wunderzeichen gesehen worden.  
Erstlich ist auß einer Wolcken ein Cornet oder Fendrich/ in ei-  
nem roten Ungrischen Rock gange/ ime seind gefolget etliche an-  
sehenliche Mäner/ in langen roten Ungrischen Röcken/ da einer  
dem andern die Arme vmb den Hals geschlagen. Ein Wagen  
mit zwey braunen/ ein Wagen mit vier grauen Pferden/ beyde  
mit rothem Gewand vberzogen/ darauß viel Volcks zu Ross vnd  
Fuß eylendts auß den Wolcken gedrungen/ alle in der Ordnung/  
in roth Ungarischer manier, mit Ungarischen Hüten/ fornen  
Federn auff der Stirn/ demnach ein ansehlicher Mann allein/  
auff einem Apffelgrawen Ross/ in einem roten langen Rock/ vnd  
blosser Sebel in der rechten Handt/ gleich zuhawend/ das  
Volck fortgetrieben. Folgendts ist ein Cameel/ neben einem  
Adler/ gar langsam/ mit nieder geschlagenem Kopff/ gan-  
gen.

Nach einer halben viertel Stand ist ein anders Heer/ von  
vielen Reutern vnd Fußvolck/ neben viel Wagen/ mit grossen  
breiten Hüten/ blauen Federn/ blauen Feldzeichen/ blauen  
Hosenbändern/ vnd dicken weissen Kragen gefolget/ In mit-  
ten dieses Heers hat ein Mann sich erzeigt/ in der rechten Hand  
ein helles rothes Creutz/ in eines Mannes lang/ haltend/ darvor  
einer mit auffgehobenen Händen betend gestanden/ diese beyde  
mit dem Creutz waren von folgenden Kriegsvolck vntergedruckt  
worden.

Dies ganze Heer ist in nacheinander gesetzter Ordnung vom  
Alfleben nach Wirfleben zugezogen / so nahend / daß man  
gleichsam mit einem Bogen Schuß hette erreichen können / vnd  
hat sich von dem Ort nach Sanderleben gewendet / sich ziem-  
lich hoch in die Luft erhaben / mit rothen Wolcken zusammen  
gezogen / vnd dermassen sich vberworffen / daß man deutlich  
Mann vber Mann / Kopf vber Kopf springen sehen können / bis  
es endlich verschwunden. Folgendes sind in obgedachter Reiter  
am H. Pfingstage / in der Luft 2. Pferde / darauff zweien ganz  
feyrige Männer gefessen / deren einer ein ledig Pferd an der  
Rechten bey einem Zügel geführet / gesehen worden. Sonsten  
hat es am heiligen Pfingstabend / eine Meilweges von Mün-  
den / Blut geregnet.

Wändem.

Bremen.

Wie auch den 20. Junii zu Bremen ein schrecklich Unge-  
wetter / mit Donner vnd Blitz ankommen / hat in vnterschieds-  
lichen Orten eingeschlagen / vnter andern in den starcken Zwins-  
ger am Oster Thore / daselbst 40. Tonnen Pulver gestanden / so  
in einen Augenblick angangen / in 500. Häuser beschädigt / die  
Dächer abgerissen / die Fenster zerschmettert / 10. Menschen  
ertödtet / 7. Gefangene seynd im Thurm vnbeschädigt / aber  
ein gefangen Weib darin ist todt blieben.

Dieses alles sind Anzeigungen vnd Vorboten gewesen /  
zu künfftigen Blutvergiessens vnd Verwüstung der Städte vnd  
Länder / im Nieder vnd Ober Sächsischen Creyse. Denn im  
folgenden Jahr / bey gehaltener Nieder Sächsischen Creysß Vers-  
sammlung zu Lüneburg / eine Defension beschlossen / vnd der  
König in Dennemarck / (ob wol etliche Stände darzu nicht  
stimmen wollen) per majora zum Creysß Obersten erkohren wor-  
den. Welcher / eine gute Zeit vorher / die Werbungen ans-  
gefungen / Fürsten vnd Stände desselben Creyses zusammen  
beschrieben / mit etlichen Particular Zusammenkunften gehal-  
ten /



ten/ vnd des Creyses gemeinem Volck noch eine starcke Anzahl auff eignen Kosten zu vnterhalten / vnd zur vorigen auch das Geld/ vnd ansehnlichen grossen Kriegskosten/ Artillerey vnd Munition herzugeben anerbotten/ vnd die jenigen/ so sich dars zu nicht verstehen wollen / mit allerhand Einbildung/ vnd starkem zusprechen zu bewegen sich vnterstanden.

Weil dann die Sachen im Niderland / vnd des Mansfelders/ auch Herzog Christians von Braunschweig/ Armaturen so beschaffen waren/ daß der Creys keiner so grossen Macht hette von nöthen gehabt / wurde solche fürgewandte Defension gar verdächtig. Denn der Käyser besorgte / es möchte der Creys Fürsten vnd Stände Intention, da sie gleich gut vnd auffrecht/ vnter solchen gefährlichen Läuften/ durch böshafter Leute antrieb/ zu widerwertigen Anschlägen gebracht werden. Deros wegen er an den König/ so wol die gesambte Fürsten vnd Stände begehret/ das Volck / so sie biß dahin vnterhalten / abzudancken/ den Creys dadurch in Ruhe zu setzen/ vnd Ihr Käyser. Man. auch anderen Churfürsten vnd Ständen des Reichs allen Argwohn zubenehmen. Welches aber also bloß nicht hatten wollen. Dannerhero er veranlasset worden / zu abschaffung derselben/ schärffere Mittel zu gebrauchen: Hat demnach dem Churfürsten in Bawern Gewalt gegeben/ seinen General Leutenant/ dem Grafen von Tilly Ordinantz zu ertheilen/ mit seiner vnterhabenden Armada zu dem Nider Sächsischen Creyse/ oder wo desselbigen Creyses verdächtige Armee befindlichen seyn würde/ zu rucken. Welches im Julio 1625. also erfolget.

Damit man auch wegen des Mansfelders sich nicht zubefahren hette / ließ der Käyser eine absonderliche Armada auffbringen / vnd vnterm Commando des Herzogs von Friedland/ der Tyllischen folgen.

Diese beyde anziehende Armeen auffzuhalten/ begab sich  
Der König mit seiner versamleten Macht näher der Weser/ in  
die Graffschafft Hoya/ vnd besser hinauff ins Herzogthumb  
Braunschweig/ versicherte sich exlicher Plätze vnd Pässe/ stär-  
ckete seine Armada so viel möglich/ sollicitirte auch den Man-  
felder/ ihme eusserst zu Succurriren, So stellte Herzog Frie-  
derich Ulrich zu Braunschweig/ eine besondere Verfassung  
an/ ließ daneben viel Landvolck auffbieten/ vnd vbergab das  
Volck allesampt seinem Bruder/ Herzog Christian. Diß sey  
also gnug zum Eingang.

Alhier aber habe ich vor nötig erachtet/ den NiderSächs-  
sichen Krieg/ vnd was darauß erfolget/ etwas vmbständlicher  
zu erzehlen/ worauß man sehen möge/ was zwischen der Bayers-  
Tyllischen/ vnd Kayserl. Friedländischen/ gegen der Königl.  
Dennemärckischen Armada denckwürdiges vorgelauffen. An-  
fangs zwar haben beyde kriegende Theile ein ander vmb Hameln  
herumb viel zu schaffen geben.

Da dann bald auff des Königs seite ein böß Omen sich  
erzeiget/ in dem der König auff einer Schanz mit dem Pferde  
von einem Wall in den Graben gestürzet/ vnd einen gefährli-  
chen Fall gethan/ darauff hat der General Tilly Stolzenau/  
durch Ergebung/ einbekommen/ der Dennemärckische Haupt-  
man aber/ welcher solche übergeben/ ist im Königlichem Lager  
auffgehendet worden. Auch grieff vmb diese Zeit der General  
Tilly Newenburg mit Macht an/ die Belägerten aber hatten  
das Weser Thor noch frey/ dadurch sie allerley munitio vnd  
vivers hinein bekommen kontden. Bey dieser Gelegenheit  
nam S. Excellenz auch das Schloß Wölpe ein/ vnd ließ na-  
he dabey eine Schanz auffwerffen/ drung ferner dem König  
die new erbaweten Schanzen an der Weser abe/ besetzte diesel-  
ben/ wie auch Rinteln vnd Anholt.

Hergegen

Brokhas  
meln.

Stolzen-  
au.

Newen-  
burg.

Wölpen.

Hergegen trieben die Dennemärckischen / beneben dem  
Braunschweigischen Aufschuß / die Tillischen auß Pfaffen-  
burg / Dassel vnd Bomwerder. Hierzwischen ist der Herzog  
von Friedland mit 23000. Mann / vnd 8. Stück Geschütz / vffus  
Eisfelde vnd in Hessen angelanget.

Vor Nemenburg hatten die Tillischen ihre Lauffgräben  
fast bis an die Wassergräben gebracht / vnd das Müß Wasser  
abgegraben / Solches vngeachtet / erklärte sich der Oberste  
Limbach bis auff den letzten Mann selbigen Platz zu halten.  
Vnd wurd von beyden Theilen stark auff einander geschossen /  
wordon die Stadt ziemlicher massen beschädigt / vnd etliche  
Häuser in Brandt gerichtet worden / So versuchten nicht allein  
die Belägerter mit Aufschüssen den Feind abzutreiben / sondern  
die Dennemärckische Armada lagerte sich dargegen / vnd nö-  
thigten die Tillischen von der Belägerung vor diesmal abzustes-  
hen.

Der Herzog von Friedland hatte bey Göttingen einen Götting  
hauffen Bauren angetroffen / selbige getrennet / vnd etliche gen.  
Fahnen vnd Feldstücklein bekommen / hernach mit der Stadt  
Göttingen accordiret, vnd drauff eine starke Anzahl seines  
Volcks auß Einbeck / nach dem Stiff Halberstadt / voran ge-  
schicket / er selbst ist mit dem vbrigen Theil zu Alfelde ange-  
langet / folgendß zum General Tilly zu stossen / doch aber  
den vorigen nach / ins Erz Stiff Magdeburg gezogen.

Dazumahl ergab sich das feste Haus Kalenberg an den Kalen-  
General Tilly / welcher die Dänische Besatzung mit brennens berg.  
den Lunden / Sack vnd Pack abziehen / vnd nach Hannover  
begleiten ließ.

Dem

Pattens  
hansen.

Hannover

Den 4. Octobris versamleten sich zu Pattenhausen das  
Luidloisch/ Cronburgisch/ vnnnd Cortenbachisch Regiment zu  
Ross/ vnd von Fußvolck bey 3000. Mann / brachen daselbst  
vmb 11. Uhr des Nachts auff/ hatten ihren Weg recht vff Hana  
nover zugenommen. Nachdem sie nun des Morgens auff jens  
seit Hannover angelanget/ haben sich die Dennemärckischen/  
so zum theil Reuter/ theils auch Dragoner gewesen / mercken  
lassen/ vnd zu Scharmickeln angefangen/ biß die Sach zu ei  
nem Treffen kommen/ in welchem der Dennemärckischen in  
500. blieben / vnnnd haben die Tillischen 5. Cornet davon ge  
bracht. Herzog Friedrich von Sachsen ist neben vielen vom  
Adel auff dem Platz blieben / der Oberste Obentraut ist auch von  
einem Schuß getroffen / vnd in des Grafen von Anhalt Guss  
schen gelegt worden/ darinnen er vber eine halbe Stunde gestor  
ben. Der abgeleiteten Körper/ sampt dem gefangenen Ober  
sten Leutenant/ vnd einem Rittmeister/ sind nach Kalenberg ge  
bracht/ Herzog Friedrichs Leich aber/ ist nachmahls vff Ihr  
Excell. Bewilligung abgefolget/ vnd nach Altenburg geführet  
worden.

Stolzen  
aw.

Nachgehends hat der König Stolzenaw widerumb be  
rennet/ vnd das Städtlein erobert/ Ob sich wol die Besatzung  
im Schloß weiter aufzuhalten vermeinet / ist sie doch letztlich  
zur Ergebung gedrungen worden.

Emmerich.  
Oßna  
brück  
Bremen.

Wöllen.

Vmb den 3. Octobris war die Mansfeldische Reuterey  
vmb Emmerich aufgebrochen / namen ihren Weg durch West  
phalen/ im Stiffte Oßna brück auff Bremen/ ihnen ist das Fuß  
volck zu Schiff gefolget/ vnd den 26. Octobris auff 40. Schif  
fen zu Bremen angelanget/ sind zu Ross vnd Fuß 8000. stark  
gewesen. Von dannen auß ist der Mansfelder nach dem Für  
stenthumb Lawenburg verrucket/ vnnnd mit Geschütz/ Feners  
Mörser/ vnd anderm Zugehör / der Stadt Wöllen genahet/  
die

die Stück gepflanzet / vnd zween Feuerballen hinein geworfen / derwegen der Stadt Lübeck Besatzung auß / vnd eine Manhsfeldische eingezogen. Es haben aber nach diesem die Lübeckischen den 8. vnd 29. Januarii 1626. in den Dörffern Grossens Prein vnd Petersberg vber 150. Personen den Manhsfeldischen erlegt / vnd fast so viel Pferd abgenommen.

Im Februario ist der Manhsfelder durch Meckelburg nach dem Erbstifft Magdeburg gerückt / vnd hat daselbst Sandow vnd Borgk besetzt.

Die Friedländische Armada war im verwichenen 1625. Jahre / vmb S. Galli, außm Herzogthumb Braunschweig / endlich in das Stifft Halberstadt / vnd Erbstifft Magdeburg gelanget / hatte dieselben ohne sonderm Widerstandt eingenommen / nur Hall vnd Newen Haldensleben hatten sich anfänglich zu wehren vnterstanden.

Als sie nun ihre Winter Quartier darinnen bekommen / der König aber sich außm Braunschweigischen Lande vnd der Marck / denen Stiffts Grenzen sehr nahete / wurd auff Mittel gedacht / wie man deßwegen versichert seyn könnte. Fürnemlich achtete man für eine hohe Nothdurfft / den Paß über die Elbe bey Dessaw wol in acht zu nehmen / derhalben der General dem Obersten Aldringer Ordinantz gegeben / eine Schanze vor der Elb Brücken / bey dem Flecken Rosla / zu bauen / damit also das Fürstenthumb vnd angrenzende Erbstifft vor feindlichem Einfall verwahret seyn könnte.

Weil es sich aber ansehen ließ / als wolte der König solch Werck durch den Graffen von Manhsfeld gerne verhindert haben / fertigte der General von Friedland etliche Regiment zu Ross vnd Fuß ab / einen Streiff vber die Elb zu thun / auff Zigeser / Jarchaw / Borgk / Loburg / Sandaw / etc. Ragöz disseit / wurde im rücklehen eingenommen / vnd besetzt. Ließ auch

Sandow.  
Borgk

Halberstadt.  
Magdeburg.  
Hall.  
Newen Haldensleben.

Dessaw.

Rosla.

Zigeser.  
Jarchaw.  
Borgk.  
Loburg.  
Sandow.  
Ragöz.

G

Durch

durch die New-Sächsische Reiter/ vnd Italienische Erboten/  
 des Administratoris von Hall new erworben/ vnd vmb Jüter-  
 bog liegend/ vngemustert Volck / vmb das Newe Jahr vbers-  
 fallen vnd zerstreuen. Er selbst zog mit einem Theil Volcks  
 nach dem Hessen Lamm / bekam die Schloßer Widela vnd  
 Schladen / blocquirte also Hornburg von disseit. Impatro-  
 nirte sich: Bernigeroda / Terenburg / Falckenstein / Stiga /  
 Zellerfelde / Planckenburg / Eldrich / vnd anderer Orten am  
 Harz / dämpfte also der Harzburgischen Sawren Wuthwila-  
 len. Letzlich gegen Ostern / als die Königl. Ragöz wider eins  
 genommen / vnd die Besatzung all nider gehawt hatten / vnd  
 bey Tangermünd stark verschantz lagen / auch sonst auff  
 Helmstedt / Schöningen / wo Herzog Christian lag / sehr streif-  
 seten / zog er mit einem guten hauffen Volcks nach der Alten  
 Marck / gewan das Hauß Ragöz zum andern mal / vnd demo-  
 lirte es / brachte vberauff statliche Beute zurück / bekam den  
 Paß Hötenleben / vnd das Schloß Sommerseburg / hielt dar-  
 mit die Schöningische vom streiffen ab.

Nachdem aber der Mansfelder etliche Wochen lang mit  
 seiner Armada in der Marck Brandenburg sich aufgehalten /  
 vnd sich leglich in Herbst / vnd dero Orten herum / gesamlet / als  
 lerley Præparatoria gemacht / die Schanz an der Elbbrücken  
 zu belägern / zu welchem End theils Königlich Dennemärckisch  
 Volck zu Ross vnd Fuß / wie auch der Administrator von Mag-  
 deburg mit seiner Soldatesca zu ihm gestossen / ist er Anfangs  
 den 1. Aprilis altes Calenders / mit allem Volck vor die Schanz  
 gerückt / mit auffwerffung der Lauffgraben vnd Batterien  
 sich derselben genahet / folgenden Morgen dieselbe den ganken  
 Tag am hefftigsten beschossen / vnd solche auffordern lassen.  
 Als er aber der Belägerten resolution vernommen / hat er  
 Nächlicher weil in höchster Stille seinen Abzug genommen /

Jüterbog  
 Widela.  
 Schladen  
 Wernigeroda.  
 Terenburg  
 Falckenstein.  
 Stiga.  
 Zellerfelde.  
 Planckenburg.  
 Eldrich.  
 Harzburg  
 Ragöz.  
 Tangermünd.  
 Helmstedt.  
 Schöningen.  
 Hötenleben.  
 Sommerseburg.  
 Herbst /

Ist gleichwol nicht weit kommen / sondern zu Zerbst sich auffges  
halten / vnd in mehr Verfassung gestellet / darauß den 11. Apri-  
lis widerumb vor der Schanze erschienen / vnnnd die folgende  
Nacht / wie auffwerffung Schanzen / Batterien / vnd Lauff-  
graben / mehrmahln einen Anfang gemacht / vnd solches bis  
auff den fünfften Tag continuiret, welches der Obriste Aldrin-  
ger dem General von Friedland also bald berichtet / vnter des-  
sen die Brück mit grünen Zweigen vnd Laub ganz blenden las-  
sen / also / daß die Mansfeldische das ankommende Kaysert-  
liche Volck nicht sehen können. Vnd ist anfangs der General  
vber die Artilleria, Oberst Graff Heinrich Schlick / mit etli-  
chen Stücken / vnd etwas Volck von seinem Regiment / vnd den  
5. Alt Sächsischen Jändeln / in der Schanz ankoffen / denen eine  
Posto auffer der Schanz / vnterhalb der Brücken / eingegeben /  
dieselbe auch von ihnen / gegen der Mansfeldischen Anfall / tapffer  
vertheidiget worden. Die andere Kaysertliche Soldatesca zu  
Kop vnd Fuß / ist nach vnd nach gefolget. Wie dann der Ge-  
neral den 14. nach Mittage in der Person selbst anlangt /  
welcher verordnet / daß folgende Nacht mit einer gewissen An-  
zahl Volck / von seinem vnd dem Tieffenbachischen Regiment  
aufferhalb der Schanz / auffwärts von der Brücken gegen den  
Marck: Kopla / ein Posto genommen / auffgeworffen / vnnnd  
mantenirt werden solte.

Den 15. Morgens in aller Frühe / haben die Mansfeldis-  
chen diesem Posto hefftig zugesetzt / vnnnd die Kaysertlichen dar-  
rauß zu treiben sich vnterstand / wie dann vber die drey stund  
zubracht worden / haben aber bey so tapffern Widerstand (nach  
dem der Oberste von Newhove todt blieben / vnd von der andern  
Seiten der Elbe ihnen mit Stücken zugesetzt worden) sich wis-  
derumb retteriren vnd weichen müssen.

Vnd ob woln der General damal nur ein Theil der Armee  
bey sich gehabt/ hat er doch/ die andern Regimenten vnerwartet/  
sich entschlossen/ mit dem beyhabenden Volcke auff dem  
Feind hinauß zu setzen/ auch also bald die Reuterey/ so auff der  
andern Seit der Elbe im Wald gehalten/ zu sich erfordert/ vnd  
durch die Infanteria des Feindes Schanzen/ Trencheen vnd  
Lauffgraben anfallen/ vnd die Mansfeldischen darauß treiben  
lassen/ darüber dessen Feuerwercker gefangen/ vnd etliche  
Mörffer bekommen worden. Inmittelst ist der General selbst  
auch mit des Obersten Pechmans/ Scherfftenbergs/ Hebrons/  
Gonzaga vnd Coronins Reuterey hinauß geruckt/ vnd sich ge-  
gen die Mansfeldische Cavalleria präsentirt, darauff die Kays-  
serliche Infanteria auch in Ordnung gebracht worden/ vnd der  
Obriste Kolani mit seinen Crabaten ankommen. Nach diesem  
ist der General je länger je mehr mit der Reuterey fort geeylet/  
denen der Graff Schlick vnd Oberster Aldringer mit der Infan-  
teria vffm Fuß gefolget. Wie nun die Mansfeldische Reute-  
rey hart gedrungen/ hat endlich dieselbe gesucht/ den streichen  
zu entgehen/ ist aber durch die Hebronische vnd Crabaten char-  
giert, verfolgt/ vnd in die Flucht gebracht worden. Darüber  
von den Mansfeldischen vnter andern der Obriste Sterling/  
vnd Kleemeister Buchwald todt geblieben/ die andern haben  
sich mit der Flucht salviret, vnd das Fußvolck/ fünff Regiment/  
im stich gelassen. Welches der Obriste Pechman/ Scherfften-  
berg/ vnd andere Kaysersliche Obristen vberent/ vnd ganz vnd  
gar zerrennet/ darüber/ vnd auch sonst hin vnd wider 4000  
nider gehawt/ die vbrigen/ vnd viel vornehme Officirer, sonder-  
lich der General Bachmeister Obrister Kniphausen/ gefangen/  
zwey Cornet/ vnd 37. Fändel/ zehen Stück vnd Mörser/ ne-  
ben einer grossen Anzahl Kriegsmunition vberkommen/ vnd  
ist die Victori darumb so viel desto grösser gewesen/ weil in dem  
Treffen.



Treffen kein einiger Officirer von den Friedländischen / vnd  
 auff's meiste vber 50. Mann nicht vmbkommen / ohndas in wä-  
 render Belägerung / in Scharmiziren / vnd in den Lauffgraben /  
 sonderlich in defendirung der ober Posten / nicht gar 200. tode  
 blieben.

Nach beschehener Niederlag / ruckte der General noch dens  
 selben Abend mit seinem Volck vff Zerbst / welche Stadt als  
 bald von den Mansfeldischen verlassen / vnd mit 500. Mann  
 Kämp. Volck besetzt wurd.

Zerbst.

Als sich nun der Mansfelder im Havellande / vnd in der  
 Priegnitzre colligiret, der König ihn auch / durch den Herzog  
 Johann Ernest von Sachsen / gestärcket hatte / brach er nach  
 Pfingsten auff / nahm seine Zug durch die Chur vnd Marck  
 Brandenburg / nach Schlesien / ohne zweiffel darumb / daß sie  
 damit die Friedländische von der Tillschen Armada reißen /  
 vnd vielleicht mit Hülff des Beihlehems / derselben den gar auß  
 machen wolten. Vnd ob zwar wol der Herr General, mit ei-  
 nem Theil seiner Armee dem Mansfelder nachgezogen / ließ  
 er dennoch in den Beeden Erz Stifft / vnd angrenzenden Für-  
 stenthumben / eine starcke Besatzung.

### Mit sich nam er folgende

Regimenter.	Zu Ros.	Compag.
1. Don Balthas de Marradas	10	7.
2. Marchese di Gonzaga	6.	8.
3. Conte Strozza, oder Baron della Troppe	5.	9.
4. Conte Merode	26.	10.
5. Avantagni	5.	11.
6. de la Motte	5.	12.
		13.
		14.
		15.
		16.
		17.
		18.
		19.
		20.
		21.
		22.
		23.
		24.
		25.
		26.
		27.
		28.
		29.
		30.
		31.
		32.
		33.
		34.
		35.
		36.
		37.
		38.
		39.
		40.
		41.
		42.
		43.
		44.
		45.
		46.
		47.
		48.
		49.
		50.
		51.
		52.
		53.
		54.
		55.
		56.
		57.
		58.
		59.
		60.
		61.
		62.
		63.
		64.
		65.
		66.
		67.
		68.
		69.
		70.
		71.
		72.
		73.
		74.
		75.
		76.
		77.
		78.
		79.
		80.
		81.
		82.
		83.
		84.
		85.
		86.
		87.
		88.
		89.
		90.
		91.
		92.
		93.
		94.
		95.
		96.
		97.
		98.
		99.
		100.

G 3

13. Coronij



13. Coroni	5.	Herzog Julius Heinrich zu	5.
14. Isolani	10.	Sachsen	5.
15. Serin	10.		Sum. 147

### Zu Fuß.

	Compag.		Compag.
LeibRegimene	11.	Merodische	10.
Schliefsche	10.	Rassawische	6.
Tieffenbachische	10.	AltSässische	5.
Rassawische	8.	Arnheimische	12.
		Summa	72.

### Tragoner.

Pechman	3.	Hebron	3.
		6. Comp.	

### Zur Besatzung blieben:

	Zu Ross.		Zu Fuß.
AltSässische	10.	Aldringerische	15.
deFourische	10.	Cerbonische	14.
Gallo Petrische	6.	Colloredische	13.
Lamotische	3.	Uratislamsche	10.
Hausmannische	6.	Schliefsche	4.
	35.	Wallensteinische	1.
			57.

**Wänden.** Münden mit gewehrter Handt eingenommen / vnd darinn alles / was er in der Gegenwehr funden / nider hawen lassen /  
**Böttinge.** war nu vor Böttingen. Der König aber hatte einen Anschlag gehabt / auff Kalenberg / war doch vom Grafen von Fürstenberg / Obersten vnd General vber die Artillerey, davon abgeschrieben worden / also / daß er mit ziemlichen Verlust dieselbe quitiren

quieten mußten. Der Oberste Leo Freitag ist sampt 600.  
Reuter erlegt / Conrad Nelle verwundet / viel Rittmeister vnd  
Befelchshaber gefangen / 6. Cornet / vnd 15. Stangen / das  
von die Fähorlein gerissen gewesen / erobert / vnd gefunden  
worden. Auff der Tillyschen Seite hat das Cronburgisch Res  
giment auch etwas Schaden gelidten / etliche Rittmeister / vnd  
vber 100. Pferde verlohren.

Vmb diese Zeit kam dem Carbonischen Regiment Ordi  
nantz, zum Tilly zu stossen / derhalben brachen 10. Compas  
gnien auß ihren Quartieren auff / versamleten sich den 18. Julii  
bey Hoimburg / vnd langten den 24. bey Schorsfeldt an.  
Daselbst erfuhr der Oberste / die Königlichen warteten dem Res  
giment starck auff / zu dem stunde Göttingen allbereit mit dem  
General Tilly in accordo, wie es denn hernach auff gewisse  
capitulation vbergeben worden. Derhalben marchirete das  
Regiment rückwarts nach Planckenburg / daselbst stießen den  
30. noch andere Regimenten zu diesem / Als: das Me Sässische /  
de Fourische / Hausmannische / vnd Peter Gallische / die  
Böhmische Dragoner / noch 10. Compagn. von Colloredischen /  
vnd 8. vom Aldringischen Regiment zu Fuß.

Hoim  
burg.  
Schors  
feldt.

Planckens  
burg.

Diese alle sampt schlugen ein ordentlich Feldlager bey dem  
Dorff Weigenroda / vnd erwarteten allda / bis zum siebens  
den Augusti. Da zogen die Aldringerischen / vnd Böhm  
sche dem Stifte / die andern aber dem Tillyschen Lager zu.

Den 10. ließen sich die Königischen zwischen Duderstadt  
vnd Göttingen Tropfenweiß sehen / das Kaiserliche Fuß  
volck zoge in Pataglia fort / die Reuter aber hieben zu beyden  
seiten vmb das Holz / da begaben sich die Königischen in ihr  
Vorthail / die Kaiserischen aber in ihr Quartier / eine halbe  
Meil von Göttingen.

Duder  
stadt.

Göttinge.

Der



Northeim  
Luther.

Der General Tilly hatte einen Anschlag auff Northeim  
fürgenommen/ auch Luther entsetzen wollen/ weil aber Luther  
schon dahin/ vnd der König starck im Anzug war/ Northeim  
zu entsetzen/ begab er sich den 12. dieses/ mit seiner Armada  
zurück/ vnd stieß bey Göttingen auff einer Höhe zu den Käyser  
rischen Friedländischen Volck/ diese zogen in gesamt rück  
warts/ naher Duderstadt/ lenckten sich darnach der rechten  
Handt/ vnd lagerten sich zwischen den Kloster Lockhem/ vnd  
den alten Gleichen/ in zwey Theil/ auff jede Seite des Bergs  
ein Theil.

Lockhem.  
Gleichen

Giebel  
hausen.

Der König folgete der Tillyschen Armada flugs nach/  
schlug sein Lager bey Giebelhausen/ am Dorff Dorstedt/ allda  
er den 14. frühe von den Friedländischen heimgesucht/ vnd der  
seinen ein gut Theil erlegt wurde.

Lindaw.  
Catteln  
burg.

Den 15. brach er auff/ vnd ruckte eylends fort nach Lina  
daw/ hatte die Brücken daselbsten/ vnd bey Cattelnburg/ zu  
rück abwerffen lassen/ vnd sich hinter Cattelnburg gelagert/ vnd  
ob ihm wol der General Tilly starck nachgeenlet/ konte er ihn  
doch vor abwerffung der Brücken nicht erreichen/ ehe man nun  
solche reparirte, war es allbereit Nacht/ jedoch ward ein Aufs  
schuß von Reutern zur Wach hinüber gelegt. Der König hat  
te sich den 16. in aller Frühe fort gemacht/ deme folgeten die  
Tillyschen bald/ funden im Lager viel Krancke/ vnd am Bes  
ge nicht wenig/ so müd vnd matt waren/ Zulezt kam ihm die  
Avandguardia von Reutern dermassen auff den Hals/ daß er  
gegen Abend bey der Stauffenburg einen Paß mit etwa 400.  
Musquetirern/ vnter einem Hauptman/ Adam Freyherr zu  
Hodiriowa/ vnd 200. Dragoner besetzen muste/ vmb des  
Feindes Vortroup auffzuhalten/ welches sie aber nicht lang  
thun konten/ weil die Alt Sächsische/ de Fourische/ vnd Hauß  
mannische/ mit der Besatzung mercklichen Vntergang/ den  
Paß

Stauffens  
burg.

Pas öffneten/ der Hauptman wurd gefangen/ auch hatten sie  
zwo halbe Carthouen im tieffen Wege stehen lassen/ welche  
den Tillschen zu theil worden. Die Königliche Armee war  
vnter dessen eine viertel Meil biß ben Seesen fortgeruckt / hat Seesen.  
sen sich auff einen Berg vor dem Städtlein in Pataglia gestela  
let/ vnd etliche Stück gepflanzet. Die Tillschen ruckten ih  
nen vnter Augen/ blieben vnfern von ihnen in guter Ordnung  
liegen/ namen auch einen Berg zum Vortheil ein/ vnd brach  
ten Stück dahinauff/ darnach wurd je von einem Theil auff  
das ander geschossen/ aber die Nacht/ die geschwind einfiel/  
vnternam solches.

Zwa vmb Mitternacht/ geschah im Königlichen Lager  
ein Schuß/ auß einem Falconetlein / vnd war darauff die gan  
ze Armada auffgebrochen / weil sie schon Abends die Paggagi  
voran gehen lassen. So bald nun der General Tilly von des  
Feindes Aufbruch verständigt war/ folgete er ihm den 17. in al  
ler Frühe auff den Fuß nach/ ließ neben der leichten Reuterer  
lich hundert Musquetierer/ vnd drey Stück/ in Vortrop/ auß  
des Feindes Reuterer in der Retroguardia, scharmiziren vnd  
Fewe geben/ solches währete biß ohngefehr vmb 9. Uhr vor  
Mittage.

Da nun der König Bischoffs Lutther erreicht / vor sich Lutther.  
aber einen Pas hatte / so durch Holz vnd Moras nach dem  
Steinfeld geheet/ vber welchen er seinen Nachzug / ohne Ge  
fahr vor den Tillschen/ nicht getrawete zu bringen/ respire  
te er auff den Bakenberge/ stellte seine Regimente nach einan  
der in Schlacht Ordnung / ließ die Stücke auff einen Bühel  
pflanzen/ vnd auß des Feindes Vortrop getrost Fewe geben.  
Vnter dessen kamen die Tillschen vollends herben/ vnd ließ  
der General Tilly seine Stück gleichsals anff einen Hügel rü  
cken/ vnd darauff dem Gegentheil antworten. Nun war  
zwischen

H

zwischen

zwischen beyderley Heer ein Bach / zu beyden Seiten etwas  
sumpfftecht / vnd mit Gestrauch am Ufer bewachsen / vber wela  
chen / aufferhalb des gebähnten Weges / vnd darüber gehenden  
Brückleins / ohne sondere disordre, nicht wol zu formen war.  
Dahinüber schickte der General Tilly etliche Regiment zu Ross  
vnd Fuß / vnd legte bey das Brücklein einen Hauptman mit  
200. Musquetirern / den Weg zu verwahren / die vbrigen Res  
gimenter stellte er in Ordnung nach einander / zur andern Sei  
ten am Bach hinab.

Da druckte der Feind auß seinem Halt herfür / vnd begab  
sich vom Berge herab / nach dem Grunde / kam also selbst vnt  
er seine Stück / daß er sie wider die Tillyschen nicht brauchen  
konde / nichts desto weniger setzte er mit solchem Grimm in die  
jenigen / so vber dem Bach waren / daß das Schmiedisch Regi  
ment zu Fuß / vnd das Schönburgisch zu Ross / getrennet / vnd  
zu weichen gedrungen worden. Unangesehen auch die Tilly  
sche Stück frewdig auff sie spielten / drungen doch drey Königl.  
Regimenter zu Fuß durch den Bach nach den Stücken / in Meis  
nung / solche den Kayserischen abzulauffen / aber das Würts  
burgisch / oder Leib Regiment / so nicht weit davon hiele / gab ne  
benst denen zur Artillerie commandirten Musquetirern / mit  
Einstimmung der Stücke / dermassen scharff Gewr auff sie / daß  
sie zu weichen genothdrenget worden. Neben diesen hatten zwey  
Königl. Regiment zu Ross auff die andern Kayf. Regiment zu  
Fuß / so zurück am Bach hielten / ein versuchen gethan / denen  
aber wurd von dreyen Kayf. Friedländischen Regiment Reutern  
begegnet / also / daß sie mit ihren Fußvolck weichen mußten.  
Vnter diesem Verlauff hatten sich die Tillyschen vber dem  
Bach widerumb in Ordnung gestellet / vnd ermannet / denen  
die

ble diffelt succurrirten, setzten darauß mit solchem Neyd in die  
Königischen / daß das Hessische vnd Solmsisch Regiment  
zu Roß / nachdem sie in einem Moras getrieben / mehrentheils  
darauß gangen / vnd sieben Cornet erobert worden. Zu dem  
zwen Dänische Regiment zu Fuß / auß error einander selbst  
beschädigt. Demnach brachten die Tilsche die Königische  
in solche Noth / daß sie auß dem Felde zu weichen gedrungen /  
theils sich in das Holz / theils sich in das Schloß Luther ret-  
terirten, in Hoffnung / sich zu salviren, aber vergebens / denn  
fünff Regiment zu Fuß ganz zertrennet / geschlagen / vnd zer-  
strewet worden.

Auff der Wahlstadt hat man todt funden:

General Obersten Fuchs.

Herr Landgraff Philip zu Hessen.

Commisar. Powisch.

Obersten Bersebe.

Obersten Brantz.

Obersten Leutenant Vngesug.

21. Fändel.

7. Cornet / vnd

28. Stück / sampt aller munitiõn, sind ihnen  
im Felde abgenommen worden.

Die Reuterey ist mehrentheils über den Paß kommen /  
doch wurden derselben in der Nacheyl biß an Salzgitter noch Salzgitter  
viel erlegt / auch ein vornehm Geschütz / vnd etliche Zeug: vnd ter.  
Pagagi Wagen erobert.

Der General Tilly lies seine Regiment zu Fuß bey das  
Schloß lägern / worein viel von den Königischen gewichen /  
die begerten Gnad / vnd ergaben sich.

Die Obersten / Hauptleute / vnd andere Befelchshaber  
wurden gefangen. Nemlich:

H ij

Der

Der General Leutenant / Friedrich Kankaw.  
General Commiss. Obrister Lohhausen.  
Obrister Fränck.  
Obrister Corvilli.  
Obrister Einstaw.  
Obrister Bergig.  
Obrister Leutenant Bflar.  
Obrister Leutenant Krimb.  
Obrister Leutenant Gros.  
Obrister Leutenant Koch.  
Obrister Wachtmeister Lonius.  
Obrister Wachtmeister Mierzetis.  
Obrister Wachtmeister Potkammer.  
Nicolaus Dietrich / Rumormeister.

Vnd sonsten in 70. Hauptleute vnd vornehme Befehlshaber.

Bockelheim.  
Alfeld.

Die Obristen/Obriste Leutenant/ vnd des Königs Hoffmeister/  
wurden nach Bockelheim/ die Hauptleute/ vnd andere/ nach  
Alfeld/ in Verwahrung geschickt.

Ferner ließ der General die Fändel / deren 31. auß dem  
Schloß nehmen/ vnd die gefangene Knechte vnter das Würz-  
burg: Fürstenberg: vnd Schwedisch Regiment stossen/ vnd zu  
den Fändeln / darunter auch drey new gerichtet/ schweren.

Man helet den Verlust des Königs/ deren so vmbkommen  
vnd gefangen/ auff 7000. Hergegen seynd der Lillischen nicht  
viel vber 4. in 500. blieben. Haben also von den Königischen  
bekommen:

52. Fändel.

7. Cornet.

32. Stück/ vnd die ganze Artilleren.

Löben-  
burg.

Den 19. Augusti brach das Lager vor Lütcher auff/ vnd  
verrückte nach Löbenburg/ in welchen Schloß eine Besatzung  
vnter



unter den Hauptman Holstein lag / die schossen anfangs tapf-  
fer heraus / derwegen 2. Regiment Fußvolck / beneben 2. halbe  
Carthannen allda gelassen worden / solches zu belägern.

Wie dem vbrigen zog der General den 20. fort / vnnnd la-  
gerte sich auff eine Meil von Braunschweig / vnnnd fast so weit  
von Wolffenbüttel. Dasselbst blieb die Armada bis zum 28.  
dieses / vnd ward allda ein Aufschuß von Reutern vnnnd Mus-  
quetirern / so beritten gemacht worden / vnterm Commando  
Herrn Niclas de Fours, Freyherrn vnnnd Obersten / nach dem  
Lüneburger Lande / wo es mit dem Erz Stifte Magdeburg gren-  
zet / foregeschicket / den Paß Wolffsburg vnd andere zu versie-  
hern / damit sich der König nicht etwa recolligiren, oder Wol-  
ffenbüttel mehr proviantiren möchte.

Diese Gelegenheit hatte der Oberste Johan Aldringer /  
als Kaiserlicher Gubernator oder Commandant in beyden  
Stiftern auch nicht versäümet / sondern ist mit etlichen Volck /  
so viel er in eyl auß den Guarnisonen zusammen bringen könn-  
ten / auff Schöningen vnd Helmstadt gerückt / dieselbigen zu  
Kais. May. devotion bracht / vnnnd Besatzung in Helmstedt  
gelegt. Vnter dessen hatten das alte vnd junge Tillische Res-  
giment die Schlöffer Löbenburg vnnnd Hornburg mit accords  
einbekommen / vnd nachdem sie im Läger bey Wolffenbüttel  
angelangt / brach die Armada den 28. auff / vnd verrückte nach  
Steinbrück / das Läger war bey dem Dorff grossen Lasserfen.

Den 30. begab sich der General mit dem meistentheil der  
Armeenach der Newstadt zum Rubenberge / ließ nur 3. Regi-  
ment Fußvolck allda / die Belägerung Steinbrück anzufan-  
gen.

Die erhuben sich den 1. Septembris auß ihren Quartiren /  
begaben sich näher zum Schloß / die Fürstenbergischen schlus-  
gen ihr Läger bey dem Dorff grossen Lasserfen / hinter einen Hü-  
gel /

Braun-  
schweig.  
Wolffens-  
büttel.

Wolffs-  
burg.

Schöning-  
gen.  
Helmstedt

Löbens-  
burg.  
Hornburg

Newstadt  
Stein-  
brück.

gel/ die Terbon/ vnd Collored/ lichen begaben sich mit Gefahr  
vber die Fulse/ vngeacht hefftig vnter sie mit Stücken/ doch  
ohne Schaden/ geschossen ward/ nahmen ihr Lager in einem  
Grunde/ zwischen der Bestung vnd dem Dorff Hohen Eggel-  
sen.

Den 2. bis zum 10. wurd mit approachiren der Bestung  
genahet/ vnd den 8. angefangen auß der Fürstenbergischen Bata-  
leri mit zweyen halben Carthunen auff das Schloß zu schies-  
sen/ denen aber auß Steinbrück tapffer geantwortet wurd.

Den 9. kam das Lüneburgische Regiment zu Fuß auß der  
Wederaw/ im Fürstenbergischen Quartier an/ wie denn das  
zu Kopf gleichfalls im Hauptlager vor Newstadt soldendes Las-  
ges angelanget war.

Am 10. rühten die in Steinbrück einen Ausfall auff das  
Reducte am Friedländischen Posto / wurden aber alßbald wis-  
der zurück getrieben/ vnd kamen die Kaiserische folgende Nacht  
der Bestung so nahe/ daß sie mit ihrem Lauffgraben die Was-  
sergraben am Schloß erreichten / vnd numehr Preparatoria  
Brech zu schiessen/ gemacht worden.

Da sahe man im Schloß ein weißes Fändel auffm Wall  
schweben/ schickten dar auff auch einen Trommelschlager mit  
Schreiben her auß / welcher zum Graffen von Fürstenberg ge-  
bracht wurd.

Vnd nach dem eine gewisse Capitulation  
gefasset / zog den 12. der Hauptman Zabeltis / nebenst seiner  
Compagnia / von hundert vnd sechzig Mann / mit fliegens  
dem Fändel / Ober vnd Unterwehr / brennenden Lunden /  
Kugeln im Mund / vnd mit Sack vnd Pack auß. Diese wur-  
den von einer Compagnia Reutern angenommen / vnd nach  
Wolffenbüttel begleitet : Vnd zog her gegen eine andere Bes-  
atzung vom Fürstenbergischen Volck hinein.

In der Bestung wurden gefunden : 16. Metalline Stück /  
18. Centz

is Feiner Pulver/ munitio ein grosser Vorrath / auff drey  
Monat vngemahlen Proviant / denn die Mühle vorm Schloß  
brandten sie den 1. Septembris selbst hinweg. Es ist zu verwun-  
dern/das/ es sie wol in wärender Belägerung vber 600. Schuß  
auff groben Stücken auff die Kayserschen gethan / dennoch  
nicht mehr als acht Manns vnd Weibs Personen getroffen/  
vnd beschädigt worden.

Der General Eyllt hatte hierzwischen Hannover wider **Hannover**  
in Kays. May. devotion vnd Gehorsam bracht / vnd in die Ne-  
westadt daselbst eine Besatzung gelegt.

Auch die Vestung Newstadt zum Rubenberge mit accor- **Newstadt**  
do einbekommen / nachdem er sie allbereit zum Sturm beschies-  
sen / vnd zum Anlauff vnterhalb der Stadt vber die Leine rücken  
lassen. Begab sich darauff nach dem Paß Kethem an der Al- **Kethem,**  
te / allda er eine Besatzung gelassen. Er selbst zog vor Verden / **Verden.**  
der General Feldt Marschalck / Graff von Bronckhorst / zu An-  
holt aber / mit einem theil Volcks vor Hoya / welches er inner **Hoya.**  
halb 24. Stunden / mit ohngefahr 60. halben Carthaunen  
Schuß auff Gnad vnd Ungnad erobert / vnd die damal gewes-  
sene Fortification abgeworffen.

Den 14. brachen die Regimenten zu Ross vnd Fuß vmb **Stewer-**  
Steinbrück herum auff / vnd rückten weiter auff Stewerwald **wald.**  
bey Hildesheim.

Den 15. wurd versucht das Wasser Insterige abzustechen /  
der Abfall aber war zu seicht / deßwegen steng man den 16. an zu  
approchiren, kamen den 18. zu beyden Seiten fast nahe / doch  
an einen Morast / derhalben muste man nachlassen / fort zugra-  
ben.

Der Graff von Fürstenberg schickte einen Trompeter hie-  
ran / vnd ließ es nochmal aufffordern / bekam keine andere Ant-  
wort / als sie gedächten sich biss auff den letzten Mann zu wehren.

Den

Den 19. vmb Mittag / ließ der Oberste Wisleben / Gene-  
ral Leutenant vber die Artilleren / 8. Stück / auff jede Seite 4.  
beyrückten / vnd ward angefangen gewaltig auff das Schloß zu  
schießen / mit solcher Macht / daß es im Staub / gleichsam in  
einem Rauch / stunde. Wie es nun bey vier Stunden hefftig ers-  
chuttert / steckten die Belägerten ein weiß Flacken zum höch-  
sten Thurn heraus / vnd schickten einen Trommelschlager in  
Das Lager / welcher mit dem Bescheid wider hinein abgefertigt  
ward: Wosern der Hauptman sich selbst bey dem Graffen von  
Fürstenberg einstellete / könnte eine Capitulation getroffen wer-  
den / im niedrigen hetten sie sich nichts als der endlichen Ruin  
zu versehen.

Darauff kam der Königische Hauptman / Heinrich Klin-  
ger von Rosenberg / heraus / vnd schickte der Graff drey Com-  
missarien hinein / dieselben forderten die Soldaten zusammen /  
hielten ihnen für / sie solten das Jändel aufantworten / die Da-  
berwehr niederlegen / vnd mit Sack vnd Pack außziehen / sol-  
ches geschach / für dem Schloß wurd ihnen weiter angemeldet /  
ob einer oder der ander vnter den Kaysersl. Regimentern zu dies-  
nen Lust hette / würden sie vnterhalt bekommen / die andern sol-  
ten ihre Vnterwehr vnd Pagagi alda lassen / vnd mit weissen  
Stablein davon ziehen / darumb lieffen sie sich gemeinlich vnt-  
terhalten / blieben doch nicht lang. Der Hauptman vnd  
Sendrigh wurd arrestiret, der Leutenant war außbereit auff dem  
Hause Marienburg gefangen / kamen hernach aber alle drey  
ohne Entgelde wider loß.

Im Schloß hat man gefunden: Drey kleine Stücklein /  
so aber verderbt / 13. Lönlein Pulver / nothdürfftige Muniri-  
on, Proviant an Mehl / Fleisch vnd Bier einen grossen Vorr-  
ath / vnd vber auß stattliche Beuthe.

Der

Marien-  
burg.

Der General Tylli hatte nunmehr Verden oppugnirt, ruckte darauff vor Rotenburg / ließ nur nebenst einem Theil der Artillerey, daß Groensfeldisch Regiment bey Verden.

Verden.  
Rotenburg.

Der von Anholt belägerete nach einnehmung des Hauses Hoya / den Pass / Schanz und Hausz Langenwedel / und zugleich die Schanzen: Brincken und Hächtingen.

L. Wedel

Den 20. verruckte das Volck von Steurwalde auff Saffstedt / Hannover / Newstadt / Kethemb / langten den 23. bey Verden an.

Der Graff von Anholt hatte gleich Langenwedel einbeskommen / derhalben brach alles Volck bey Verden auff / und begab sich den 24. nach dem Tyllischen Lager vor Rotenburg. Dieweil nun selbigen Ort mit Approachiren nicht bezukommen. Ließ der General solches den 25. aus 6. Stücken beschieszen / mit solchem Ernst / daß innerhalb 5. Stunden eine geraume Bressa gemacht wurde / Weil nun der darinn liegende Oberste Leutenant Seestedt solches länger auffzuhalten nicht getrawete / ergab er sich sampt unterhabenden 2. Compag: auff Gnad und Bagnad / er selbst ward gefänglich angenommen / die andern mit Weissen Stäblein davon geschickt.

L. Wedel

Rotenburg.

Damals hatren sich die Cappter Sief und Tieffenaw auch allbereit ergeben. Und weil Herr General sein Volck in Winterquartir zubringen enlete / ließ er den von Anholt in den Schifftern Verden und Bremen. Den von Fürstenberg fertigte er mit 2. Regimenten in die Graffschafft Oldenburg ab. S. Excellenz aber zog mit dem übrigen zu Ross und Fuß nach dem Fürstenthumb Lüneburg / Campirten den 27. bey Kamburg an der Gränzscheidung.

Sief.  
Tieffenaw  
Tedingss  
hausz im  
Brehm:

Oldenburg.  
Wulffshausen.  
Harßtedt  
Kamburg

Ferner marchirten sie den 28. 29. 30. und 31. vff Walzrode / Lüssehorn / Bergen / Winsen vff der Aller / Esick / und Euszhem / allda theilte sich die Armada, Herr General

Walzrode.  
Winsen  
vff der  
Aller.

**Giffhorn.** Zyllt nam den 1. Octobris seinen Weg mit der Beyrischen Armada vff Giffhorn / nach dem Braunschweigischen Lande. Herzog Georg von Lüneburg aber / als Commandeur vber die Rans. Friedländische Regimenten / zog selbtiges Tages durch Hennigsbüttel vff Witing. Denz. vff Tisdorff naher Tilßen. Dasselbst wurden nachfolgende Städte zum Winterquartier ernennet: Stendal / Saltwedel / Tangermünde / Osterburg / Seehausen / Arnsee / Werben / Bismarck: Gardelege / oder Garleben wolte sich nicht also bequemen / weil Churs. Brandenburg. Besatzung / vnterim Capitain Schwed darinnen lag / wie auch vffm Hauß Kalb. Herzog Georg nam sein Quartier anfänglich im Kloster Newendorff / vnd seine Reuteren dahes rumb. Die Calloredischen bekamen zum Hauptquartier Stendal. Die Cerbonischen Saltwedel. Die Lüneburgischen zu Fuß / Angermünde / Werben. Die Reuteren / Osterburg. Die Hausmannischen Seehausen / Arnsee. Die Gallopetrischen Hungarn vnterim Obersten Davoltsch / im Lüneburgischen zu Lüchow / Bergen / Klenzow. Die Alt Sächsichen im Weimarischen. Die de Fourische nebenst theils Lüneburgi: vnd Hausmannischen in den Graff: vund Herrschafften / Lohr / Schwarzburg / Gleichen, &c.

**Boicena burg.** Der Administrator von Hall war damals mit seinem Volck in Nieder Sachsen vnd Meckelburg / hatte bey Boizena burg eine Schiffbruck vber die Elbe / vnd sich des Hauses Bleda bemächtiget.

**Wüstraw.** Derwegen wurd dem Obersten Cerboni befohlen / noch etliche Plätze im Land Lüneburg zuuersichern / derselbe besetzte vnsäumlichen / Wüstraw / Lüchow / Dannenberg / Nizger / vnd weiter Lothershausen vund Bardewyck / Forderte zu dem End

End die 4. Compag: so vergangenen Sommer im Stiffe Hals  
berstadt. blieben / zu sich.

Den 6. Octobris versamleten sich bey Dannenberg der  
Oberste Hauptmann / mit 6. vnd der Obr: Davolisch mit 4.  
Compag: Reutern / vnd etwa 600. Musquetirer vom Cer-  
bonischen Regiment. Dies zogen gegen Abend mit einander  
nach Blekeda / kamen gegen Morgen dahin / eylten durch den Blekeda.  
Flecken zu dem Schloß / funden fleissige Scharwacht / am Thor /  
welche zwar erstlich durch den Graben wichen / doch sich wider  
ermanneten / vnd auff die Käyser: Feuer gaben / beschädig-  
ten derselben 4. darunter ein Feldwebel / doch keinen Tödlich /  
Weil die Besatzung aber nit wissen kondte / wie starck der Feind  
were / fiengen sie also bald an zu parlamentiren, dingten sich  
mit Leib vnd Gut / ober vnd vnter Wehr ab / vnd zogen des  
Morgens frühe auß vnd vber die Elbe / in 80. Mann starck / vers  
liessen schlechten Vorrath / an Proviand vnd Munition. Die  
Schiffbrück bey Attelnburg hatten die Bischoff: vorhero schon Atteln-  
burg.  
aufgehoben. Das Haus wurd mit einem Sändel Volcks be-  
setzt.

Demnach aber der König von Dennemarck vermerckte /  
daß der General Tylli / mit der Pfalz Bährischen Armada,  
sich nach den Winterquartieren / vnd fast fern von dessen Grän-  
zen retteriret / hat er alles / wessen er zu Ross vnd Fuß von  
den Holländern vnd sonsten gewertig seyn können / umb Sta- Staden.  
den herum zusammen gebracht / vnd ist mit seiner Macht den  
13. Octobris aufgebrochen / vnd auff Bortehude nach Ber- Borteh-  
hude.  
dem marchirt, vnd als er auß Vnachtsamkeit / wo nicht  
heimlicher Correspondenz, eines auff dem Paß Kethem Kethem.  
gelegenen Kriegs Officirers / den 15. hujus, durchgezogen / vnd  
sich des Orts mächtig gemacht / ist er zwischen der Weser vnd  
Aller

Werden.

Aller vor Werden gerückt / hat ein kleines mit 30. Musquetieren  
besetztes vnfestes vnd zur Wacht auffgeworffenes Schäncklein  
oppugniret, etliche Stück Geschütz auff die Stadt geloset /  
folgendes ein Theil von der Brücken abwerffen lassen / eine  
Windmühl in Brand gesteckt / vnd eylends mit Furcht abge-  
wichen.

Zota.

Darauff alsbald das Haus Hoya / so zumaln in keiner  
Defension gestanden / angreiffen lassen / Weiln aber Mäns-  
ner darauff gewesen / nemlich: Commandant daselbst / Herr  
Francois du mont St: Floy: Anholtsch: vnd Herr von Kö-  
terich / Gallasischen Regimentes Hauptleuthe / hat der König  
7. Tage dafür liegen bleiben / vnd continuirlich über 1000.  
Schuß darauff thun müssen / seind ihme vier vnterschiedene  
Anlauff vnd Stürme dafür abgeschlagen worden / darben der  
Oberste Sper / so die Infanteria commandirete / neben vie-  
len andern Officirern vnd über 600. Soldaten geblieben / vnd  
der König selbst einen verwundten Arm davon getragen / zu  
dem ist der Oberste Limbach verwundet worden. Endlich aber /  
als das Haus gänzlich zerschossen / gleichsam ruinam miniti-  
ret, vnd keine möglichkeit mehr gewesen / solches zu erhalten /  
hat er es erobert / die Hauptleute vnd Officirer gefangen hin-  
weg geföhret / die Soldaten aber Dienst zunehmen gezwungen /  
haben sich doch grossen Theils davon gemacht. Der König ist  
mit seiner Macht in aller Eyl den 21. vnd 22. in der Nacht fort-  
gezogen / mit solcher Angst / daß ein jeder gerne voran seyn  
wollen / vnd da keine Brücken übers Wasser gewesen / biß an  
den halben Leib durchgesetzt / Man hat können nachrechnen /  
daß dieser Zug dem König über 1000. Mann gekostet / denn  
wohl zuerachten / wie von solcher 12. Tägigen cavalcada vnd  
stätigem zu Feld liegen / bey solcher Jahreszeit / der Rest gebes-  
sert seyn mag.

Dem



Den 11. Novembris brach der Herzog von Lüneburg mit  
einer starcken Reuterey auß / nach der Graffschafft Hoya / denn  
der General Tylli hatte allbereit den Paß Kethem wider innen /  
der Herzog solte mit etlichen Volck Hoya wiederumb den Kö-  
nigischen abnemen / damit also Newenburg möchte Plockqu-  
ret werden.

In Garleben war dazumal der Capitain Schwed mit Garleben  
Tode abgangen / vnd zog darauff die Churfürst: Brandenburg:  
Besatzung am 20. dieses auß / vnd kamen von dem Lüneburg-  
gischen Regiment zu Fuß 500. Mann / mit des Churfürsten  
Bewilligung hinein / vnd nam der Herzog selbst sein Haupt-  
quartier allda.

Der Administrator von Hall besetzte umb diese Zeit ein Wainin-  
Adelich Haus an der Elbe / eine Meil von Döhmig / gen.  
gen genant / Weil aber die Elbe starck befrohren / schickte der  
Oberste Leutenant Gramb am 26. zu Abend den Hauptmann  
Brandenstein mit ohngefehr 200 Mann vbers Eis nach dem  
Schloß / der vberaschte die Schild- vnd Scharwache / ließ  
sie niederstechen / kam in den innersten Hoff / die Bischoff: dar-  
innen wurden bald munter / schossen tapffer her auß / vnd wurfs-  
fen mit Steinen auß den Fenstern herunter / also daß mit so we-  
nigem Volck nichts außzurichten war / in Betrachtung / sie  
darinnen stärker / als man deßwegen Kundschafft gehabt / bes-  
funden worden / lieffen darüber die Carbonischen im Abzuge 3.  
Mann dahinden / darunter ein Scarsant, Die Bischoff. zogen  
den 28. vor Tag wieder auß / nach Newenhaus / hattens aber  
zuvor ganz spoliret.

Zu End des Novembris hat der Herzog von Lüneburg Höls  
das Haus Hoya wieder erobert / vnd die Dennemärck: Bes-  
satzung außziehen lassen.

Wolffens  
büttel.  
Königs  
Lutter.

Weil auch umb diese Zeit die Königl: Denneimärckische  
auf Wolffensbüttel sehr streiffen / als hat der Oberste Göns  
mit seinem neuen Regiment zu Ross sein Quartir zu Königs  
Lutter genommen / vnd damit den Wolffensbüttlern das auß  
streiffen etlicher massen verboten.

Als nun gegen Ostern Anno 1627. beyderselts Arme-  
en widerumb ins Feld zurücken sich rüsteten / machte der Ge-  
neral Tylli sonderliche zubereitung zu Belägerung Northeim.  
Der König fieng an umb Bremen herumb etliche Schancken  
zu bawen. Hergegen wurd dem von Anholt noch mehr Volck  
zugeschickt / selbiger Orthen alles in gute acht zunemen.

Weil man auch gewisse nachrichte hatte / der König  
würde umb Wipfen herumb etwas tentiren, verordnete der  
Herzog von Lüneburg von den Friedländischen Regimentern  
eine gute Anzahl Volcks zu Ross vnd Fuß / in die Empter Los-  
thershausen vnd Scharmbek / das Land Lüneburg vor Einfall  
zuversichern.

Am andern Theil machten die Königl: præparatoria,  
zu einer andern Schiffbrücken / dieselbe umb Lawenburg zuges-  
brauchen. So hatten neben dem Hällischen Volck noch 2.  
Königliche Regimenten zu Ross / eines vnter den Obersten  
Schlammersdorff / das ander vnter Herzog Bernhard von  
Weimar / ihr Winterquartier im Land Meckelburg gehabt /  
derhalben ließ der Oberste Cerboni das Haus Blefeda / so viel  
möglich / in der eyl befestigen / versaher solches auch mit noth-  
dürftiger Proviante / Munition vnd Geschütz / vnd legte den  
Hauptman Albem von Brandenstein mit seiner Compag:  
dahinein zur Besatzung.

Die

Die vom Lüneburgischen vnd Colloredischen Regiment  
versambleten sich kurz vor Ostern bey Werben / an der Elbe /  
brachten etliche Fehren vnd Nachen zusammen / fürhabende /  
etwas auff Nleder Wittenberg vnd Quisöbel zuversuchen /  
wurden aber von dem Priegnisischen Landvolck / so sich starck  
zur Gegenwehr allda finden ließ / verhindert / Hergegen wurfs  
fen die Käyser. vnter den Obersten Aldringer eine Schanz zwis  
schen der Elb vnd Havel / bey Gentin vnd alten Plato auff /  
Ihr fürnehmen auff Havelberg anderweit ins Werck zu  
setzen.

Zu Havelberg / wie auch zu Katenaw vnd Plawe / lag  
Churfst: Brandenburg: geworben vnd Landvolck / die ar  
beiteten sehr fleissig / selbige Pässe zuverwahren / So wuro  
den auch gleich in Ostern die Brücken zu Havelberg abge  
worffen.

Was im NiederSächsischen Creise beyde wiederwertia  
ge Armeen gegen einander verübet / auch welcher Gestalt sie  
sich ferner auff allen Fall gefast vnd zum angriff fertig gemacht /  
ist bis hieher gnugsam vermeldet.

Jetzt wollen wir vnser Gedanccken auff die Friedländische  
gegen der Weimer: vnd Mansfeldischen / in Schlesien vnd  
Mähren richten / vnd derselben verrichtungen ein wenig bea  
rühren.

Der Orthen war es von beyden Theilen fast still / wie  
denn seithero sich selbige auß Sachsen dahin begeben / nichts  
sonderliches denckwürdiges vorgangen / auffser dem / was et  
wa die Friedländischen vmb vnd mit entsetzung Novigrad, vnd  
die Bethlehemischen mit eroberung Waizen / außgerichtet /  
die ferne des Weges vnd schlechte accommodation  
in Hungarn hatte vermessen beyderseits Armaden

strape

Arapecirt, daß sie sich im Felde den Herbst vber nicht wieder  
umb erholen vnd zu Kräfften kommen konten / so vberhete sie  
der Winter alzu früe / Das sie sich also ohne sondere verrich-  
tung nach den Winterquartieren umbsehen müßten / wie wohl  
derselbe / ehe sie dahin gelangeten / noch viel Volcks vnterwegen  
fraß vnd auffreumete.

Zaraj.

Dieses hat den Mansfelder bewogen / sein Volck dem  
Bethlehem Gabor zu hinterlassen / vnd sich mit etlichen wes-  
nigen Officirern von der Armee hinweg zu begeben / vnd nach  
Benedig zuwenden / ist aber vnterwegs zu Zaraj in Dalmatia  
gestorben / seine hinterbliebene Soldaten zu Fuß / deren ohn-  
Gefehr noch in 1500. gewesen / sind vom Bethlehem disarmi-  
ret / vnd zum Lande außgetrieben worden.

St. Martin

Weil auch hernach der Bethlehem dem Herzog Johann  
Ernest zu Sachsen auß geleistete Zusage geringe Satisfaction  
gethan / hat ermelter Dennemärckischer General solches der-  
massen zu Herzen genommen / daß er darüber in ein Nitzig Fie-  
ber gefallen / woran er den 4. Decembris, Anno 1626. zu St.  
Martin Todes verbliehen / dessen noch vbrige Armee wurd nach  
seinem Ableiben von etlichen Obersten commandiret, vnd nach  
aller möglichkeit gestärcket / Diese bemächtigten sich im Anfang  
des Aprilis etlicher Dertter in Schlesien vnd Mähren / deswes-  
gen wurd das Kaysersliche Kriegsvolck auß den weiten Guar-  
nisonen zusammen geföhret / vnd nothdurfftige Fürsichung ge-  
macht / dem Feind zu begegnen.

Teschen.  
Croppaw  
Jägernd  
dorff.

Vnd ließ der General von Friedland die Regimente mit  
Fleiß stärcken / hielt auch folgents zur Neuß vnd daherumb ei-  
ne General Musterung / gab zu dem noch Patenta auß / etliche  
Regiment zu Rosß vnd Fuß zu Werben. Daher die Weimas-  
rische viel biß dahin eingenommene schlechte Dertter verlassen  
vnd zusammen geruckt / sich in Teschen / Croppaw / Jägernd  
dorff /

Dorff / Eischwitz vnd Cosel verschänket / weil sie im Felde zu Eischwitz,  
Rehen sich zu schwach befunden. Cosel.

Mittlerweil versuchte Herzog Georg von Lüneburg mit  
seinen vnterhabenden Friedländischen Regimentern sein gefas-  
set intent fortzusetzen / glückte ihm auch / daß nach dem er den  
11. Aprilis mit seiner Armada bey Tangermünde vber die Elbe  
besetzt / vnd sich also bald des starcken Passes Plaue an der Ha-  
vel bemächtiget / die Churfl: Brandenburgische Besatzung /  
ohngesährlich 2. Tausend zu Fuß / geworben vnd Landvolck /  
vnd eine Compag: Reuter von Lehen Pferden / theils niederge-  
hawet / theils gefangen genommen / vnd den Flecken ganz  
ausgeplündert. Er folgendes Tages vnvorsehens den Mari-  
enberg vor Brandenburg ersteigen lassen / vnd Geschütz dar-  
auff gebracht. Als solches die Bürger in der Alten Stadt ge-  
wahr worden / haben sie sich also forz mit accorder ergeben. Die  
Bürger in der Newstadt aber haben sich zur Gegenwehr gerü-  
stet / vnd die Brücken zwischen beeden Städten abwerffen wol-  
len / seind doch von den Käpf: welche ihnen zugeschwund zuschaf-  
fen gegeben / vnd mit Musqueten starck auff sie geschossen / ab-  
getrieben / vnd als sie in der turia nach der Stadt gedrungen /  
viel Bürger niedergehawen / vnd etliche vornembste Häuser  
geplündert worden.

Nach dieser verrichtung zog der Herzog ferner / bemäch-  
tigte sich Ratenaue / vnd ruckte stracks auff Havelberg / selbi-  
ges Ort war anfänglich nur mit wenigen Churfl: Branden-  
burg: Tragoner vnd Priegnisischen Landvolck besetzt. Weil  
aber den König: an solchem Pass ein merckliches gelegen / be-  
gab sich der Oberste Schlammersdorff mit etlichen Königl: bes-  
neben des Administratoris von Hall / Volck dahin / vnd wur-  
den zu Anfang etliche geringe Scharmügel gehalten / biß end-  
lich gemeldter Königl: Oberster sich des Thumbs daselbst im-  
patroniret,

patroniret, vnd denselbigen gewaltig beschancket / beschwergen es  
zu einer ernstlichen Belägerung gerathen / worüber das Städtlein /  
welches die Kaiser: allbereit innen hatten / zum meistentheil  
außgebrand / vnd in die Asche gelegt worden.

Diemeil nun der König verspüret / daß er an Volck zu  
schwach / vnd derwegen den Tyllischen im freyem Feld zubegeg-  
nen sich nicht wagen dörrfte / hat er zweyen Vortzer / einen an der  
Elbe / nahe bey Winkzen / den andern an der Weser zu Achem  
absehen lassen / vnd in grosser Eyl zwey starcke beneben andere  
kleinere Schancken auffgeföhret / den Tyllischen dadurch alle  
Zufuhr der Proviant auff gemelten beyden Flüssen abzuschnei-  
den.

Auß diesen vnd andern Ursachen theilte der General  
Tylli seine vnterhabende Armada in vnterschiedliche Hauffen /  
ließ den einen vnd fürnehmsten Theil vmb Bissen herum ein-  
wachendes Auge auff der König: Fürnehmen an der Elbe haben.

Den andern commandirete der Feldmarschalck / Graff  
zu Anholt / im Erßbisthüm Brehmen vnd daherumb / der König:  
attentaten zuverhindern.

Der dritte Theil war dem Graffen von Fürstenberg Ge-  
neral vber die Artillerey vntergeben / die im Herzogthum  
Braunschweig annoch mit König: Volck besetzte Vortzer zu  
Plockquiren / vnd nach der Hand zu bewältigen. Welches er  
durch Hülff der auß Oesterreich ankommenden Pappenheimis-  
schen Armada mit Northeim / Wolffenbüttel / vnd mehr Dra-  
then / alsobald ins Werck gerichtet. Sonderlich brauchete er  
einen grossen Ernst mit Northeim.

Vmb diese Zeit hatte der König von Dennemarck eine  
Schiffbrücke bey Boitzenburg vber die Elbe geschlagen / vnd  
nach dem er etlich Volck zu Ross vnd Fuß dahinüber gebracht /  
ein versuch auff Blekeda gethan / Aber der darin liegende  
Haupt

Winkzen.  
Achem.  
Dröjen.

Bissen.

Northeim  
Wolffen-  
büttel.

Blekeda.

Hauptmann Brandenstein / welcher zeitlich davon Kunde  
schaffte / vnd bald darauff den Flecken dabey abgebrant gehabt /  
hat die Dänischen dermassen tapffer empfangen / daß sie mit  
verlust in 300. Mann abweichen müssen.

Dieses zurächen / haben die Dänischen biß an Lüneburg  
alle Dörffer umbher geplündert vnd meistens in Brand ges  
tecket / biß ihnen von den Käys: nachgesetzt / vnd grosser ab  
bruch zehan worden / verhalten sie sich in schneller Eyl nach  
der Schiffbrücken begeben vnd in aller Vnordnung darüber  
gedrungen / also daß dieselbe wegen grosser Last sich von ein  
ander gegeben / vnd der König in Person nebenst vielen Offiz  
cirern ins Wasser gefallen / worauß er doch mit Mühe gerettet  
worden.

Vor Havelberg geschahen zwischen den Käyser: vnd Kö  
nigischen täglich Scharmüchel / vnd büste ein Theil vmb den  
andern oftmals ein / vnter andern wurden der Käys: in einem  
Anlauff eine gute Anzahl erlegt / nicht desto weniger fahren sie  
mit der Belägerung immer fort / hingegen befestigten die Kö  
nig: den Thumb je mehr vnd mehr / vnd schossen hefftig dar  
auß in das Städtlein / theten damit den Käyser: grossen Scha  
den / verwegen sich dieselbigen nach Sandaw retteriret, ei  
nes starcken succurses auß Schlesien / vnd besserer gelegenheit  
erwartent.

Vnd kam eben damal der Käyser: Oberste / Hans Georg  
von Arnheim / auß Schlesien bey Franckfurt an der Oder an / vnd  
wurd mit seinem Volck in die Stadt genommen / biß er mit noch  
andern Käys: Kriegsvolck ferner in die Priegnitz verruckte.

Der Herr General von Friedland war den 20. Junij vor  
Lischwitz ankommen. Als solches der Feind gesehen / hatte er  
alsobald die Vorstädte in Brand gesteckt. Folgendes Tages der  
General die Stadt beschossen vnd 4. unterschiedl. stürme dafür  
anlauffen

anlauffen lassen/ haben aber allemal abziehen vnd viel Volck  
lassen müssen/ darunter vornehme Oberste vnd Hauptleuthe/  
neben andern Officirern geblieben/ vnd beschädigt worden.  
Derwegen der General den 22. Junij/ ein Stück Geschütz/ so  
24. Pfündige Loth getrieben/ vnführen/ vnd ohn vnterlaß  
die Stadt darauff starck beschleßen/ auch auß andern kleinen  
Stücken derselben gewaltig zusehen lassen/ Also/ daß 476.  
Schüsse auß groben Geschütz dahineingeschehen/ auch sonst  
vber 80. Centner Bley verschossen worden/ daß sich niemand  
vom Feind hat dörfen sehen lassen. Als er nun seine vnermög-  
lichkeit/ wieder solche Macht sich auff zuhalten verspüret/ hat  
er zu accordirn begehret/ darauff vom Herrn General der Herr  
Schaffgassch/ vnd Proskowsky in die Stadt geschicket wor-  
den. Welche mit dem Feind so weit tractiret, daß er die Stadt  
auffzugeben/ vnd mit Sack vnd Pack außzuziehen sich erkläret.  
Seind demnach 3. Compag: jede in 100. Mann starck auß/ vnd  
ist von dem Friedländischen eine andere Besatzung in die Stadt  
gezogen.

**Blekedo.** Zu der Zeit wurd der meiste Theil der Tyllischen Armee,  
nebenst etlichen Friedländischen Regimentern nacher Blekedo  
geführt/ mit der resolution vber die Elbe zusehen/ vnd den  
Paß zueröffnen/ denn sie wegen sperrung grosse Noth litten/  
**Stilhorn,** Weil zu dem die Königl: noch eine Schanze auff Stilhorn  
zubawen anfiengen.

**Northheim** Wie lang auch Northheim sich Ritterlich gewehret/ vnd  
die Gewalt des Tyllischen Volckes auffgehalten/ So ist doch  
derselben Stadt je länger je heftiger zusehet worden/ daß sie  
sich keiner Entsetzung zugetrösten gehabt/ hat sie sich endlich  
den 27. Junij mit accorde ergeben: Denn nach dem man den  
25. Junij/ selbige auff der Seiten gegen Böttingen frühe Mors-  
gens mit 6. halben Carthaunen an 2. Orten hart zubeschießen  
angefang



angefangen / vnd biß vmb 5. Uhr Abends starck continuiret,  
seind dadurch 2. Rondelen am Wall niedergeworffen worden /  
also / daß man den Sturm anzulauffen eine geraume Brechen  
gehabt. Weil nun zuvor das Volck in den Lauffgräben zum  
Sturm fertig gelegen / hat man auff der einen Batterie ein ro-  
thes Fändel auffgestecket / vnd dadurch / den Sturm mit Ges-  
walt anzulauffen ein Zeichen gegeben / welches auch alsobald  
darauß erfolget / vnd hat der Sturm ganzer zwei Stunden lang  
gewehret / ist aber ohne Frucht abgangen / denn weil man nie-  
mehr als nur an einem Dreh stürmen können / hat sich das Volck  
in der Stadt alles auß demselben Orth zur Gegenwehr gestellet /  
vnd durch Hülff der Reuterey / so in der Besatzung gewesen / sol-  
chen mächtigen Widerstandt gethan / daß die Tylischen ab-  
zuehen / vnd vber 400. Mann / vnter welchen 2. Capitain / eta-  
liche Leutenant vnd Fendriche / auff dem Platz bleiben müssen.  
Folgendes Tages hat man weiter nichts tentiret, sondern nur  
allein die Todten begraben / vnd zu fernern Sturm Bereits-  
schafft gemacht / Aber den 17. früe ist ein Trompeter auß der  
Stadt kommen / durch welchen sie zu parlamentiren begehret /  
ist also noch selbigen Tag der accordo getroffen / vnd die Stadt  
vbergeben worden. Die Soldaten zu Ross vnd zu Fuß hat man  
mit Sack vnd Pack abziehen / vnd nach Wolffenbüttel Cons-  
vonen lassen / Vnd ist darauß der Oberste / Graff von Fürs-  
tenberg gegen Abend in die Stadt gezogen / Morgendes Tages  
die Bürgerschaft Huldigen lassen / vnd nach dem er die  
Stadt mit 600. Mann / vnter dem Obersten Planckant / wohl  
besetzt / sich mit seiner Armada ferner nach Stolkenaw vnd  
vor Wölpen begeben.

Den 25. ist der General Herkog zu Friedland / mit seiner  
Armada von Eischwitz aufgebrochen / vnd den 27. bey Jägerns  
dorff angelanget / vnd selbige Stadt auffgeforders. Weil aber

R iij

die

Die Besatzung sich bis auff den letzten Mann zu wehren erkläret /  
hat S. Fürstl: Gnaden das Geschütz pflanzen / vnd die Stade  
noch selbiges Tages auß etlichen Stücken beschiesen lassen.  
Die darinn liegende Weimarische Soldaten aber: haben mie  
heraus schiessen vnd Aufsällen grossen Schaden gethan / vnd  
bis auff den 2. Julij sich tapffer gewehret. Als sie aber die gros-  
se Macht gesehen / vnd derselben zu widerstehen sich zu schwach  
befunden / haben sie ein weisses Fändel zur Stade heraus ge-  
steckt / vnd zu parlamentiren angesucht. Darauf seind von  
beyden Theilen Commissarien verordnet / vnd ist dahin accor-  
direct worden / daß die Weimarische Soldaten / welche sich  
beym Herrn General nicht gutwillig vnterstellen wolten / mit  
Sack vnd Pack sampt den Vnterwöhren abziehen möchten.  
Doch solten die jenige Hohe Officierer / welche einheimisch / vnd  
Kön: May: Vnterthanen weren / bis auff derselben allergnäd-  
igste resolution im Arrest verbleiben.

Havel-  
berg.

Sehr Ber-  
lin.  
Bözaw.

Die Belägerung Havelberg continuirte noch immer  
fort / vnd konte man auch zur Zeit den König: nicht beykom-  
men noch abbrechen / derwegen vnterm Commando des Ober-  
sten Arnheims etliche 1000. Mann außm Croßnischen auff  
Frankfurt an der Oder / vnd ferner gegen Berlin auff Span-  
dow zugezogen / des Passes Sehr Berlin / Bekow / vnd ande-  
re Pässe am Rheyn sich zu bemächtigen / damit man von dan-  
nen ferner in die Priegnitz kommen / vnd also die König: zu  
Havelberg von der andern Seite angreifen möchte.

Als dem Könige solches zu wissen worden / hat er den  
Obersten Schlammersdorff mit einer Anzahl Dragoner vnd  
vielen andern Volck dahin / vnd an dessen Stadt den Marg-  
graffen von Durlach nach Havelberg commandiret.

Nichts

Nichts desto minder ist ermelter Kayser: Oberste / als  
welchem alle Pässe bekand / im anfang des Julij unversehens  
uber den Rheyen / vnd durch die Beckermarck kommen. Hat  
demnach in kurzer Zeit die Nechelburgische Gränzen erreis  
chet / allda eines succurses von 6000. Mann auß Schlesien  
erwartend.

Der Herr General von Friedland war den 4. Julij mit  
der ganken Armada, (so er vor Jägerndorff gebrauchet) für  
Troppaw gerücket / vnd hat solche Stadt umb vnd umb zubez  
lagern angefangen. Troppaw

In gedachter Stadt commandirete wegen des Feindes  
der Oberste Rankow / uber 9. Bändlein zu Fuß vnd 3. Cornet  
zu Ross / ließ bisweilen außfallen / vnd auß grossen Stücken  
vnablässlich her auß schiessen / dadurch in dem Kayserli. Lager  
viel erschossen vnd beschädigt worden / massen dann eine Kus  
gel von 35. Pfunden des Generals Zelt getroffen. Derselbig  
ließ zwar anfänglich auch tapffer hinein schiessen / weil man ab  
ber an dem Walle damit wenig außrichten kondte / wurd ange  
fangen zu miniren.

Unter dessen namen die vbrigen Kayf: Weißkirchen / Weiß  
Kirchen.  
Leipingen / Wagstadt / Plesse vnd andere geringe Dertter ein / Leipinge.)  
vnd weil sich Grösz (darinnen Hauptman Hollub / ein Wähe plesse:  
rer / gelegen) durch accordo nicht ergeben wollen / hat der Wagstadt  
General die Pechmannische vnd Newromische Tragoner samt Grösz:  
600. Knechten dahin gesandt / welche den 17. Julij das Schloß  
mit Gewalt erobert / vnd alles niedergehawet. Dem Haupt  
mann ist des Tages hernach der Kopff abgeschlagen worden.

Als sich nun die Stadt Troppaw in gutem nicht accom- Troppaw  
modiren wollen / hat den 19. dieses der General in 300.  
Schüsse auß groben Stücken hinein gethan / vnd dadurch zum  
Anlauff eines Sturms eine weite Brechen geschossen.

Da

Da aber die Belägereten den grossen ernst gesehen / haben sie  
vmb 10. Uhr Mittags einen Trompeter herauß geschicket / vnd  
sich zu bedencken / auff etliche Tage einen Anstand begehret /  
Aber der General hat ihnen entbieten lassen: Sie sollten sich  
inner 4. Stunden erklären was sie thun wolten / in vorbleibung  
dessen / wolte er die Stadt mit stürmenter Handt gewinnen /  
vnd alsdann außplündern vnd alles niederhawen lassen: Dara  
auff haben sich die Belägereten vmb 2. Uhr nach Mittag mit  
dieser condition ergeben: Daß sie möchten mit Fähnlein / vnd  
Oberwöhren auß der Stadt ziehen / hernach wolten sie / eine  
viertel Meilweges davon / mehr nicht als die Unterwöhren  
sampt Sack vnd Pack mit sich nehmen / das andere alles ables  
gen / welches ihnen der General auch vergünstiget. Seind  
demnach die Königl: Morgendes Tages frühe herauß / vnd  
dargegen der Kays: 4. Fähnlein eingezogen.

Lothers  
hausen  
von den  
Dänischen  
verlassen.

Zu Anfang des Julij iheten die König: mit sengen vnd  
brennen im Lande von Lüneburg hin vnd wieder grossen Schaa  
den / Sonderlich haben sie die Convoyen auß Lüneburg etliche  
mahl angesprenget / erschlagen vnd die Proviand weggenom  
men. Derwegen den 14. dieses Abends vmb 10. Uhr von der  
Tyllischen Armada der Oberste Reinach mit seinem Regimente  
vnd 2. Stücken Geschütz / nebenst 4. Compag: zu Ross auff  
der gemachten Brücken vber das Wasser Neße gezogen / vnd  
sich daselbst auff einer Höhen / so dem Schloß vnd Paß Lothers  
hausen commandiret, zuvergraben angefangen / Als die  
Königl: solches gesehen / haben sie sich alsobald zurück begee  
ben / vnd die Pagagi Wägen vber die Elbe geschicket. Dara  
auff ist Herr General Tylli in Person mit vielen Regimentern  
näher der Elbe geruckt / vnd hat sich daselbst in grosser Eyl vers  
chanket / demnach einen Rittmeister vom Schönburgischem  
Regiment mit 40. Pferden an die Elbe geschicket / den Zustand  
des

des Feindes zu recognosciren, aber so bald die Königl: solcher ansichtig worden / seind sie außgerissen / vnd haben der Tyllischen nicht erwarten wollen. Also ist S. Excellenz weiter fortgezogen / vnd gar an die Elbe kommen / vnd hat sich daselbst eines grossen Dorffes / welches die Königl: verlassen bemächtiget / auch ferner Befehl gegeben / eine Schiffbrücke vber die Elbe zuschlagen. Metelnburg.

Der Graff von Fürstenberg fuhr damals mit der Belagerung Stolzenaw vnd Wölpen starck fort / worauf die Belägeren grossen Widerstand gethan / topffer Feuer herauf auff die Tyllischen gegeben / wodurch derselbigen (sonderlich vor Stolzenaw) viel geblieben. Deswegen der Graff mit 2. Canonen sechs Tage an einander in Stolzenaw hefftig geschossen seine Laufgraben bis an die Wassergraben gebracht / vnd das Wasser meistens abstechen lassen / Dadurch die Belägeren bewogen zu parlamentiren. Haben demnach selbige Festung auff accordero vbergeben / vnd seind mit Sack vnd Pack / ober vnd vnter Böhr abgezogen / vnd nach der Dänischen Schantz bey Brehmen conuolirt worden. Fast ebenmässiger condition hat er auch Wölpe erobert. Nach diesem hat man angefangen Newenburg härter zu blockquiren. Stolzenaw. Wölpe.

Wie bishero gemeldet / so hatte der General von Friedland den König: in Schlesien alle fürnehmste Dexter abgenommen. In Cosel hatten sich die Feinde starck vergraben / daß sie auch die Oder in die Leiche / vnd also das Wasser ganz vmb die Stadt gebracht. Dahin wurd ein gross Theil der Friedländischen Armada vnterwehrenter Troppawischen Belagerung abgeordnet. Dieweil aber allbereit vor diesem mit dem Feind von einem friedlichen Abzug auß Schlesien war gehandelt worden / Als ist den 11. Julij zwischen dem Kaysel: General vnd dem König: Dennemärck: General vber die Artilleria, Obersien Cosel.

Ren Carpezahn / so sich neben andern hohen Officierern in  
der Besatzung befunden / ein accord getroffen worden.

Nemblich daß obbemelter General der Artillerey sampt  
andern hohen vnd Niedern Officierern vnd Soldaten / auch  
allen bey sich habenden Gütern sichern Abzug zum König in  
Dennemarck oder wo seine Armada anzutreffen / nehmen könn  
nen / doch zuvor öffentlich schwören sollen / innerhalb 6. Mo  
naten wieder Kaysers: Majestet nicht zu dienen. Die Fähn  
lein vnd Oberwöhr haben sie vor ihrem Abzuge von sich geben  
müssen / ingleichen die Reuter ihre Cornet / hingegen hat sie  
der General an begerte Orth Convoyren vnd unterwegs  
mit freyen Quartiren vnterhalten lassen.

Diesem nach hat der Oberste Vaudissin das vbrige Weis  
mar: Dennemärck: ische Volck zusammen gebracht / welches  
sich an der Zahl zu Ross vnd Fuß in 5000. erstreckt / dassel  
be hat er zum Dänischen Lager in Nieder Sachsen zuführen für  
genommen.

Als aber der Herzog von Hohlstein mit sei  
nem Regiment zu Ross vnd Fuß dem König in Polen zuziehen  
sollen / vnd numehr die Polnische Gränzen erreicht / sein Volck  
den 24. Julij zu Diette / Chewitz / vnd Lübrunnen einquartie  
ret: Ist ihnen der Obr: Vaudissin auffm Fuß gefolget // in  
meynung sie zutrennen / zu welchem End er die Dörffer in  
Brandt stecken lassen / vnd darunter mit den Hauffen anges  
fallen / worüber viel Hohlsteinische / welche sich anfäng  
lich nicht flugs zu den Troupen gehalten / niedergehawen  
worden. Nach diesem Scharmüzel ist er noch selbiges Ta  
ges zu Schwerin in Pohlen vber die Warthe kommen / vnd  
von dar vber die Nette sich begeben wollen / weiln der Churf:  
Brandenburg: Oberste Kracht aber daselbst die Pässe verlegt  
hatte / haben sich die Dänischen zu rück auff Lehmen begeben /  
daselbst das Städtlein vnd Schloß geplündert / 5. Stück Klein  
vnd

Pittschen:

Swerin:

Lehmen:

vnd groß mitgenommen / damit sie in die Newemarcß vber  
kommen / vnd in dem Ampt Marienwalde angelan  
get. Marien-  
walde.

Inmittelst ist der Oberste Pechman / vnd der Graff von  
Merode, mit 7000. Mann zu Landsberg vber die Warthe Lands-  
berg.  
kommen / ihnen biß in den Friedebergischen Creys nachge- Frieden-  
burg.  
setzet / vnd als sie bey Bernstein dieselbigen ereylet / werden Bernstein  
die Baudischen solches in eyl vorgewisset / geben sich theils  
halb gestiefelt zu Ross / vnd präsentiren sich den Käys: derges-  
talt / daß sie etliche Compag: Kürisser zweymal getrennet /  
vnter wehrentem Scharmükel kömpt der Oberste Pechman  
mit seiner Leibquardn anz. verhangene Wagen / an die er  
sich gemacht / vnd darauß die bey Cosel gefangene Oberste  
vnd andere gefunden. Nemlich: den Herrn von Thona / O-  
bersten Mörder / Graff Hans Georgen von Mansfeld / vnd  
Herrn Rotheisschly: Welche er entlediget / vnd ins sicher-  
re begleiten lassen.

Vnter solchem verlauff waren noch etliche 100. Crabas-  
ten / die entführte Stück wieder zuholen ankommen / wel-  
che nicht allein viel Baudische bey den Stücken nidergehaus-  
wen vnd die Stück gerettet / sondern auch den ganzen Haufe  
fen der Dänischen trennen helfen / daß ein Theil hie das an-  
der dorthin außgerissen / Also daß er Baudis selbst kaum mit  
wenig Pferden davon kommen / weil die Bauren sein Volck  
( vber welches sie sehr erbittert gewesen ) sehr niederschießen  
vnd schlagen helfen. Der Oberste Pechman / in dem er sich  
nach obenermelter Herren entledigung wiederumb an den  
Feindt gemacht / ist im ersten Treffen geschossen worden /  
daß er sich auff dem Pferd nicht länger halten können / son-  
dern auff einen Wagen gesetzt / sich nach Berlinischen führen Berlins  
zulassen / da er vffm Weg gestorben / hat also in seinem Chen.

£ ij

Tode

Tode die Victori erhalten / Wie dann den 30. Julij der  
Käyserl: Majestät: durch des Herzogs von Friedland  
Hoffmeister / Herrn Morando, 66. Fähnlein / 9. Cornet /  
vnd 3. Dragoner Fahnen / welche den Dänischen in diesem  
Treffen / vnd sonst in Schlessien abgenommen / auff der  
Burg zu Wien präsentiret worden.

Havel-  
berg.

Hierzwischen ist in dem Lager vor Havelberg ebenmässig  
nicht gefeyret worden / denn Herzog Georg von Lüneburg et-  
liche kleine Schiff / die man aneinander hengen / vnd mit Bret-  
tern vberlegen können / verfertigen / vnd den 25. Julij etlich  
100. Mann commandiren lassen / vnd sich den 27. mit etlichen  
vornehmen Obersten vnd Kriegs Råthen zwischen Havelberg  
vnd Ratzenow / Persönlich an einen Ort begeben / da man  
am füglichsten vber die Havel kommen mügen. Als aber ihre  
Ankunft durch einen Fischer bald verkundschaft worden / vnd  
die Dänischen den Werder / so daselbst in der Havel ligt / wohl  
in acht genommen / darauff die Käys: sich wolten begeben:  
Haben doch Ihre Fürstl: Gnaden fortgefahren / vnd mit des-  
sen auff dem Werder starck Scharmützieren lassen / biß sie in  
die Flucht gebracht worden / vnd sich jenseits der Havel begeben  
/ damit seind die Käys: auff den Werder kommen / vnd  
drey Leibschützen hinüber geschwommen / vnd etliche kleine Nas-  
then herüber geholet / in welchen theils Musquetier hinüber  
gesetzt / vnd die Dänischen vollends in die Flucht bracht  
haben / biß in die Schanzen / so sie nicht fern von dannen  
gehabe.

Nach dem haben sich Ihre Fürstl: Gnaden alsbald in ei-  
nem kleinen Nachen hinüber setzen / vnd das Pferd hernach  
schwimmen lassen / vnd als sie den Ort wohl recognosciret,  
alsbald an dem bequemsten Platz eine Schanzen aufzuwerffen  
Befehl geben. So hat auch der General Tylli am 29. Julij  
bey



bey der Nacht angefangen eine Schiffbrücke vber die Elbe zu  
schlagen / als solches die Dännemärckischen vermerckte / haben  
sie ihre Schiffbrücken zu Boizenburg abgeworffen / das Volck <sup>Boizen-</sup>  
außerhalb etwas wenig / auß den Schancken geführet / vnd <sup>burg.</sup>  
sich in die Flucht begeben. Da nun S. Excellenz das Volck  
in grosser eyl vbergebracht: (welchs sehr wohl gelungen) vnd  
die Schancken bey Boizenburg zwischen 9. vnd 10. Uhr / mit  
Kürmenader Hand wollen angreifen lassen / haben sie nicht mehr  
als eine Compag: König: Volckes am selbigen Orth angetroffen  
/ welche sich anfänglich ein wenig widersetzt / doch endlich  
4. Stück Geschütz auß der Schanck genommen / vnd in die El-  
be geworffen / vnd alsbald sich in die Flucht begeben. In Boi-  
zenburg aber ist das Pulver in Brand gesteckt / vnd der Capts-  
tain vnd Fendrich / welche die Schanck verlassen / auffgehendet  
worden.

Folgenden Tag ist das Dännemärckische Fußvolck / wie  
auch 20. Cornet Reuter / vor Boizenburg abgezogen / vnd  
Stadt vnd Schloß verlassen / vnd vntern commando des  
alten Grafen von Thurn nach Hohlstein geführet worden.  
Daruff des andern Tages der General Tylli daselbst eingezo-  
gen / vnd noch viel Munition darin gefunden. Bald hernach <sup>Lawen-</sup>  
auch Lawenburg eingenommen / des Königs Schiffe alle in sei- <sup>burg.</sup>  
nen Gewalt gebracht / deren er 24. sampt 4. Stücken Geschütz /  
bey der Schanck gehabt.

Ferner hat er sich Newhaus bemächtigt / vnd aller <sup>Newhaus</sup>  
Orthen ein ansehnlichen Vorrath an Munition / Waffen vnd  
Stücken gefunden.

Weil auch numehr der Feind in Schlesien ganz getilget /  
versamblete der General von Friedland seine Armada, vnd  
brach umb den Anfang des Augusti auß allen Quartieren auß /  
nur das Thonawische Regiment blieb im Troppawischen vnd

Jägerndorffischen zur Besatzung. Der Herr General nahm  
seinen Zug durch die Chur vnd Marck Brandenburg zum Eyl-  
lischen Lager / vnd ist in Person den 13. Augusti zu Lawenburg  
beym General Eylly angelanges / vnd von S. Excellenz mit  
grossen Pomp vnd Frolocken angenommen vnd empfangen  
worden.

Havel-  
berg.

Jetztbemeltes Tages stunden die bestellten Brücken beyms  
Kaiser: Lager vor Havelberg fertig / vnd in Bereitschafft vber  
die Havel zusehen. Vnd hatte der Herzog von Lüneburg die  
beyhabende ganze Armada zu Ross vnd Fuß in Bataglia zubrin-  
gen verordnet / daß nach Mitternacht gegen Tag solte Sturm  
gelauffen werden / ob man einmal dem Feind auffm Thum zu  
Havelberg abbrechen könnte / Solches haben die Dänischen  
nicht erwarten wollen / den Thumb derwegen verlassen / vnd  
seind gegen Mitternacht in aller stille ganz vnvermeckt von alle  
len Posten abgewichen / also daß die Kaiser: niemant darinn  
gefunden: Vnd ist der Thumb mit 2. Compag: vom Callores-  
dischen Regiment besetzt worden. Das ander Volck ist selbis  
ges vnd folgendes Tages auß dem Lager alles auffgebrochen /  
vnd den Dänischen nachgezogen / denenselben den Paß zum  
König zukommen abgeschnitten / also haben sie nach Wismar  
zulucken müssen.

Dahma!  
T. Briesz

Die Friedländische Armada war den 14. bey Dahma /  
vnd folgendes bey Trewen Brieszen angelanges / von dannen  
ferner nach der Priegniz verruckes.

Nach dem nun der General Eylly vber die Elbe kommen /  
vnd daselbst an der Elbe etliche Posten / welche die Dännemär-  
ckische freywillig verlassen / eingenommen vnd besetzt / hat er  
Dohmisch mit accorde einbekommen. Demnach ward Kriegs-  
Rath zu Lawenburg gehalten / vnd darauff auß denen beeden

Armaden

Armaden drey Hauffen gemacht / deren einen der General  
Tylli / den andern der General von Friedland / den dritten  
der Friedländische Feldmarschalck / Graff Heinrich Schlack  
führen sollte. Vnd nach dem die Friedländische Armada im  
Herzogthumb Nieder Sachsen ankommen / ist das General  
Randeuous bey Bückem gehalten worden.

Das Dänische Volk aber / 25. Fahnen zu Fuß / vnd  
13. Cornet Pferde / seind bey Bergdorff vorüber / Hamburg Bergdorff  
vorbey nach Ottersen gezogen / alda der alte Graff von Thurn  
eine Schanze auffwerffen lassen.

Der General Tylli bemächte sich am 27. Septembris  
der König: Schanz bey Winßen / zwischen der Elb vnd Awe. Tollens  
spiter.  
Nam auch den Zollspicker / worinnen Hamburg vnd Lübecki-  
sche Besatzung lag / zu Käns: May: devotion, reumete aber  
selbigen Platz den Städten wieder ein / Den 8. hujus brach er  
bey Pedrow auff / naher Flüßbüttel / eine Meilweges seithal- Flüßbü-  
tel.  
ben Hamburg / daselbst setzten sie vber den Fluß Elster / wand-  
ten sich darnach zur Lincken in die Graffschafft Schaumburg /  
nach dem Ampt Pinneberg / die König: welche sich im selben pinne-  
berg.  
Ampt / bey dem Dorff Ottersen zuvergraben angefangen /  
waren nach eingenommener Kundschafft eylends auffgebros-  
chen / vnd hatten sich nach des Königs Lager retteriret, wel-  
ches damal umb Glückstadt lage.

Weil auch etliche Regiment vor Wolffenbüttel ab / vnd  
nach Newenburg geführet waren / zogen den 5. Septembris  
etliche Regiment zu Ross vnd Fuß bey Lawenburg vber die Elbe /  
zurück nach dem Land Lüneburg / theils auff Wolffenbüttel / selb-  
bige Festung härter zu Plockquiren. Theils aber ins Erbstiffe  
Brehmen / die Königliche Dennemärckische Schanzenkanz  
greiffen.

Herzog

Wolffens  
büttel.

Herzog Friedrich Ulrich zu Braunschweig / wurde das  
mal zum Kayserl: General vber das Pappenheimische vnd an  
der Kriegsvolck vor Wolffensbüttel / benennet vnd erkläret / des  
selben Fürstl: Gnaden fieng an einen sonderlichen Ernst mit  
selbiger Festung zubrauchen.

Pinneberg.

Herr General Tylli setzte dem festen Hauß Pinneberg  
starck zu / vnd giengen vnterschiedliche Scharmüsel daselbst  
für / worüber beyderseits ziemlich Volck blieben / vnd hat Herr  
Graff Tylli selbst einen gefährlichen Schuß in den lincken  
Schenckel empfangen. Zuletzt aber hat den Belägerten man  
gel an Kraut vnd Loth fürfallen wollen / derwegen sie sich mit  
Condition ergeben.

Cremppe.

Vnter des belägerten die Friedländischen die Bestung  
Cremppe / Weil nun die Tyllische auch im Fortzug / Als hat sich  
der König eigner Person von Glückstadt hinweg begeben / vnd  
ordinanz zu rück gelassen / daß sein Volck allda aufbrechen  
vnd sich nach Rendesburg erheben solte / denn er seinen Rest  
allda zu versambeln / vnd den Kayserl. den Kopff zubieten ent  
schlossen. Hat aber solches: wegen daß der Marggraff von  
Durlach mit seinem Volck (dabey auch der vber Rest von den  
Weimarischen gewesen) dahin nicht gelangen mögen / nicht  
zu Werke richten können.

Wismar

Derselbe vnterstund sich mit seiner Dänischen Armada  
auf Meckelbug nacher Hohlstein zu wenden. Dem setzten die  
Schlickischen bald nach / brachten die Dänischen bey Wismar  
gleichsam in einen Nothstall / daß sie weder auß noch ein konten /  
deswegen hatten sich mehrentheils hohe Officierer / nebenst ei  
nem Theil der Reuteren zu Wasser hinweg begeben / Vnd ob  
wohl die hinterbliebenen vermeinten durch zubrechen / wurden  
sie doch von den Kayf: vbermannet / vnd getrennet / ihnen auch  
27. Fahnen vnd 16. Cornet abgenommen / der mehrer theil Sol  
daten

haben sich vnter die Keyß: gestellet / die vbrigen sind zu Schiff / den vorigen nach / in Jütland kommen.

In hiebevoriger Historischen Erzählung ist gemeldet, welcher Gestalt die Englische vnd Friedländische Armeen die König: Dennemärckische Macht geschwächet / fort in wendeten sie fleiß an die von selbigen Armada vberbliebene Brocken vollends auffzulösen / Hierzu machte der Bährische Feldmarschalck: Graff von Anholt den Anfang. Derselbe hatte New <sup>Newens</sup>wenburg dermassen Plockquiret / daß die Besatzung mit wenig <sup>burg.</sup>gem kondtungehalten werden. Brach den 19. Septembris mit 4000. Fußvolck / vnd 2. Regiment Pferden auff / willens den Engländischen Obersten Charles Morgan in der Schanz bey Achem heimzujuchen / welcher sich aber bey Zeit auß dem <sup>Achem.</sup>Staub gemacht / vnd nach Osterberg vnd Bremer Börde / retteriret, fieng an dero enden sich auffß new zuvergraben / gleichwohl wurden noch 500. bey der Pagagi auff den Schiffen ertappet / vnd theils gefangen / theils auch in der Weser ersäuffet / daneben 5. Metalline Stück vnd eine ziemliche Anzahl Musqueten / sampt vielem geraubten Gut gefunden. Den 20. verfolgten die Englischen den Feind / hieben derselben viel nieder / vnd brachte der Obriste Erwitte / neben 2. Cornet / den Major Conrad von Dalwig / zu Rotenburg ein. Wie also die grosse Schanz erobert / forderte der Feldmarschalck die niedrige Schanz gegen vber auch auff / weil aber der Gubernirer selbige nicht vbergeben wolte / stellte der Oberste Gallas die Stück auß der hohen Schanz darauff / wie nun der commandeur Rhaff den Ernst sahe / zog er den 23. mit accordo auß. Nach diesem erhob sich der Oberste Morgan naher <sup>Staden.</sup>Staden / ob er zum wenigsten selbige Stadt vnd Bestung wieder die Keyßerl: vortheldigen / vnd dem König in Dennemarck zum besten erhalten kondt.

M

Der

**Wismar.** Der Graff Schlick war nun in Verfolgung des Markgraffen von Durlach bis an den Rethelburgischen Meerbusen (Sinus codanus) gerathen/ brachten demnach viel dafelbst gelegene Städte/ fürnemlich aber Wismar/ in Königs: May: devotion vnd gewalt. Die andern velden Hauffen waren in 40000. zu Fuß vnd 200. Cornet Reuter. in Nieder-Hohlstein. Wegen dieses Anzugs haben die Dänischen Befahungen sich meistens aus dem Staube gemacht/ was sie gefonndt mit genommen/ auch viel Dörffer abgebrant/ vnd selbst alles verderbet.

**Segeberg Steinsburg Bredenberg.** Als nun Segeberg vnd mehr andere Städtlin sich ergeben/ ruckte die Friedländische Armada vff Breitenberg/ die Befahung darinn wehrete sich tapffer/ hergegen drungen die Königs: vermassen an/ daß sie den 29. Septembris die Außenswercke/ bald darauff auch die Bestung erobert/ vnd auffer Weib vnd Kind alles niedergehawet/ zuvor aber blieben der Königs: eelich 100. dafür sitzen.

Nachdem auch der Oberste Morgan mit seinen Engelländern vnd Achem verlassen/ vnd der Graff von Anholt andere kleine Schanzen bey Brehmen erobert/ belägerete er die Bestung Ottersberg/ in welcher Carl von Biffelen grossen Widerstand gethan/ weil aber keine Entfakung vorhanden/ war er mit gutem accorde außgezogen.

**Stilhorn.** Zu der Zeit befand der Dänemärckische Oberste/ so in der Chargo Schanz auff Stilhorn lag/ daß er sich in die läng nicht würd auffhalten können/ reumete derwegen den Hamburger die Schanz ein/ vnd zog er mit seinem vnterhabenden Volck nach Staden/ die Schanz würd hernach von den Hamburgern geschlichtet.

**Kendessburg.** Nach eroberung Bredenberg/ ruckten die Friedländischen vor Kendessburg/ dieselbe ergab sich nach 12. Tagen auch an die Königs:

Kaiserlichen / vnd wurde baselbst nach ergangenem Urtheil der  
Kays: Oberste Borchonich / wegen vbermächter Exorbitantien,  
im Freyen Feld mit dem Schwerd vom Leben zum Tode ges  
bracht / vnd der Körper auff ein Radt geschlagen.

Ferner fuhren sie fort / berentten Heiligen vnd erstlegens /  
rückten weiter vff Flensburg / welches sich nicht lang bedacht /  
sondern bald ergeben / Dieser folgten Ryel / Eckelen förde:  
Coldingen vnd andere Dertter in Jütland. Zogen also die  
Schlickischen vber 20. Meilweges fort / funden keinen Wie  
derstandt / sondern Städte / Schlöffer / Dörffer vnd alles oh  
ne Leute / doch Viehe vnnnd Fütterung gnug / biß der Graff  
Schlick die König: welche immer zurück wichen / am 17 Octo  
bris zwischen Wiburg vnnnd Alburg angetroffen / so bald sie  
nun vermerckte / daß ihnen der Graff nachziehe / haben sie sich  
durch Alburg retteriret, der mannung sich neben dem Meer  
nach dem Havor zu salviren. Weil aber der Herr Feldmar  
schalck zween Abendt zuvor den Herrn von Scherffenberg ges  
schickt / denselben Paß zu besetzen / vnd derselb allda den Vors  
trop von 300. Pferden angetroffen / vnnnd denselben meistens  
theils niederhauen lassen / haben sich die andern 28. Cornet in  
einen Orth ein Meil jenseit Alburg retteriret, da nicht mehr  
als 2. böse Wege hinein gangen / Also hat S. Excellens sie  
mit 1000. Musquetierer beschlossen / daß nicht einer heraus  
kommen können / vnd mußten darinnen 2. Tage liegen / ehe  
der accord geschlossen wurd. Demnach gaben sie ihre eigene  
Obersten gefänglich heraus / Als den Obersten Conrad Nel  
le / Callenberg / vnd andere / der Oberste Baudissin / wie  
er schon gefangen / war auff ein Schifflein vnd davon kom  
men. Des Calenbergs Oberster Leutenant / vnnnd Ritt  
meister Moris / hatten von jenseit des Wassers / auß  
Sünhem / Schiffe herüber bringen sollen / waren aber  
nebenst

Heiligen.  
Flens  
burg.  
Ryel.  
Eckelen  
förde.  
Coldinge  
Ripen.  
Arhusen

Wiburg:  
Alburg.

Sabrow:

nebenst 100. Reitern von den Bawren erschlagen worden. Die Cornet / deren 28. vñnd 2. Supvols Fahnen / wurden dem Brassen vberlieffert. Alle die Reuter aber mußten von den Pferden absteigen / welche die Kays: sampt Pistolen vñd Bandeliren vnter sich thelleten / vñd die König: zu Fuß / Tropfenweiß / zum Land außschickten.

Der Kern von der Dännemärckischen Reuteren war nun fast darauß gangen / dem hinder Rest stelleten der von Hoholt im Altenlande nach. Derselbe ließ den Flecken Hornburg anfallen / da sich dann die König: auß das dabey gelegene Haus retteret, vñd kam der Commandeur Bruno Carol von Bsfefe herauß zu theidingen / wurd aber / als er neben dem General Wächmeister Lindlohe etwas weit herauß spaceret / gefänglich angenommen / darauß haben die Soldaten alsobald accordiret, vñd seind mit fliegenden Fahnen / Sack vñd Pack abgezogen.

Die von Brehmen waren vorige Wochen mit 500. Mann nach den Genesack gezogen / vñnd hatten daselbst den König: ihre Kriegs Schiff mit Prackelken / neben vielen andern Schiffen / eslichen Soldaten / einen Fendrich sampt der Fahnen abgenommen / vñd nach Brehmen bracht / auch das Haus Blumenthal wieder einbekommen / derwegen die Eylischen in Bruegl ober den Fluß Osten gezogen / vñd den hinterstand von den König: vollend außgetrieben.

Nach dem auch in Newenburg der Oberste Limbach Todes verfahren / ergab sich selbige Festung dem Obersten Erwitzen / die Guarnison zog den 5. Novembris nach Kriegsgebrauch mit Gewöhr / Fähnlein vñnd 2. kleiner Feldstücklein auß / vñd von der Eylischen Armada eine Besatzung ein.

Darauff erhob sich der Feldmarschalck von Kranenburg mit allem Volck / sampt beyhabenden 3. Falconen vñd 2. Feuer:

Horens  
burg.

Blumens  
thal.  
Burg.

Newens  
burg.

Kranens  
burg.



Fewer Mörser / vnd ruckte alß bald nach einem breitem <sup>Quers</sup>  
Morast / brachte auch (ungeacht der Feind eine Reuterwacht <sup>Serel.</sup>  
aufgestellt) 200. Musquetierer hinüber / welche bedendte Wacht  
abgetrieben.

Folgendts hatte er mit Holz vnd Stroh so starck vber den  
Morast arbeiten lassen / daß er neben dem Fußvolck etliche  
Regiment Pferde dahinüber gebracht / mit dem Fußvolck den  
Paß besetzt / vnd mit der Reuteren den Feind getrennet / daß des  
selben 6. Compag: vmb Bremer Vorden vnd 3. in das <sup>Kedingen</sup>  
dingen Land sich retteriren müssen. Die andern 23. Cornet/  
beneben etlich Fußvolck waren biß bey Stade gewichen. In  
zwischen ließ er einen andern Paß bey der Schwinge zürichten / <sup>Schwins</sup>  
die Pagagi vnd das Geschütz vberzubringen. Nach dem Land <sup>ge.</sup>  
zu Kedingen aber verschickte er erstlich einen Hauptmann mit  
200. nachgehends einen Obersten Bachmeister mit 500.  
Mann zu Fuß / durch Morast vnd Umwege / welche mit dem  
Feind eine well Scharmütziret / leßlich sich des Passes impa- <sup>Kerbfels</sup>  
troniret, vnd in 200. niedergehawet. So verfolgete der <sup>osten.</sup>  
berste Keimach mit ohngefehr 400. Mann den Oberrest / so  
sich im Kedingen Land befunden.

Die König: vnter dem Commissario Erbrod / Ober-  
sten Bernhard von Hagen / genant Geist / vnd Grafen von  
Dreenburg / waren nun allenthalben beschlossen / daß sie nit  
gens durchkondren: Weil dann die Obersten heimlich vom  
Volk entwichen / haben erstlich des Erbrods 13. Compag: zu  
Kopf vnd 2000 zu Fuß Quartir begehret / ihre Cornet vnd  
Fähnlein dem Obersten Keimach vberlieffert / denen Bern  
Geistes Reuter gefolget / vnd Dienst oder Gnad gesuche / Weis  
er würd etlich Volk nach dem Fluß Dffen geschicket / daselbst  
16. Cornet des Grafen zu Dreenburg sich befunden / welche  
sich gleich den vorigen ergeben / Daß numehr im Erststiffe  
M ij Wrehmies

Breihen nichts hinterkellig war / denn Brehmer Börde  
vnd Staden. Endlich ward der Paß Kerbhelosten starck bes  
fest / vnd dadurch der Stadt Staden / die Zufuhr auff dem  
Canal auß der Elb schwer gemacht.

Staden.

Diß war nun der Anfang zu Belägerung der Stadt Staa  
den / darinn war der Oberste Morgan mit 44. Compag: Eng  
geländern. 4. Compag: Reuter zogen auch auß / vnd erlange  
ten Paß / auff solche Maß wie die vorgemelten. In Börde  
lag eine Compag: Englische / vnd eine Compag: Teutsche.  
Welches aber stärker / als Newenburg je gewesen / Plockquirt /  
auch folgend mit condition erobert ward.

Börden.

Borles  
hude.

Zu Borlehude hatte auch noch etlich Dennemärckisch  
Volck gelegen / war aber von den Bürgern außgeschafft wor  
den / dagegen solte es von den Ränß: mit Einquartierung nicht  
beschweret werden.

Vnd als nunmehr die Ränß: Armada die Dennemärckis  
sche nicht allein biß an / sondern auch ober den Belch getrie  
ben / theilten sie sich wegen grosser Macht weit vnd breit auß  
in die Winterquartir. Vnd ward nur so viel man bedürffig zu  
Ross vnd Fuß durch Mechelburg / Hohlstein / Jüland in  
Guarnison vertheilet / dieselben wurffen hin vnd wieder Schana  
ken auß / die Paß vnd Hasen vor Einfall zuversichern.

Zaderns  
leben.

Elms:  
horn.

Zaussem:  
Braunß  
büttel.

Dieser Zeit ist eine Roll oder Benahmung vnd Specifi  
cation der Ränßerlichen Armee vnter dem Herkog von Fried  
land heraus kommen / welche ich allhie vor gut geacht einzus  
verleiben / Vnd sind Erstlich nachfolgende Obersten der :

Cavalaria.

Compag:

Herzog Georg zu Braunschweig vnd Lüneburg 10

Herzog Heinrich Julius zu Sachsen-Lauenburg 15

Herzog

## Cavalaria.

Compag:

Herzog Franz Albrecht zu Sachsen-Lauenburg	18
Herzog Rudolph Maximilian zu Sachsen	10
Marggraff Hans Georg zu Brandenburg	6
Don Balthasar de Marradas, General Lieutenant	11
Graff Heinrich Schlick / General Feldmarschalck	10
Marquis de Boyfis	6
Conte di monte Cuculi	11
Graff von Colloredo	5
Graff von Merode	26
Graff von Ferrara	9
Graff von Serragi	5
Baron de Fours	10
Oberst Hans Philipp Kraß	10
Oberst von Witenhorst	10
Oberst von Arnheim	6
Oberst Daniel Hewron	16
Oberst Göß	6
Oberst von Thonau	10
Oberst von Scherffenberg	6
Oberst Hausmann	9
Don Guilelmo de Verdonye	5
Oberst Sparr	7
Oberst Lowel	5
Don Leo de Medices, General Quartiermeister	6
Oberst Isolani	10
Oberst Coroni	5
Oberst Stocke	5
Oberst Avantagni	5
Oberst Drogi	10
	Oberst

Cavallaria.

	Compagn
Oberst Davolissch	6
Polacken	4
Der Cavalleria 38. Regimente mit Infantaria.	303.
General Herkog zu Friedlande	19
Herkog zu Braunschweig vnd Lüneburg	10
Herkog Heinrich Julius zu Sachsen	10
Herkog Franz Albrecht	15
Herkog Rudolph Maximilian	20
Herkog Adolph zu Hohlstein	10
Marggraff Hans Georg zu Brandenburg	15
Grass von Schlick	15
Torquato Conti	10
Grass von Collaldo	10
Grass Johann von Nassaw/vice Feldmarschalck	10
Grass Breuner	10
Grass von Colloredo	14
Grass von Sulz	15
Grass von Merode	10
Don Verdougo	10
Oberst Tieffenbach	10
Oberst Grass von Liechtenstein	10
Oberst Aldringer	30
Oberst Arnim	12
Oberst Cerboni	15
Oberst Hewron	10
Oberst von Thonaw	10
Oberst Fahrensbeck	10
Oberst Nagel	11
	Oberst

Infanteria

Oberst Paland	Compag:	10
Oberst Kraß		10
Oberst Becker		3
Die Infanteria 28. Regimente mit		344.
Ausser der Båyer Tyllischen Armada		

Unter dem General Graffen von Tylli.

Cavallaria.

General Wachtmeister Lindlo	5
Oberste Erwitte	10
Graff von Herberstorff	7
Freyherr von Schönburg	12
Freyherr von Cronburg	10
Graff Fugger	6
Oberste Wigleben	6
Oberste Waldecker	5
Oberste Eichstede	5
Oberste Cortenbach	10

Infanteria.

Ihr Excell: Graff von Tylli	13
General Feldmarschalck Anhold	16
Graff Werner von Tylli	11
Graff von Fürstenberg	12
Freyherr von Pappenheim	22
Graff von Herbersdorff	11
Oberste Gallas	12
Graff von Groenßfeld	11
Oberste Blanckardt	14
Oberste Plarer	10
Oberste Reinacher	10

R

Deß

76

192

Wolffens  
büttel.

Des Herzogs von Braunschweig Fürstl: Gnaden warte  
allen Fleiß an / die Bestung Wolffensbüttel zu erobern / nam  
derhalben für die Dcker zu dämmen vnd das Wasser aufzuschwöl-  
len / Solches hielten die in Wolffensbüttel gerne verhindert /  
vnterstunden sich mit starcken Schiessen vnd Auffallen / die  
Kays: abzutreiben / vermochten aber dasselbe nicht zu enden /  
Vnd nach dem Graff Phillips Reinhard von Solms darauß ge-  
wichen / commandirete an seiner Stadt der Oberste Lohe.  
Derselbe bewilligte endlich einen accord, vnd zog den 9. De-  
cembris mit Sack vnd Pack / Kriegsgebrauch nach auß / die  
König: wurden durch das Land Lüneburg vber die Elbe Con-  
voyret, lagen eine weil vmb Bergdorff herum / allda sie ent-  
weder befehlt oder abgedanckt seyn wolten / als aber nichts er-  
folget / hatten sie sich fast alle verlauffen.

Der General von Pappenheim besetzte die Bestung Wol-  
fensbüttel / vnd befehlt darinnen das Gubernio vber Thor vnd  
Wälle. Die Armada nam ihr Winterquartier in der Alten  
Marck / vnd dero enden.

Staden.

Wie oben berühret / waren die Tylischen nun vor Sla-  
den. Jetzt begab sich der Herr General eigener Person naher  
Vortehude / der Belägerung desto naher bezuwohnen. Das  
mal lidte sein Volck wegen grossen Stürmwind vnd Aufschwül-  
des Wassers ziemlichen Schaden. So brauchte sich auch vmb  
dieselbe Zeit der Oberst Morgan noch tapffer darinnen. Herges-  
gen wurden den Belägerten alle Päß vnd Zufuhr abgeschnitten /  
vnd gesperrt. Vnd weil sie sich auff den Dänischen Entsatz ver-  
lieffen / in Hoffnung dessen sich auch sehr Mühtig vnd Trozig  
erzeigten / ließ Ihr Excellenz General Tyl solchem zubegege-  
nen allerley notwendige Fürsorge thun / schlug zu dem End  
eine Brücke vber die Schwinge / vnd brauchte mit Schiessen  
vnd Ferkugeln werffen einen grossen Ernst. Dieser Zeit be-  
gaben

Gaben sich etliche Tyllische Regimenteer nach Ost Friesland/also  
da Winterquartir zunehmen / so wohl des Obersten Gents in-  
tention vorzubawen.

Weil man auch vber das noch vor Staden mehr als genug  
Kriegsvolck hatte / wurden etliche Regimenteer ab- vnd nach  
Westphalen geföhret/ vnd blieben also Staden/ Glückstadt vnd  
Crempe Plockquree.

**S**ie kanich nicht ombgehen der Hän-  
del zwischen den Cronen Pohlen vnd Schweden in  
etwas zugebencken. Es hette Kays: May: dem  
Könige in Pohlen/ der König in Schweden aber  
dem Könige in Dennemarck gerne succurreret; Wie  
dann der Herzog von Hohlstein mit etlichen Kays: Volck all-  
bereite im Fortzug naher Pohlen gewesen: Weil aber kein  
Theil den Anfang machen / vnd dem andern zu Feindschafft  
Ursach geben wolte / verblieb solches / vnd nam ermelter Her-  
zog sein Winterquartir im Land Rügen / beschanste sich da: *Rügen*  
selbst auffß best er kondte.

Es ist aber zu wissen/ daß eben dazumal die Stadische Ges-  
sandten einen Frieden oder Stillstand zwischen beyden Theilen  
zuerhandlen sich sehr bemüheten / vnd deswegen ab vnd zuge-  
reiset. Dannenhero es sich dann ansehen ließ/ als würde etwas  
endliches geschlossen werden. Derhalben wolten die Kays nicht  
trawen/ besorgten es möchte der König in Schweden/ wann der  
Friede geschlossen/ sein Volck etwa dem Könige in Dennemarck  
zuschicken Auß diesen Ursachen impatronirten sich vnterschieds-  
liche Regimenteer zu Ross vnd Fuß / vnter des General Grass  
Wolffen von Mansfeldt / als auch Don Balthasar de Marra-  
das Commando, der Newen Marck vnd hinter Pommern/ das  
mit / wenn die Schwedischen dero Orthen durchbrechen wol-  
ten/ man ihnen begegnen köndte.

Merck aber / im vorwüchenden Frühling hatte Kayserl:  
Marschalck Don Balthazar zum General Leutenant / vnd Graff  
Johann von Nassaw / zum Feldmarschalck / vber 9. Regimente /  
dieselbige in Schlessien absonderlich zugebrauchen Officieren las-  
sen. Graff Wolffen von Mansfeld aber waren 14. Regimente  
zu Ross vnd Fuß vbergeben / mit denen selben die Execution  
wieder etliche Evangelische Stände vnd Städte des Reichs /  
welche Geistliche Güter vnrächtmässiger weise besessen / zuver-  
richten. Diese aber commandirete hernach im folgenden  
Jahr der General Kriegs Commissarius Don Collaldo.

ANNO  
1628.

Das neue Jahr ließ sich ziemlich still ansehen / Als daß  
zwischen den Kayser: vnd Dännemärckischen gar nichts ges-  
cheh würdiges fürgenommen / nur daß Staden &c. immer  
stärcker zugesetzt wurd.

Unter des wilich / was sich von Anno 1625. bis dahin  
zwischen Pohlen vnd Schweden zuge tragen / kürzlich erzeh-  
len / welches sich in Warheit vorhelt wie nachfolget.

Als der Anstand fast zum End / hielt der König in Poho-  
len Anno 1624. auff dem Reichs Tage zu Warschau bey den  
Reichsständen vmb contribution vnd Hülff an / den Krieg  
wieder Schweden in Liessland fortzusetzen. Dieweil aber Ri-  
ga allbereit vor etlichen Jahren dahin / vnd wenig Hoffnung  
war / etwas Fruchtbereiches außzurichten / konte er wenig  
erhalten / denn die Reichsstände wandten für / daß wenn man  
sich gleich bey dem übrigen Theil Liesslandes schützte / mögte  
es doch nicht so viel eintragen / als auß den Kriegsläuffen wür-  
de. Auch ließ damahl Herzog Friedrich zu Churland vnd  
Semigaln / durch seinen Abgesandten / Friedrich von der  
Gahlen / Oberhauptman zu Mieraw / ansuchen / daß die  
Häuser in selbigen Herzogthumb besetzt vnd in gute acht ge-  
nommen würden / konte aber ebenmässig nichts erlangen.

Nide

Riga.



Nicht weniger führete Herr Johann Kettler / Freyherr  
zu Dohn und Amboiten / etc. Denen Reichsständen zu Gemüth  
die Gefahr / so auß Verachtung des Feindes entstehen möchte /  
aber vorgehend / Derowegen brachte der König auß sein Kos-  
ten in 500. Cosacken zusammen / und legte sie an die Grän-  
zen / auß der Schwedischen Fürnehmnen Abtheilung zugeben.

Der König in Schweden aber / rüstete sich mit Macht  
zum Krieg / den König in Pohlen / einen ewigen Frieden ein-  
zugehen / Dadurch zu nöthigen.

Und nach dem er in Schweden alles geordnet / ließ er  
sein Volk im Sandhafn imbarquieren, und hub den 28. Janii  
Anno 1625. die ganze Flota die Anker / langete darauff  
den 1. Julij bey Duamünde vnter Riga an. Daselbst befunden  
sich auß den Schiffen neben Ihr Königl: M. Carl Carlßen  
Ammiral. Vice Ammiral Fläminius, Herrn Gabriel Bents-  
son Drenstern / General Zeugmeister.

An Land wurden gefehlt:

Grass von Thurn	} Jeder mit einem Regl- ment Deutschen Fuß- Volk / zusammen ohngeferd : 5600. Mann.
Oberste Leutenant Ehrenreuter / führete des Rheingrassen Regiment.	
Oberste / Hans Georg von Arnheim.	
Oberste / Caspar Sigmund Plato von Reutwein.	

Grass Spens / mit 1. Regiment Engländer.

Oberste Duwald / mit 1. Regiment Schotten.

Jedes in 1200. Starck.

Item / 2. Compag: geworbene Reuter / zu diesem stießen die  
Esth- und Eistländische Lehenpferde / 600. Auch noch mehr  
Fußvolck / so der General Leutenant in Lieffland / etc. Jacob  
Pontson de la garde auß den Guarnisonen genommen.

Mit solcher Armada rückte der König vor Rockenhausen /  
R III und Roffenhausen.

Weißens  
stein.  
Dänenburg  
Selburg  
Dorpe.  
Mieaw.  
Bausch.  
Goldinge.  
Liebaw.  
Windaw.

vnd fieng an selbige Befestigung zubelägern / weß aber geringe  
Besatzung vnd also wenig Widerstand darinnen war / bekam  
er sie mit condition bald ein / fand eine grosse anzahl Geschütz  
vnd vñel Munition / hernach ergaben sich andere Städte vnd  
Schlöffer an ihn: als Weiffenstein / Dänenburg / Selburg /  
Dorpe vnd andere / welche er nothdürfftig besetzte / vnd zog  
ferner in Ehurland / nam Mitaw ein / vnd plünderte es / gewan  
hernach Bausch / vnd brachte alle Städte Goldingischen theils  
in seinen Gewalt / sagte demnach des vertriebenen Herzog Wil-  
helms Sohn / Herren Jacobum wiederumb ein. Kuckte auch  
weiter näher Litawen / vnd eroberte Birsa mit selbiger Lands-  
schafft.

Birsa.

Dieses bewegte die Pohlen auff Widerstand zudencken /  
liessen derhalben so viel in der eyl möglich / Teutschvolck  
werben / brachten auch in Polen eine Anzahl Kriegsvolck zus-  
ammen.

Pillaw.

Wie nun der König von Schweden befand / daß weiter  
hineln in Litaw nicht viel taugliches / richtete er sein Absehen  
in Preussen / Polnischen theils. Deswegen ließ der Churfürst  
von Brandenburg die Gränzen nachher Ehurland wohl in acht  
nehmen / vnd das Ließ in der Pillaw mit 4. Kriegsschiffen  
besetzen.

Pauzig.

Der König in Schweden aber brachte auff Scherboten  
eine Anzahl seines Volcks in der Pausiger Wyck an Land / bes-  
mächtigte sich des Schlosses vnd Städtleins Pauzig. Als nun  
die Schwedischen also einen Fuß in Pomerellen gesetzt / bemü-  
heten sie sich den Weiffelstrom zuerreichen / vnd nach langem  
Widerstande der Pohlen eroberten sie 1626. Dirichaw / vnd  
folgendes Mevor.

Dirichow.  
Mevor.

Pillaw.

Um diese Zeit kam der König in Schweden mit einer  
starcken Schiff-Flota vor die Pillaw / vnd weil die Churfürstl:  
Brans



Brandenburg: Befestigung zu schwach / müssen sie den Schwedischen weichen / vnd wird selbiger Ort von den Schwedischen besetzt vnd befestiget.

Wie als der Schwed die Preussischen Haafen mächtig / feste er den 10. Augusti mit ganzer Macht an Elbing / bekam dieselbe / wie auch am 12. Braunsberg / vnd folgents den 13. Marienburg / ohne sonderlichen Widerstand. Eroberte dar nach Morundis vnd andere Städtelein im Erheländischen Bistumb. Nam Holland ein / dergleichen Stuhm. Darauff wird zwischen Meva vnd Dirschaw von den Schwedischen eine Schiffbrück über die Weissel / bey dem Hövel / in der Negat auß der Weissel entspringet / geschlagen / vnd dabey eine real Schanz zubawen angefangen.

Elbing.  
Braunsberg  
Marienburg  
Morundis.  
Hollandt.  
Stuhm.

Unter des war der König: Prinz in Pohlen Herr Wladislaus Sigismundus, im Augusto zu Thorn mit der Polnischen Armada angelanget / vnd hatte hernach ein Feldlager bey Graudenz formieret. Auch im Septembri etlich 1000. Mann nacher Pausig geschickt / selbigs Ort wiederumb einzunehmen. Weil aber die Schwedischen solches unterschiedlich entsetzen wollen / seind etliche starke Schormüzierungen dabey fürgegangen / bis es endlich die Pohlen Anno 1627. den 11. Aprilis mit accordo einbekommen. Die Meva ist ebenmässig ergangen / denn den Pohlen Anfänglich etliche Anschläge Mißlungen / ist aber endlich von ihnen erobert worden.

Thorn.  
Graudenz.  
Pausig.  
Meva.

Der König in Schweden ließ damals zwey Regiment zu Ross vnd eines zu Fuß in Meschelburg zusammen bringen / deswegen war dem Herzog in Pommern sonderlich angelegen / zu verhüten / daß den Pohlen zu Feindschafft keine Anleitung gegeben würde. Hat also die Päch in Nieder Pommern gegen Meschelburg vnd an der See mit denen von den Pommerschen Städten geworbenen Soldaten vnd der Ritterschafft Lehen Pf. besetzt / solche vor den Schwedischen zubewahren.

Bev



Königs-  
berg.

By solchem Zustande erachtete auch der Churfürst von Brandenburg für eine Nothdurfft das seine in acht zunehmen / Ist derhalben mit 10. Compag: zu Fuß / vnd 5. zu Ross in Preussen / vnd den 10. Februarij Anno 1627. Persönlich zu Königsberg angelanget / hat mit denselbigen / nebenst denen 800. Mann / so in Preussen geworben / die Gränzen im Herzogthumb allenthalben wohl besetzt. Auch verordnung gethan / daß die drey Städte Königsberg rings umbher beschanzt worden.

Reetz.

Sasig.

Stargard

Hammer-  
stein.

Das Schwedische in Mechelburg zusammen gebrachte Volck brach im Februario auff / nam seinen Weg zwischen Pommern vnd der Marck Brandenburg hinauff / kam vber die Oder / vnd erreichte Reetz / bekamen in eyl einen Paß in Pommern ein bey Sasig / nach dem sie von einem andern 2. mal abgetrieben worden. Lenckten sich nach Stargard / vnd durchstreiffen fortan ganz hinter Pommern / seind endlich in Casubien angelanget. Wie sie sich nun in Hammerstein einquartiret / ist der Polnische General Konispolitzky mit dreyhundert Mann dafür aufkommen / vnd hat solches an dreyen Orten eingefallen / die darinnen aber haben sich sehr tapffer gewehret / vnd von 11. Uhr bis 7. auff den Abend Scharmützeret / Also daß bey 300. Pohlen / der Schwedischen in 40. Reuter / vnd etliche von dem Fußvolck geblieben / Folgenden fünfften hat der Polnische General mehr Volck vnd Geschütz bekommen / also daß ihre Armee 7000. starck worden / haben darauff das Städtlein hart belägert / mit 18. Stücken besckossen. Als nun das Schwedische Volck in zweyen Tagen kein Brodt mehr gehabt / auch allerley mangel befunden / vnd längere Belägerung nicht aufzustehen vermochte / auch sich befürchtet / es möchte das Städtlein in Brand gesteckt werden / sind der Schweden viel zu den Pohlen gefallen / aber alle niedergewen worden / ist auch hierauff vmb einen accord bey den Pohlen

ten angehalten / vnd endlichen geschlossen worden / Das sie wider die Cron Pohlen nicht dienen solten / welches folgenden 7. effectuirt, vnd mehrentheils Soldaten in Polnische Bestallung genommen worden.

Da sich also der König in Schweden keines Teutschen Kriegsvolcks zugesprochen hatte / forderte er in seinem ganzen Königreich den Aufbruch vom Landvolck auff / vnd stärckete sich auch sonst mit Engländern vnd Schotten / kam im Maio mit etlich 1000. Mann in der Pillaw an / brachte sie hernach ferner ins Werder.

Im Julio entschloß der Churfürst von Brandenburg dem König in Pohlen mit etwas Volck zu succurriren, fertigte dervhalben 1200. Mann / nebenst drey Stück Geschütz vnd allershand Munitio ab / gab ihnen noch 3. Compag: zu Ross / vnd 3. zu Fuß zu / sie nach dem Polnischen Lager zu convoyren, welches der Schwede vorkundschafter / ihnen derhalben bey Morungen vorgewiesen vnd eine Schlacht angeboten / Das Morung Brandenburgisch Volck aber / welches nie Lust gehabt vnter Gen. Polen zu dienen / wolten gegen Schweden nicht sechten / Als solches der König vermerckte / hat er mit seinem Volck in sie gedrungen / vnd endlich die Brandenburgische beredet / daß sie sich mehrentheils an ihn ergeben / vnd ihm geschworen / Die Commissarien Obr: Leutenant Burgsdorn / vnd Rittmeister Kalkstein / sampt andern Hauptleuten vnd Officierern / zogen mit wenigen ihres Volcks zurück nach Königsberg. Dieses machte den Schweden Mühtig / hingegen bewegte es die Pohlen einen Ernst zu brauchen / dachten demnach auff Wege / wie sie den Schwedischen einsten im Feld begegnen vnd abbruch thun köndten: Dasselbe war nun den Schweden auch nicht zuwieder / sintemahl ihnen das Glück bis dahin nicht vbel geswolt / vnd geschach zuletzt / daß beyderseits Armeen auß ihren

D

Vorthellen

Witfschaw.  
Lobschaw

Vortheilen nicht weit von Dirschaw einander angegriffen / da  
deutlichsten Tages ein ziemlich Treffen geschehen / vnd von  
beiden Seiten viel Volcks blieben / jedoch der Schwedischen  
am meisten / gleichwol were der Polnische General Conispol  
by auch bey nah gefangen worden.

Folgenden Tag hat der König in Schweden das Polni  
sche Lager angefallen / da denn der seinen abermal viel geblies  
ben / vnd er selbst durch einen Arm geschossen worden. Dem  
nach haben die Polen auch merklich eingebüffet / vnd wann  
der König in Schweden nicht were beschädigt worden / möch  
te wohl das Polnische Lager ganz in Unordnung kommen /  
vnd geschlagen worden seyn. Hat also auff beyden Seiten gute  
Rappen gegeben / Der wegen beyde Theil des Krieges fast Mü  
de / zu tractiren angefangen / weiln jedoch die Partey sehr auffeina  
nder erhitzet / ja vngleiche vnleidliche Mittel vorschlugen /  
kam es dahin / daß der Krieg continuiert, vnd von jedem Theil  
alle Macht angewendet wurde / seinem Feinde abbruch zuthun /  
Blieben also in ihren Vortheilen gegen einander liegen.

Ihr Churf: Durchl: zu Brandenburg / vnd auch der  
Herzog zu Pommern / hatten vmb abführung des einquartierten  
Kriegsvolcks in der Neuenmarck vnd hinter Pommern allbe  
reit angehalten.

Nach dem man nun verspüret / daß wegen Schweden  
keine Befahr zu besorgen / ward das Kays: Kriegsvolck abge  
fordert / vnd nach dem Reich geföhret.

Mittlerweil hatte der König von Denemarck nach vielfäl  
tiger Niederlag / sich auff ein neues mit Engeland / Schweden  
vnd Holland verbunden / vnd allerley præparatoria zu conti  
nuierung des Kriegs gemacht / zur See sich starck außgerüstet /  
vnd zu Anfang des Frühlings mit einer ziemlichlichen Schiff Arma  
da außgeföhren / die Kays: erstlich auß der Insul Zemerren / her  
nach

Zemerren:

nach auß Eckelenförde getrieben / weil er aber Eckelenförde unbesetzt  
fast gelassen / ist es von den Kayserischen mit 2. Compag: wie  
derumb besetzt worden. Eckelenförde.

Diesem nach hat der König sich auff Ryel gewendet / vnd  
ist mit 47. Schiffen (darauß er vber 100. Stück Geschüs / an  
Bolet / 10. Compag: Dänische aufgebundene Pauren / 4. Com  
pag: Engl. 4. Compag: Schotten / 2. Compag: Teutsche /  
vnd ein Compag: Frankosen gehabt) dafür kommen / selbige  
Stadt vnd Schloß mit seinen Orlogs Schiffen der länge nach  
gang belägert / Des andern Tages angefangen mit den Stü  
cken zuspielen / Stadt vnd Schloß vnnachlässlich bis auff den  
Mittag beschossen. Da hat er in 9. kleinen Schiffen bey 400.  
Mann außsetzen / vnd zweymal anfallen lassen / So aber durch  
die Käpf: jedesmal abgetrieben / vnd endlich durch einen Auf  
fall mehrentheils erlegen / außser 17. denen vmb Rundschaffe  
willen Quartier gegeben worden. Sind also von den 9 Schiff  
fen nur 3. mit wenig Menschen wieder davon kommen / Auf sol  
ches hat der König noch eine Zeitlang mit dem Geschüs ange  
halten / vnd in allem 379. Schuß auff Schloß vnd Stadt ge  
than / wovon vber 6. nicht Tode geblieben / 10. oder 12. aber  
gequetscht worden. Als er aber nun gesehen / daß er an diesem  
Orth nichts außrichten köndte / denn er auch auff den Schiffen  
schon eine ziemliche Anzahl der seinigen / durch die hefftige Bes  
genwehr der Besatzung verlohren / ist er mit seiner Flota außge  
mach davon geseget / hat also die Belägerung aufgehoben.

Vnter solchem Verlauff vnd Anzug des Königs in Denu  
nemarck / fastete das Landvölet in Hohlstein vnd angränzen  
den Landen wieder einen Muth / vnd rathirten sich insonders  
heit die Stormarsische Pauren wieder die Merodischen / wela  
che vff Femeren gelegen hatten / denen folgten die Englischen /  
ingleichem zogen die Nordstrandische viel Leuth auß Enderland /

Diermarschen/ vnd die umbliegenden Holgen an sich / vund  
wiedersezen sich den Kayß: erschlugen hin vund wieder viel  
Soldaten/wurden aber von denenselben bald hernach gedämpf-  
fet / zwar solcher massen / daß sie dergleichen fürnehmen so  
bald nicht mehr vnter stehen werden.

Odens-  
burg.

Als nun die Dänischen sich von Ryel weg gewendet / hat-  
ten sie bey Oldenburg an Land gesezet / vnd nicht weit von der  
See auß eine Real Schanz zubawen angefangen / Sobald ab-  
ber solches den Kayß: auisiret worden / zogen sie auß den Guar-  
nisonen in eyl zusammen / griffen die Schanz mit Gewalt an/  
vnd eroberten dieselbe / hieben die zwo Compag: so darinnen  
lagen / fast alle darnieder.

Staden.

Staden hatte sich gehalten biß es nicht mehr kon-  
te / der König hatte die Belagerten ermahnet / sich außs euf-  
ferste zu wehren / er wolte sie gewislich entsetzen.

Nachdem nun deswegen vnterschiedliche Schreiben auß-  
gefangen worden / hat der Herr General Tyll etliche Compag:  
auß dem Stiffe Schnabruck / Land Braunschweig / Graff-  
schaffen Schawen vnd Ravensburg enlends dahin gefordert /  
vnd allerley nothwendige Fürsichung gethan / diesem verspro-  
chenen Entsatz zubegegnen: Ist auch vnter dessen / die Belä-  
gerten zubezwingen / desto ernstlicher fürgefahren / drey Bal-  
terien verfertiget / vmb Bresse zuschiffen vnd zu stürmen / auch  
die Lauffgraben an die Wassergraben der Stadt geführet. Vn-  
langst hernach hat sich der von den Belagerten erwartete me-  
curs auß der Elbe sehen lassen / vund ist der König in Denne-  
marck mit 13. Orlog Schiffen vor die Schwinge kommen / wie  
er aber gesehen / daß sich die Tyllischen so starck verschancket /  
daß man ihnen nicht beikommen / noch mit Stücken einigen  
Abbruch thun köndte / derwegen die Festung zu entsetzen ganz  
vnmöglich were / Ist er vnverrichteter Sachen wieder davon  
gefahren.

Als



Als nun der Oberste Morgan gespähret / daß nichts anders darauß werden wolte / sieng er an zu parlamentiren, vnd zog demnach den 7. Maij styli nov. auß gewisse conditiones auß / sein Volck nach Kriegsgebrauch / mit 64. Fändel / Ober- vnd Vater-Wehr / brennenden Luntzen / etc. was gesunde Knechte waren / (deren 2500. gewesen) zogen ober Land / die Krancken mochten entweder allda verbleiben / oder mit der Pagagi zu Schiff sich weg begeben: Zogen allesampt nacher Holland. Damit Quittirten die König: das ganze Erbstift Brehmen.

Nach eroberung Staden wandte der General Tylt seine Macht an Glückstadt vnd Crempe / worauß die Besatzungen se mit Aufsallem vnter den Käyser: Schaden thaten / Der halben ließ S. Excellenz einen Tam zwischen beeden Bestun- gen durchziehen / vnd verwahrete denselben mit Schanzen / damit verhinderte er / daß beiderley Besatzung sich nicht mehr Conjungiren konden.

Glückstadt  
Crempe.

Bi der Insul Rügen lagen vmb diese Zeit bey 8000. Mann Käys: Volck / hatten daselbst einen Paß nacher Coppenhagen zu mit Schanzen starck befestiget / daher der König weil ihme an solchem Passe sehr viel gelegen / die Insul zub. waltigen fůrgenommen. Nach dem nun sein Anschlag off Ryel / vnd bey Eldenburg nicht abgehen wollen / besetzte er die Insul Zemerken / vnd Segelte von darab mit etlichen Kriegs Schiffen nacher Rügen / belegte selbige Insul auß der eine Seite mit seinen Schiffen / von der andern Seite liessen die Strahlstů- der das Theil Wittaw mit vielen Schloupen verwahren / den Käys: die Zufuhr zubenehmen.

Rügen.

Damal stärckten sich die Tylischen im Erabderland sehr / bemächtigten sich Breburg / Witmondt / Esens / &c. versahen dieselben Ortter mit allerhand Nochturfft / vnd ließ der Oberste Gallas das Haus Berum besatzigen.

Breburg.  
Witmond  
Esens.  
Berum.

D. 14.

Herr

Exempe.

Herr Oberster Aldringer verrückte nach einnehmung Sees  
den mit etlichen Regimenten gegen Exempe / fieng an daselbst  
starck zu schanzen / wand auch allen möglichen Fleiß an / selb-  
igen Drihen bezukommen / die sich aber hefftig widersetzt / vnd  
blengen fast täglich Scharmüßel / vnter andern sind den 4.  
vng 14. Julij alle Stück in Glückstadt vnd auff den Schiffen  
loßgebrant worden / welche die in Exempe starck geantwortet /  
Dahero man besorget es würde etwas bedeuten / vnd ist deswe-  
gen das Käys. Kriegsvolck alles in Bereitschafft gelegen. Bes-  
gen 7. Uhr Morgens seind sie 2000 Mann starck auß Glück-  
stadt gefallen / hatten Brücken bey sich gehabt / vnd die Pos-  
te / da die Colloredischen lagen / angefallen / zwo Schanzen  
einbekommen / eine Anzahl Soldaten erlegt vnd gefangen /  
biß ihnen auß den andern Posten wiederumb zugesetzt worden /  
vnd hat der Scharmüßel etliche Stunden gewehret / letztlich  
haben die Königlichen mit Verlust reumen müssen neben vie-  
len Soldaten auch einen Schottischen Colonel dahinden ges-  
lassen / Die in Exempe waren zwar auch außgefallen / aber  
zu spat kommen / dannenhero sie nichts schaffen können.

Seethu.  
Strals  
lund.

Wie mit Aleen Stätin / Also mit Stralsundt hatte der  
Käys: Oberste Arnheim capitulirt, daß nemlich die Strals-  
undischen vor die Einquartierung in ihrer Stadt vnd Gebietz  
80000 Reichsthaler erlegen solten / worauff sie alsobald 30000.  
entrichtet / die hindernstelligigen 50000. wolten sie vff gewisse  
Zeit vollends abstaten / Solches aber weigerten sie sich her-  
nach zu thun / befestigten die Landwöhr / vnd machten etliche  
Aussenwercke vmb die Stadt her / beschanzen auch den Dän-  
holm / Derwegen sich der Oberste Arnheim mit etlichen Käys.  
Kriegsvolck dahin begeben / die Sach entweder in der Güte /  
oder mit der Faust bezulegen.

Vnd

Vnd nach dem er den 13. Malz daselbst angelanget / sich  
auch allbereit zuvorhero des Dänholms bemächtiget / vers Denholms  
schangte er sich erstlich im Hånen Holtz / vnd ließ demnoch am  
15. durch der Anseestadt Abgesandte. etliche puncta der Stadt  
proponiren, welche den 16. der Stralsundischen resolution  
zurück brachten / auff die Nacht stürmeten die Käys. die Schanz  
auff St. Georgen Kirchhofe vorm Kuipersthor: Auch folgend  
auff die Schanz vorm Franckenthor / vnd trieben die Strals  
fund: Darauß / mußten aber beide wiederumb verlassen. Siens  
gen den 17. gleichwohl an dargegen zuschansen / vnd außhalb  
ben Carthausen auff die Stadt zuschossen / dagegen die Bes  
lågerten von etlichen hohen Häusern die Dächer abgebrochen /  
dieselbigen oben her mit Wasen vnd Erden beschützet / vnd  
Geschüs darauff gestellet / seind auch mit etlichen Schiffen nach  
den Dänholm gefahren / dieselbige umbleget / daß den Käys:  
darinn kein Proviant zukommen können / also daß derselben  
in 60. Hungers gestorben / vnd viel erkranket: Die vbrigen  
hatten sich ergeben / Die Capitains hat man in die Stadt ges  
bracht / die Soldaten aber in das Land Rügen geschafft. Den  
18. wurd beyderseits auß groben Stücken starck auffeinander ges  
schossen / vnd fielen die Käyser: auff die Nacht abermal die  
Schanz auff St. Georgen Kirchhoff an: Den 19. 20. vnd 21.  
schossen sie auff die Schansen vff den Dänholm / auch auff das  
Kuipers vnd Franckenthor / Des Nachts vmb 11. Uhr /  
stürmeten vnd eroberten sie die Schanz auff Sant Georgen  
Kirchhofe / bekamen darinnen 3. Stück / vnd anderthalb Tons  
nen Pulver. Den 23. stürmeten sie wiederumb an 3. Drehen der  
Statt / wurden der Schansen vom Franckenthor mächtig / doch  
wieder außgetrieben. Vnter des führten sie noch einen Lauffgras  
ben von S. Georgen Kirchhoff nach dem Spitalthor / Den 27. zu  
Nacht hatten sie einen besondern Anschlag auff das Spitalthor /  
machten

machten derwegen drey mal Lermen bey dem Knipperthor / es gieng  
aber ohne Frucht ab / Den 3. schossen sie hefftig auff das Spi-  
talthor / vnd wurffen den 2. Junij zu Nacht Feuer Kugeln in  
die Stadt. Den 3. fieng man an beyderseits zu tractiren, es er-  
reichte aber keinen effect. Den 6. kamen die Ränf: mit ihren  
Schanzen gar an die Leiche / welche als Stadtgraben jeyn.  
Den 7. war König: Dennemärckisch Volck in der Stadt ans-  
kommen / da fiengen die Stralsundischen auff die Nacht an / eine  
ne Schanze vorm Trübsefischen Thor zu bauen. Den 9.  
schossen sie auß halben Carthunen auß der Ränfer: Batterie  
vorm selben Thor: Auff die Nacht fielen sie auß dem Franckens  
Thor / in gleichem frühe auß dem Knipper Thor / auß der Ränf.  
Lauffgraben / mußten sich aber bald rüttern. Den 11. kam  
noch mehr Volck im Ränf: Lager an / wie auch den 12. vnd 13.  
mit welchen der General von Friedland in Person angelanget.  
Vnd machten die Ränf: den 16. eine neue Schanze auß dem  
Knipers Damme / eines Steinwurffs weit von der Stralsund  
der Schanz: Hatten auch auß dem Ziegelhose eine auffgeföh-  
ret / worein sie Stück brachten / vnd dar auß auß die Schiff  
schossen: hielten auch sonst täglich mit schiessen vnd Gewer  
werffen in die Stadt an. Den 21. zu Nacht trieben die Ränf:  
vorm Knipersthor die Stralsunder auß ihren Lauffgraben / wis-  
chen aber wieder. Den 23. kam noch mehr Volck im Lager  
an. Den 26. Abends vmb 7. Uhr / fielen die Stralsundischen  
auß dem Franckenthor in der Ränf: Lauffgraben / trieben sie  
auß einem reductlein, mußten doch flugs wiederumb reum n.  
Auff die Nacht fielen die Ränferischen die Außenwergke  
vorm Trübsefischen Thor an / trieben etliche der Stadt verlor-  
ne Wachten auß / wichen aber vnd fiengen an vorm Franckens  
thor mit 3. Regimenten zu stürmen / solcher Sturm wehrete die  
ganze Nacht / vnd were die Stadt bey nahen erobert worden /  
denn

Wenn das Feuer war durch Unvorsichtigkeit der Stralsunder  
in eine Tonne Pulver kommen / deswegen sie auß beyden  
Schanken gewichen / vnd wurden von den Käys: biß ins Thor  
getrieben / aber sie erholten sich / vnd namen die Schanken  
wider ein. Den 29. setzten die Käys: abermal an / vnd bekamen  
die Schanken. Den 30. begehren die Stralsundischen zu  
accordiren, dessen ungeacht / schossen die Käys: den 3. Julij  
auß ganzen vnd halben Carthaunen auch andern Feldstücken  
auff das Franckenthor / als auch das Knipersthor / in 1564.  
Schüssen / den 5. wurd beyderseits Stillstand bewilliget / Den  
18. thaten die Stralsundischen einen Auffall durchs Franckens  
thor / wurden aber mit verlust zurück gejaget / darauff schoß  
sen die Käys: den ganzen Tag vber / auff Mawren vnd Thürs  
ne / insonderheit auff das Franckenthor / also daß fast eine  
Breche geworden / Den 21. versuchten sie etwas / aber es gieng  
ein schlecht Scharmüzel für / Den 22. brachen sie auff im  
Häyenholze / Den 24. erhuben sie sich vollends vorm Frans  
ckenthor / stackten das Lager / Häuser vnd Mühlen in Brand /  
vnd verliessen also die Belägerung.

Auß was Ursachen ist nachgehends zuersehen. Denn  
als den 30. Junij der Stadt Abgesandten bey dem Herrn Gene  
ral im Häyholze gewesen / vnd vmb einen accord angesuchet /  
hatte seine Fürstl. Gnaden am 1. Julij die tractation den Fürstl:  
Pommerischen Käyten aufgetragen. Dieselben kondten wol  
spüren daß nicht viel Fruchtbartliches zuschaffen / Sintemahl  
die Stralsundischen eines starcken succurses auß Dennemarck  
vnd Schweden erwartet / vnd den Handel mit dem Schwerdt  
hinauß zuführen vermeinet. Auch der König von Dennemarck  
den 12. Julij mit seinem Volck zu Schiff bey Rügen angelan  
get. Seine daherumliegende Schiff noch mehr verstercket  
vnd besetzt. Sich hernacher Barth / Wolgast vnd Usedom /

Barth.  
Wolgast.  
Usedom.  
welche

P

welche Theils mit Pommerischen Volck besetzt gewesen / be-  
mächtiget. Derhalben wird zwischen dem Königl: General und  
dem Herzog zu Pommeren wegen der Stadt Stralsund eine ca-  
pitulation getroffen / vnd also die Belägerung auffgehoben.

Der König hatte vff Bredom 22. Compag: zu Fuß vnd  
5. zu Ross / an Land vnd bey Wolgast vber die Pöne gebracht /  
ließ daherumb etliche Pässe beschanzen / hat auch vor Wolgast  
eine Schanz auff den Biesenberg zubawen / angefangen / In  
Schloß daselbst alle Sachen inventiren lassen / vnd nach Den-  
nemarck gesandt. Die Peinemündische Schanzen / worauf  
er die Königl: getrieben / hat er ganz niederrissen vnd schleiffen  
lassen. Mittlerweil versamleten sich die Königl: bey Greiffsw-  
walde / vnd marchirten den 12. (22.) Augusti auff Wolgast /  
vnterwegs hatten die Königl: an einen Paß ein Hornwerck auff-  
geföhret / Dasselbe griffen die Königl: Feindlich an / pflan-  
ten ihre Stücke auff eine Höhe / vnd schossen tapffer auff den  
Feind / so vber dem Paß hielt: Letzlich fanden sie einen ziemba-  
lichen Paß durchs Morast / da hinüber kamen 5. Compag: zu  
Ross / die Scharmütziren mit 3 Dänischen / biß die andern  
des Hornwercks mächtig wurden / vnd den Feind auch an-  
grieffen / da mussten die Dänischen sich auß dem Feld begeben /  
vnd wurden derselben viel erlegt / auch eine starck: Anzahl ge-  
fangen / die vbrigen hatten sich retteriret. vnd widerumb zu  
Schiff begeben / Zu Wolgast hatten sich die Königl: auß der  
Stadt ins Schloß salviret. vnd die Brück / so vber den Gras-  
ben gehet / hinter sich angezündet / das Feuer aber hat die  
Häuser in der Stadt ergriffen / wovon ein gut Theil der Stadt  
abgebrant. Außm Schloß sind die Dänischen zu Schiff gan-  
gen vnd davon komen. Darauf ist das vbrige Theil der Stadt  
von den Königl: geplündert / vnd Anclam disarmiret worden.

Peines-  
münde.

Greiffsw-  
walde.

Wolgast.

Anclam.

Nach

Nach dieser Verrichtung ruckte der General mit den sich habender Armada den 7. Septembris wiederumb auff Greiffswalde / Strahlsund zu attacquiren, welches auch umb gewisser Ursach willen eingestellet / vnnnd das Volck nacher Hohlsstein vor Cremppe geführet wurde / blieb also Strahlsund mit den Guarnisonen daherumb Plockquiret.

Hierzwischen hat man vff Ihr Käyserl: May: Anordnung von der Friedländischen Armada etliche Regiment zu Ross vnd Fuß / theils reformiret, theils auch gar abgedancket. Sonsten aber zog noch mehr Volck nacher Cremppe / Vnnnd dieweil Rostock bis dahero keine Käyserl: Besatzung einnehmen wollen / Ist sie den 17. (27.) Octobris folgender Gestalt / vbermeistere worden. Den Tag zuvor waren 6. Regiment Friedländisch Volck vorüber marchiret, denen auß der Stadt Provland gesolget worden. Vnnnd seind sie selbiges Tages noch 2. Meil fortgezogen / hatten aber folgende Nacht auff empfangene ordinanz sich zu rück vor die Stadt / vnd vnter das Geschütz begeben / in grosser eyl geschancket / vnd das Geschütz gepflanzet / Welches / als der Tag angebrochen / ein grosses Schrecken in der Stadt verursachet / vnnnd ob zwar die Bürger zur Wöhrre gegriffen / ist es doch bey solchem Zustand Käthlicher erachtet worden / mit dem Obersten Arnheim zu accordiren, welcher die Stadt auff wohl conditionirte Artikel versichert / vnd 1000. Mann zu Fuß dahinein geleet.

Cremppe.  
Rostock.

Rügen.

Ihr Fürstliche Gnaden Herkog zu Friedland hatten von Brandshagen auß etlich Volck nach der Insul Rügen gesand / selbige zuentsetzen / welches glücklich vnd wol angelanget / vnnnd hat darauff der König von Dennemarc / nach dem er bey Wolgast außgeschlagen worden / solche Insul

P ij

wie

**Wsedom.** wie auch Wsedom vnd andere Orter Quittieret / dessen Gegens-  
**Cremppe.** theil in Holstein fuhr mit Befestigung der Stadt Ryel etc. vnd in  
Belagerung der Festung Cremppe starck fort. Mit derselbigen  
war es nun auff die neige kommen / denn die Belagerer hats-  
ten durch vielfaltigen Widerstand sich nicht retten / noch eis-  
nig Mittel ergreifen können / sich der vbergebung zu entbren-  
nen. Demnach hat der Gubernator daselbst / genant von  
Alesfeld / mit dem General von Friedland einen accord getroff-  
fen / wie folget: Die Königl: solten mit fliegenden Fahnen /  
Sack vnd Pack / nach Soldaten gebrauch auß vnd in Denne-  
marck ziehen / nachgehends in 6. Monaten sich wieder die  
Käns: nicht gebrauchen lassen. Haben darauff den 4. vnd 14.  
Novembris die Bestung vbergeben / vnd seind darauß gezogen:  
6. Compag: Teutsche / vnd 2. Compag: Frankosen / welche  
von den Käns: biß an Glückstadt convoyret worden. Herges-  
gen hat der Herr General 500. Mann dahinein geleet. In  
der Bestung hat man gefunden:

Auff 2. Monat Proviandt.  
400. Centner Pulver.  
Viel Tonnen Kugeln.  
1500. Musqueten.

Also war nun Glückstadt noch vbrig / dieselbe wurd nach-  
gehends bey einfallendem Frost starck bedrängert. Bald hernach  
aber wurd eine Zusammenkunfft der Käns: vnd Königl: lichen  
Dennemärckischen Abgesandten / auff den 6. Januarij des 629.  
Jahres / nacher Lübeck angeseset / vnd kamen daselbst ein / wes-  
gen der Käns: May: des Herzogs zu Friedland vnd Sagan etc.  
Vnd des Grafen von Tylli etc. subdelegirte: Herr Johann  
von Aldringen / Freyherr / Käns: May: Kriegs Rath / vnd  
Oberster / General Wachtmeister zu Ross vnd Fuß: Graf Jobst  
Maximilian zu Groenßfeld vnd Bronckhorst / Freyherr zu Bat-  
tenburg



fenburg vnd Blimburg / Herr zu Alpen vnd Hanspffel. Herr  
Johann Balschafar / Freyherr von Dietrichstein / Rabens  
vnd Freystein / Erbschencck in Kernthen / vnd Oberste Leutens  
ant / Herr Hans Christoph Rüep / Churfürstl: Bährischer  
HoffCammerer vnd Kriegsbrath. Herr Reinhard vom Bals  
merode / etc. D.ß Königs in Dennemarck deputirte waren /  
Herr Jacob Blesfeld / ReichsCantzler / Herr Christian Friß /  
HoffCantzler / Herr Levin Warschalck / Teutscher Cantzler /  
Herr Albrecht Schele / Rhat / vnd Ritter zu Büßlin / Herr Die  
lon Ranzow / Rhat / vnd Amptman zu Steinburg / Ritter zu  
Pancker / Herr Heinrich Ranzow / von Schmote / Amptman  
zu Kendorffburg. D. Johann Schönebach / Nicolaus Egge  
brecht / Secretarius.

Dieses vnglücke / hatte man bey eingefallenen hartem  
Frost schon angefangen viel grobe Stück Geschüs naher Glückstat  
Glückstadt warts zuziehen / in willens / daran etwas zuversu  
chen / Aber weil das Wetter sich geändert / konte nichts wie  
der dieselbige fargenommen werden.

Umb diese Zeit wurde auch zwischen Pohlen vnd Schwes  
den eine Friedens tractation verjuchet / es ließ sich aber selbige  
Handlung erstlich vbel an / Sintermal die Pohlen ewigen Frie  
den zuschliessen nicht geneiget / Jedoch ward zum Anstand des  
Krieges auff gewisse Zeit geschritten.

Die in Glückstadt erzeigeten sich dazumal gar frewdig /  
fielen in kurzer Zeit zu vnterschiedlichen mahlen auß / steckten  
etliche Dörffer in Brandt / vnd nahmen mit / was ihnen diens  
lichen seyn mochte.

In Preussen gieng es hart daher / die Pohlen belägerten  
Straßburg / das wolten die Schwedischen entsetzen / zu wel  
chem End der Schwedische Cantzler den Feldmarschalck mit  
5000 zu Ross vnd 3000 zu Fuß commandiret, vnd abgeordnet.

Straß  
burg.

P. iii.

Dieses

Dieses hatten die Polnischen verkundschaftet / vnd deswegen auß allen Quartieren das beste Volck / sonderlich ihre Teutschen zusammen gefordert / auch darzu auß Litawen 20. Compagnien Cosacken bekommen / vnd also mit ohngefehr 5. in 6000 Mann / darunter ein Regimente Teusch Fußvolck gewesen / der Schweden erwartet. Den 2. Februarij hat bey derley Volck zwö Meilen von Straburg auff einem ebenen Platz einander angegriffen / Allda sie wol eine ganze Stunde zu beyden Seiten mit Stücken gespielt. Endlich aber hat der Schwedische Feldmarschalck in die Pohlen gedrungen / Der Oberste Streuff hat die Avandguardia gehabt / welcher mit einem Schuß in die Seite verleset worden / Ihme hat der Oberste Leutenant Wrangel secundiret. Den andern Flügel hat der Rheingraff / vnd den Nachzug der Oberste Baudislin geführt / welches ihnen wol angangen / vnd wenn sie nicht mit Ernst gefochten hetten / weren sie von den Pohlen vbermannet vnd geschlagen worden / wie dann beyderseits viel Volck geblieben.

Bis zu letzt die Schwedischen die Victoriā erhalten / vnd bey 1000. Mann der Polnischen gefangen / vnter welchen der Judzky, Oberster vber die Artillerie, 7. Rittmeister vnd andere Officierer. Haben daneben 5. Metalline Stück / nebenst zugehöriger Ammunition, auch vnterschiedliche Cornet vnd Fahnen / ingleichen treffliche Beuthe auff den Pagagi Wagen bekommen / Nach diesem ist Straburg von den Schwedischen entsetzt vnd Proviantleret worden.

Thorn.

Seind demnach auff Thorn gerückt / darinnen eben Herr Gerhard Denhoff mit etlichen Compagnien Soldaten gelegen / Daselbst haben des andern Tages die Bürger die Vorstadt selbst in Brand gesteckt / vnd mehrentheils in die Aßen geleet. Desselben Tages gegen Abend / haben die Schwedischen

Sischen das Türkische Thor gewaltig bestürmet / die vordere  
Beschließung mit einer Petard gesprengt / vnd seind derselben  
ein theils allbereit auff das Rondel gerathen / doch wieder ab-  
geschlagen worden. Die andern / welche auch durch die inner  
Beschließung kommen waren / hat man mit den Stücken (so  
auff dem Markt / mit Schroth geladen / gestanden / vnd zum  
Thor gerichtet gewesen) dermassen empfangen / daß sie wider  
zu rück weichen müssen / Nach dem ihret davon vnd sonst ein  
gut Theil vmbkommen waren. Darnach haben sie ihr Heyl  
an St: Catharinen Thor versucht / vnd die fördere Beschließ-  
ung auch mit einer Petard zerschmettert / seynd aber ebenmäß-  
sig mit ziemlichem Verlust der ihrigen zurück gehalten worden.  
Als sie nun gesehen / daß vor dasselbigmal nichts auszurich-  
ten / haben sie die noch vbrigen Häuser in der Vorstadt / vnd  
viel der Stadt zugehörige Vorwerke vnd Dörffer vmb die  
Stadt her abgebrandt / vnd darauff ihren Abzug genom-  
men.

Die weil aber in nechstgemeltem Treffen / bey Straß-  
burg / das Polnische Lager mercklich in Vnordnung vnd Ab-  
nehmung gerathen / So ist mit der Polnischen Stände Con-  
sens beschlessen worden / Daß etliche Regiment Kaysers  
Kriegsvolk auß Teutschland sollicitiret, vnd Königlich  
May: in Pohlen zum besten / wieder Schweden solten g-  
föhret werden: Deswegen dann der Kaysersliche Oberste / Hans  
Georg von Arnheim / durch Pommern / naher Hammerstein  
verreiset / daselbst mit dem Polnischen General Konispolsky  
zu berathschlagen / wohin er das begehrete Kays: Kriegsvolk  
führen solte.

Mittler weil führen die Schwedischen mit sengen  
vnd brennen noch starck fore / Da sie dann Schöneck  
vnd

vnd viel Dörffer ganz abgebrant / vnd ließ der König im Danziger Berde / (weiln selbige Stadt eiltich Volck wieder eines theils der seinigen / dieselben zu vberumpeln / außgeschickt hatte) alles in die Asche legen.

**Wismar.** Bey der Käys: Armada, in Nieder Sachsen / wurden allweil die Regimenten zu Fuß complet gemacht / auch in Pommern vnd der Alten Marck grosse Kriegs bereitschafft von Feuerwercken vnd Sturmzeug zugerichtet. So hemühete sich der Herr General von Friedland bey 20. Orlogs Schiffe im Wismarischen Seehafen / gegen den Frülینگ bey einander zubringen / dazu allbereit stattliche apparenz vor Augen war / wie denn vom Könige in Pohlen die außgerüstete Kriegsschiffe in Käyserl: Bestallung gelassen worden / deren 3. am 4. Januarij schon in der See gewesen / aber wegen grausamen Sturms / haben sie wieder einlauffen müssen / biß sie miteinander von Danzig abgefegelt.

Hingegen ließ der Oberste Morgan das Volck / so er hin vnd wieder in Wartgeld liegend gehabt versambeln / vnd dasselbe nach des Königs in Dennemarck Gebiet verschaffen.

**Magdeburg.** Der Käyserliche General vnd Oberste / Herr von Pappenheim / welcher zu Gardelege eine geraume Zeit sein Hauptquartir gehabt / begehrete an die alte Stadt Magdeburg Quartir / wie ihme nun solches abgeschlagen / hat er umb eine grosse Geldsumma anhalten lassen / die aber ihre Unmüßigkeit fürgewendet / Weil sie schon vorhin mehr gethan / als der Stadt vnd Bürgerschaft / (die vorlängst erschöpfft) thunlich gewesen / Diese Entschuldigung aber hat nicht versangen wollen / Sondern eine ansehnliche Geldsumma zurzwingen / ist die Stadt den 17. Martij mit einer Compag: Reutern / vnd einer Compag: Fußvolck gleichsam Plockquirtet worden / denn dieselben haben in der Newstadt / Sudenburg / zu Cracaw / vnd

vff an

vff andern nahe gelegenen Dörffern ihre Quartir gehalten/ vnd was von Holz vnd Fischen der Stadt zugehen sollen/ auffgehalten.

Im April waren die Kays: Regimentter, welche der Cron Pohlen zuziehen solten/ in Pommern außgebrochen/ hatten sich zu Newen Städtin versamlet/ vnd folgendts in Pomerellen begeben/ sechs Regiment zu Ross/ vnd 2. zu Fuß/ vnter dem Obersten Arnheim/ Herzog Julius Heinrich/ vnd Herzog Frans Albrecht zu Sachsen Lawenturg. Obersten Hargwik/ Obersten Sparr. Haben 21. Stück Geschütz/ vnd zugehörige Munition mitgeföhret. Seind demnach im Mayo zu Bromberg angelanget.

Der Oberste Morgan war zu Glückstadt mit etlichen Volck zu Schiff gangen/ hatte auch das andere Volck/ so auff Zieit vnd mehr Eyländern gelegen zu sich gefordert/ vnd demit den Nordstrand/ (welches im Enland vnd dem Herzog in Holstein zuständig ist) angefallen/ Darauff die grosse Schans samt etlichen Stücken Geschütz erobert/ Die 3. Compag: Kays: Volck/ welche in der Schans vnd sonst in auß demselbigen Ländgen gelegen/ entwehret/ vnd die/ so nicht dienen wollen/ also abziehen lassen.

Zu Lübeck wurd der Friede zwischen Kays: Man: vnd dem König zu Dennemarck/ von beyder Potentaten Abgeordneten den 12. May geschlossen/ vnd der Recess beyden Theilen zu ratificiren zugeschicket: Welchen der König seines Theils bekommen/ da er gleich Gottorff zubelägern den Anfang gemacht hatte.

Damals fuhr der Engländische Oberste Morgan in seinem Fürnehmen starck fort/ Welcher von dem Friede nichts wissen wolte/ sätgebend: Er were des Königs in groß Britanien bestallter/ vnd köndte demselben nichts präjudicials eingehen/

D

Braunß  
Dattel.

eingehen/ hat sich derwegen Braunßbüffel. bemächtiget auch  
sonsten die Käys: auß unterschiedlichen Quartionen getrie-  
ben: Deme zu wehren/ hat Herr Felomarschalck / Graff  
Schlick/ beneben den Commissarien Wenzger / seinem Volck  
dahin/ (zu Widerstand den Dänischen Proinanz gegeben.

Wilster.

Als auch die Käys: so zu Wilster in Besatzung gelegen  
mehrestheils in einer Conson auffwärts gezogen/ vnd nur et-  
lich wenig Volck zurück bey der Pagagi gelassen/ ist solches den  
Dänischen in Glückstadt verkündschaffet worden/ die einen  
starcken Außfall gethan / das Städtlein überraschet/ vnd alles  
geplündert. Die Käys: in Cremppe waren auch etlich 100. starck  
außgezogen/ Wilster zuentsetzen/ aber vom Morgan zurück  
gehalten worden.

Leslich als der Friedensschluß von beyden theilen ange-  
nommen vnd bestätiget war / reumten die Käyserischen dem  
König zu Denemarck ein alle vorher occupirete Provinzien/  
Fürstenthume vnd Lande / Als: Wendfüßel / Jütland /  
Schleswig / Hohlstein / Stormarn / Diermarschen / etc.  
mit aller ein vnd zugehörung/ wie es der König vorhin gehabt/  
vnd besessen / doch mit vorbehalt Jöret Röm: Käyser: Man  
vnd des H. Röm: Reichs in Herzogthumb Holstein etc. ha-  
bender Hoheit vnd Lehen Gerechtigkeit / Vnd wurd das Käy-  
serliche Kriegsvolck / welches in selbigen gesambten Fürstenthum-  
men vnd Landen vorhanden/ auß allen Quartieren alßfort/ oh-  
ne einige Beschwer: oder Anforderung / Exacturn, Beleid-  
vnd Beschädigung/ mit guter ordre vnd disciplin ab vnd wega-  
geführt: Hingegen hat der König dem Fürstlichen Hause  
Schleswig = Hohlstein / Gottorfischen theils / die Insulen  
Femeren Nortstrand / auch dessen antheil auß den Insulen  
Föhreden Sulb etc. wieder abgetretten / vnd das Volck so in  
denenselben vorhanden/ mit gutem Regiment außgeschaffet.

Also

Also wurd zwischen diesen zweyen mächtigen Potentaten nach vnterschiedlich gepflogenen Handlungen/ vormittelst Göttlicher vorleihung / dem allerhöchsten zu ehren / vnd dem gemeinen Wesen zum ersprießlichsten besten / ein immerwährender beständiger Friede auffgerichtet / Derogestalt / daß alles das jenige / was hiebevot vnd biß dahin Wiederwertiges sargangen / Todt vnd ab seyn solte / vnd damit zwischen Ihr Röm: Käyserlicher Majestät vnd Königliche Würden / auch dero allerseits Successoren, Erben vnd Nachkommen / Einwohnern vnd Vnterthanen / ein ewiger Fried / vnd vnterrucktes gutes Vertrawen gestiftet vnd erhalten werde / soll der König sich des Römischen Reichs Sachen ander Gestalt nicht / als demselben / wie einem Fürsten vnd Standt des Reichs / wegen des Herzogthums Hohlstein / gebühret / Auch der Erz- vnd Stifter vor sich vnd seine Herren Söhne / vnter was Prætere vnd Schein / ein solches auch seyn vnd beschehen möchte / fern nicht anmassen / noch der Röm: Käys: Majestät / in dero Käys: Regierung Eintrag zufügen. Hinwieder wolle Ihr Käys: May: sich derselben in S. König: W. Königreichen vnd zugehörigen Land- sargehenden Sachen nicht anmassen noch Ihme in seiner König: Regierung irrung machen / Zum andern / die geforderte Erstattung / der Kriegskosten vnd Schäden / schwinden vnd fallen lassen / Welches der König seines theils auch beliebet. Vnd seynd zum 3. beyderseits Gefangene ohne Verzug vnd einige weitere Beschwerung erledigt vnd loß gelassen worden.

Daß war also der Ausgang dieses 4. Jährigen Sächsischen Krieges / welches Funcken dennoch immer glimmten / biß ein new Feuer von Hitzigen vnrubigen Köpfen aufgeblasen wurde.

Denn wie die Fischer in Magdeburg Ihre Nahrung nicht sicher treiben können: Weil sie allemahl bey der

D ij

Newstadt  
Magdeburg.

Newstadt vnd sonst angehalten vnd beraubet worden: Seind  
sie puzefahren / vnd haben etliche Käyserl: Proviand Schiffe/  
mit Korn etc. (so ben Schönbeck beladen worden / vnd den 28.  
May. Magdeburg fürüber treiben wollen) auffgehalten / selb  
ge ben ihr Biltz auß in Bier geführet / die Käyserl: Coufey das  
von gelaget / vnd eine Wache darauff gesast.

Den 29. haben sie noch ein Schiff mit Korn / so für der  
Sudenburg angeleget hatten weggenommen.

Den 30. haben die Fischer die Käyserl: auß Trecau  
getrieben / seind auch gegen Abend in die Sudenburg gefallen /  
vnd den darin liegenden Fendrich nebenst 8. Soldaten Todt  
geschlagen / der wegen die in der Newstadt außgewichen / vnd  
sich nach Gardeloge begeben.

Den 1. Junij haben die Fischer noch etliche Schiffe mit  
Proviand angebracht / daß also deren zusammen 9. gewesen.

Den 3. vnd folgende Tage hat der Rath in Magdeburg  
das Korn / in bey sein Notarien vnd Zeugen von den Schiffen  
außmessen / vnd in gewarsamb auffführen lassen.

Den 10. haben die Käyser: Reuter eine Herde Schweis  
ne / ben 2000 stark / der Stadt gehörig weggetrieben.

Den 11. haben sie 30. Ruhe für in Stadthore abgeholt.

Den 13. haben die Fischer das Kloster Berg außgeplün  
dert / in gleichem das Kloster in der Newstadt.

Den 14. haben die Käys: die Schanze ben Rotensee /  
wieder außstechen lassen für habens selbige auffzuwerffen.

Den 15. haben sich die Newstädter in der alten Stadt  
Schutz ergeben.

Den 16. haben ohngefehr 50. Reuter bey 400. Hamel  
beym Brückthore weggenommen.

Den 17. haben zwey Cornet Käys: Reuter den Zollbes  
rennet / da vnter dessen 200. Soldaten / vnd eine Anzahl Bau  
ren / das



gen/ das Dorff Crackow zuverschanzen angefangen. Vff  
Abend aber seind in 1000. Bürger vnd Soldaten auß der  
Stadt gezogen/ vnd haben die Käys: im Dorff oberfallen  
etliche niedergeschlagen/ das Dorff/ ohne die Kirche/ mehrent-  
theils abgebrandt/ vnd 9. Gefangene mit sich in die Stadt ge-  
bracht/ Auß der Stadt S. nten ist ein Capitain nebenst einem  
Soldaten/ vnd einem Bürger erschossen worden/ Folgendes  
Tages hat ein viertel Bürger die Schanz eingerissen.

Den 19. haben die Käys: die erste Schanz bey Lüttgen  
Dittersleben auffreissen lassen.

Den 23. haben der Stadt Freyschützen der Kotenssee  
Rieth eingebracht.

Hingegen haben die Käys: für der Newstadt bey 90. Kü-  
he weggetrieben/ Vnd ist der Anfang mit auffwerffung der an-  
dern vnd dritten Schanz/ für Formersleben vnd Harßdorff  
gemacht worden.

Den 28. hat man die 4. Schanz bey Presser angefangen.

Den 29. haben die Käys: Reuter bey 70. Schaafse für  
der Newstadt weggetrieben/ Eodem haben die Magdebur-  
ger das Hornwerck für den Kröckenthor angefangen.

Den 30. ist die Schanz bey dem Berich für der Newstadt  
von den Käys: angefangen: Darcin folgenden 3. Julij/ zwey  
Stück Geschüs geführet worden.

Da allbereit am ersten dieses der Stadt Oberhauptman  
auff dem Weinberge in der Newstadt eine Batterie auffwerf-  
fen/ zwey Stück Geschüs darauß bringen/ vnd starck darauß  
auff der Käyser: Galgen Schanz Fehr geben lassen/ So ist  
auch auß der Stadt vom Zinslebischen Thor Thurn mit Dop-  
pelhaken scharff darauß geschossen worden.

Den 2. haben die Käys: die sechste Schanz bey Kotens-  
see/ Auch die siebende vnd achte für Dehlßdorff vnd der Pulver-  
Mühle/ auffgegraben vnd auß der Galgenschanke auff die alte

D ij.

vnd

vnd neue Stadt geschossen / deswegen dann die neue Stadt  
auff Anordnung des Oberhauptmans in bessere Defension ge-  
bracht worden. So hat man auch bey der alten Stadt vnters-  
chiedliche Werke auffgeföhret vnd verfertiget.

Den 17. haben sich der Magdeburger Reuter nebenst et-  
lichen Fußvolck ins Feld begeben / vnd mit den Käns: starck  
Scharmützeret / als auch folgenden 20. Dazumal haben  
die Käns: vnterschiedlichemahl Feuer ins Korn auff dem Felde  
gelegt vnd grossen Schaden gethan. Auch abermals 20. Käu-  
he vor der Newstadt / vnd eine ziemliche triff Schweine für S.  
Ulrichs Thore weggetrieben.

Den 30. ist die 9. vnd 10. Schantz fürm Biederischen  
Holze vnd Gewächs auffgeworffen worden / da dann der Herr  
General von Friedland selbige / vnd die andern alle besichtig-  
et / Demnach ist den 10. Augusti die elffte Schantz am  
Dodendorffischen Wege fürm Closter Berge auffgeföhret wor-  
den.

Den 12. vnd 14. seind abermaln ziemliche Scharmützel  
fürgangen / in dem die Magdeburger etliche Hügel für der  
Stadt einnehmen / die Käns: aber solches wehren wollen.

Den 18. seind die Magdeburger mit 3. Compag: zu Fuß /  
vnd 1. zu Ross / auch zwey Stück Geschütz / ober die Elb Brücke  
nacher Crakaw gezogen / vnd die Käns. so bey 50. starck sich  
vmb die Kirch verschanzet / vnd vom Thurn starck Feuer ge-  
geben / angegriffen / die Kirche in Brand gesteckt / vnd 30. der  
Käns. vmbbracht.

Den 20. vnd folgende Tage / ist die 12. vnd 13. Schantz /  
beyde fürm Rotenseer Holz / auff vnd aufgebawet worden.  
Zu deren vnd anderer Besatzung noch immer Volck angezogen /  
Vnd seind gemeltes Tages die Magdeburger Reuter auß 3.  
Thoren gefallen / da vnter andern der Leutenant / Claus Schreis-  
ber auff die Galgen Schantz hart angesetz / vnd darüber gefan-  
gen

gen vnd erschlagen worden / Darauff den 4. Septembris die  
Kaiserischen selbige Schanz verlassen / vnd in Brand gesteckt.

Den 8. haben die Magdeburger mit 1200. Soldaten  
vnd 2. Compag. Reuter / einen Auffall gethan / 5. Stück mit  
genommen / seind nach der Prosterischen Schanz gezogen / ha-  
ben hefftig auff dieselbe geschossen / vnd allbereit Sturm Leitern  
anwerffen wollen / aber wieder abweichen müssen. Darauff  
Zipfleba geplündert. Im Rückwege seind sie von 4. Compag.  
Bernsteinischen Reutern angegriffen worden / darüber auff der  
Käys. Seite / der Obriste Wachtmeister / Brass von Portzil,  
nebenst andern geblieben.

Den 11. ist das Geschrey in die Stadt kommen / die Käys.  
woltten bey der Schlechter Mühle Schanzen auffwerffen / wor-  
auff der Ober Hauptman mit etlichen Reutern vnd Fußvolck  
hin auß gezogen / den Orth zu recognosciren, Darüber wird  
er von den Käys. umbringeret / daß die andern Magdeburgischen  
Reuter / so nicht weit davon gehalten / sie so bald nicht entse-  
hen können / vnd seind also der Magdeburger 93. niedergehau-  
wen vnd 11. gefangen worden / Doch haben die Kaiser. auch  
bey 40. eingebüffet.

Als nun dieses alles für gelauffen / haben Mittlerweil die  
Städte / Lübeck / Hamburg / Brehmen / Braunschweig vnd  
Hildesheim / durch ihre Gesandten sich fleissig interponiret,  
Vnd seind den 25. dieselben neben der Stadt Magdeburg Ab-  
geordneten nacher Halberstadt verreiset / Allda zwischen dem  
Kaiser. General, vnd der Stadt ein beständiger Friede geschlos-  
sen / Folgendes den 28. die Plockquirung gänzlich aufgehoben /  
Vnd seind am 19. der Stadt Thore wieder geöffnet wor-  
den / Nach dem die Stadt gerade 28. Wochen Plockquirt ge-  
wesen.

Unser Schiffein / darinnen wir auff dem vngestümen Meer /  
welches auff vnser Vaterland / Teutscher Nation / ausgebrochen  
ist /

umbges gelt haben / kumpt numehr fast sicher in Port. Der  
Schlug unser Erzählung ist nicht mehr weit / die meiste Arbeit  
ist vorbracht / ein weniges stehet noch zu rück / welches nicht we-  
niger als das vorige dem Liebhaber der Historien zu wissen von  
nöthen seyn wil.

Bisher ist gesagt / welcher gestalt zwischen Kay: May:  
vnd der Cron Dennemarck / so wol höchstermelter Ihr May.  
vnd der Stadt Magdeburg / ein aufrichter beständiger Friede  
geschlossen worden / Jetzt wollen wir sehen / wie die Könige in  
Pohlen vnd Schweden ihre Waffen beydes brauchen vnd nie  
verlegen.

Marlen-  
werder.

Nach dem der Kay: vice Feldmarschalck / der von Arns-  
heim mit den vnterhabenden Regimentern zur Polnischen Ar-  
mada gestossen / vnd folgend vber die Weiffel kommen war /  
hatte der König in Schweden nicht für rathsam erachtet / Mar-  
rienwerder vor den Teutschen vnd Pohlen zu defendiren, Son-  
dern viel lieber sein Volck vnd die beyhanden habende 12. Ledera-  
ne Stücke gang abzuführen / wie er auch am 17. Juni gethan.  
Weil aber solches dem Obersten Arnheim durch ein auffgefangenes  
Schreiben kundt worden / hat er es auch dem Polnischen  
Feldmarschalck / Königpo!shen / alsbald zu wissen gethan / der  
sich dann nicht geseumet / sein Volck den Teutschen conjungi-  
ret / die zugleich an einem Ort den Schwedischen vorgewar-  
tet: Als nun der Schwede mit des Rheingraffens Keutern das  
her gezogen / ist er vom Feind vnvorsehens angesprenget wor-  
den / daß er sich retteriren vnd etlich Mann im Stich lassen  
müssen. Worauff der König dem Rheingraffen zuentbothen /  
er sollte sich des Fechtens enthalten / biß er köndte vom Fußvolck  
entsetzt werden / Er aber hat wieder verbot die Polnische Ar-  
mada angegriffen / vnd ist mit verlust 5. Cornet / 200. Pf. rden  
vnd obbemelter 12. Stück zurück getrieben worden. Danun  
der König mit dem Entsatz kommen / haben sich die Polnischen  
gewendet / vnd seind demnach die Schwedisch: auch abgezogen.

Nach

Nach dieser verrichtung hat der Oberste Arnheim sein  
Ampt resigniret, vnd seine Regimenter 1. zu Ross vnd 1. zu Fuß/  
Graff Philipssen zu Mansfeld vberlassen / Welcher auch fol-  
gends das commando vber die andern bekommen. Nachges-  
hends hat das Teutsche Volck in Preussen wenig außrichten  
können / Eine Schanze / welche sie dem Schweden abgenom-  
men / haben sie mit verlust wieder reumen müssen.

Die Pohlen hatten auch auff die Montauische Spitze auß-  
groben Geschütz vber 600. Schuß gethan / vnd derselben zu  
Wasser vnd Land hefftig zugesetzt / denen die Schweden  
Männlich widerstanden / Also daß die Pohlen nichts auß-  
richten können / Sondern mit Verlust davon abziehen müssen.

Als auch die Teutschen das Städtlein Stuhm angefal-  
len / vnd dasselbig zu vermeistern vermeinet / wie sie denn all-  
bereit biß an das Thor kommen / seind sie von der Schwedis-  
schen Besatzung / beneben der Bürgerschaft wieder abgetrie-  
ben worden. Bald darauff ist zwischen beyderseits Kriegsvolck  
am 15. Augusti ein starckes Scharmüzel / zwischen Kiesenburg  
vnd Stuhm fürgegangen / in welchem zu beyden Seyten viel blie-  
ben. Den folgenden Tag haben sich die Polnischen wieder auff-  
gemacht / vnd einen Anschlag auff das Kleine Werder fürge-  
nommen / worein sie auch eine gute Anzahl Volcks gebracht  
hatten / welche doch von den Schwedischen chargirt worden /  
daß sie sich zu rück vber den Nogat retteriret, worüber abermals  
etliche vom Feind / andere auch im Wasser vmbkommen.

Unter dessen giengen die tractaten, wegen eines Achts-  
jährigen Stillstandes / immerfort / vnd ließen dieselbigen sich  
zu Anfang des Septembris sehr wohl an / Endlich wurden von  
beyderseits Abgeordneten den 12. dieses die Artikel auff einen 6.  
Jährigen Anstand / welcher seinen Anfang vom 1. Julij 1629.  
nehmen vnd haben solten / im Felde bey Stargard geschlossen  
vnd abgefasset. Unter andern war darin begriffen.

K

I. Der

Stuhm.

Kiesens-  
burg.

Stargard

Strass-  
burg.  
Dirschaw.  
Geding.  
Gurstadt.  
Wormdit.  
Welsack.  
Frawen-  
burg.

I. Der König in Schweden sollte abtreten: Strassburg/  
Dirschaw/ Geding/ Gurstadt/ Wormdit vnd Welsack/  
wie auch das Stifte Frawenburg/ mit der condition, daß der  
König in Schweden den Hafen/ neben allen Vfsen vnd Ans-  
furth des Hafes/ daselbst behalten/ auch seinen Vnterthanen  
vnd Soldaten stets freyer Pafz dadurch verbleiben/ daß auch  
Frawenburg/ oder ein ander Ort in selbiger Gegne/ vnter-  
wehrendem Anstande befestiget werde.

Brauns-  
berg.  
Tolckes-  
mich.  
Elbing.  
Marien-  
burg.  
Stuhm.  
Hövt.

In Preussen behelt der Schwede/ Braunsberg vnd  
Tolckemich/ Item Elbing mit selbigen Werden.

II. Marienburg mit dem grossen Werder/ (Elbingen auß-  
genommen) Stuhm/ neben dem Theil der Nering in der Weich-  
sel/ sollen Zeit des Anstandes Chur Brandenburg im sequestro  
gegeben/ vnd hernach (wo vnter des nicht gänzlich Friede  
würde) dem Schweden einen Monat vor den Aufgange des  
Anstandes wieder vbergeben werden/ Damit nun der Schwede  
wegen dieser vbergabe/ desto bessere Asssecuration von Chur-  
Brandenburg haben möchte/ so behelt er die Pillaw Lohstedt/  
Fischhausen/ vnd was an der Churischen Nering hinauff ligt  
biß an Memel. Zu diesem raumet ihm der Churfürst ein/ Schloß  
vnd Städtlein Memel/ mit aller Zugehör/ welches er zu Auf-  
gang des Anstandes gegen vberlieferung Marienburg wieder  
abtretten soll.

III. Königliche May. in Pohlen/ soll Zeit des Anstana-  
des nichts wieder Marienburg/ Haupte/ Stuhm oder den gross-  
sen Werder vornehmen.

IV. Alles Kriegsvolck (auffer den Guarnisonen) soll bey-  
derseits auß der Provinz abgeföhret werden.

V. Beyder Theile Guarnisonen sollen auß dem Herzoge-  
schumb Preussen ohne Schaden abgeföhret/ vnd selbiges Land  
mit keinem Winter Quartir beschweret werden.

VI. Was jedertheil in Lieffland hat/ soll er bey wehrendem  
Anstand

Anstande behalten / Auffer Mielaw / sampt aller Zugehör / Mielaw  
welchs der König in Schweden dem Herzog in Churland wie  
der einreumet. Doch also: Daß Newmühl vnd Segewold <sup>Neumühl</sup>  
(wie im vorigen Anstande geschehen) bey Riga vorbleiben. <sup>Seges</sup>  
wold.

Diese vnd mehr andere conditiones wurden von beyden  
Königen mit einwilligung der Pohl: Senatoren angenommen/  
vnd vollzogen. Welchem beyde Theil steiff nachgesetzt / vnd  
ihr Volk abgeföhret haben. Derowegen dann zwischen den  
Königl: Polnischen Commissarien / Nemblich: Herr Jacob  
Kasig / Bischoff zu Culm vnd Pamesan / des Königreichs  
Pohlen Cankler / vnd Herr Melchior Weiher / Palatino zu  
Culm vnd Schlachaw / Obersten &c. Vnd denen wegen der  
Officirer von der Käns: Armee: gewalthabenden Herrn Graff  
Phillips zu Mansfeld / Käns. May. Kriegsbrath / Cammerer  
vnd Obersten / vnd Herr Alexander von Haugwitz / Freyherrn  
zu Bizowitz / etc. Obersten &c. am 2. Octobris zu Culm ein  
accord den Abzug belangend / getroffen worden / Wor auff die  
Käns. Regimentter auß Preussen naher Pommern vnd an ande  
re Derter marchiret, welche froh waren / daß sie der Polnis  
schen Dienste wiederumb entledigt / Denn sie wegen Mißhels  
igkeit der Pohlen / so wohl auch des Landes damaligen elenden  
Zustandes halben / schlecht gehalten worden.

Hiemit beschliesse ich nun diese bißhero continuirte kurze  
Erzählung. Der günstige Leser wolle sich in derselben vnter  
dessen erlustigen / biß ehest eine andere / den jetzigen zwischen  
Käns. May. vnd dem König in Schweden angegangenen  
Krieg begreifend / hernach folget. Wir bitten den Allgewalt  
tigen GOTT / Er wolle seine vnd unsere Feinde mit dem  
Schwert seines Mundes dämpffen vnd tödten /  
vnd vns neben dem Zeitlichen auch den  
innerlichen Gewissens Frieden ge  
ben vnd schencken. Amen.  
E. N. D. E.





Im  
König  
Sf  
Handel.



Handel.  
Hollischen  
ndischen  
märckischen  
A  
hsischen Greysel  
Anno 1625.  
1629. sich bege  
was inmittelst  
Sweden und  
so wohl / als  
sten verfasst  
en.  
urnum,  
1631.  
Fabry  
Bauer

